



MORITZ GROSSMANN
GLASHÜTTE 1/SA

KOLLEKTION

SCHÖNSTES DEUTSCHES HANDWERK

MORITZ GROSSMANN
GLASHÜTTE 1/SA

KOLLEKTION

SCHÖNSTES DEUTSCHES HANDWERK



VORWORT

Herzlich Willkommen in Glashütte, der Heimat deutscher Uhrmacherkunst und seit fast zehn Jahren auch wieder Heimat eines großen Namens: Moritz Grossmann. Seine Lebenszeit in Glashütte währte von 1854 bis 1885. Er, der vielseitig begabte Uhrmacher, Techniker, Erfinder und Kosmopolit wurde hier zum Unternehmer und war Mitbegründer der Glashütter Uhrenindustrie.

Schon im 19. Jahrhundert entwickelte Moritz Grossmann Ideen mit außerordentlichem Weitblick. Seine Vision von der einfachen, aber mechanisch vollkommenen Uhr hat für uns nichts von Ihrer Faszination eingebüßt. Über hundert Jahre später inspiriert uns dieser Uhrenpionier, sein reiches Erbe wieder zu entdecken und mit Leben zu füllen.

Die Neuzeit von Moritz Grossmann als Marke beginnt 2008 mit der Gründung unserer Manufaktur und ganz in seiner Tradition. Keine Maschine kann jemals die Präzision und Kunstfertigkeit von echtem Handwerk erreichen. Mit diesem Wissen legen wir jeden einzelnen Arbeitsschritt von der Konstruktionszeichnung über die Fertigung der Zeiger, die Veredelung und Dekoration jedes einzelnen Uhrwerkteiles bis hin zur Montage in die Hände unserer Spezialisten.

Indem wir traditionelle Handwerkskunst auch mit Hilfe modernster Technik neu interpretieren, tragen wir Moritz Grossmanns Vision in die Gegenwart. In nur knapp zehn Jahren haben wir den sprichwörtlichen Grossmann'schen Pioniergeist, die präzise Funktionalität und einzigartige Servicefreundlichkeit in unserer Arbeit verwirklicht. Die Marke MORITZ GROSSMANN I/SA signiert schönstes deutsches Handwerk seit 1854.

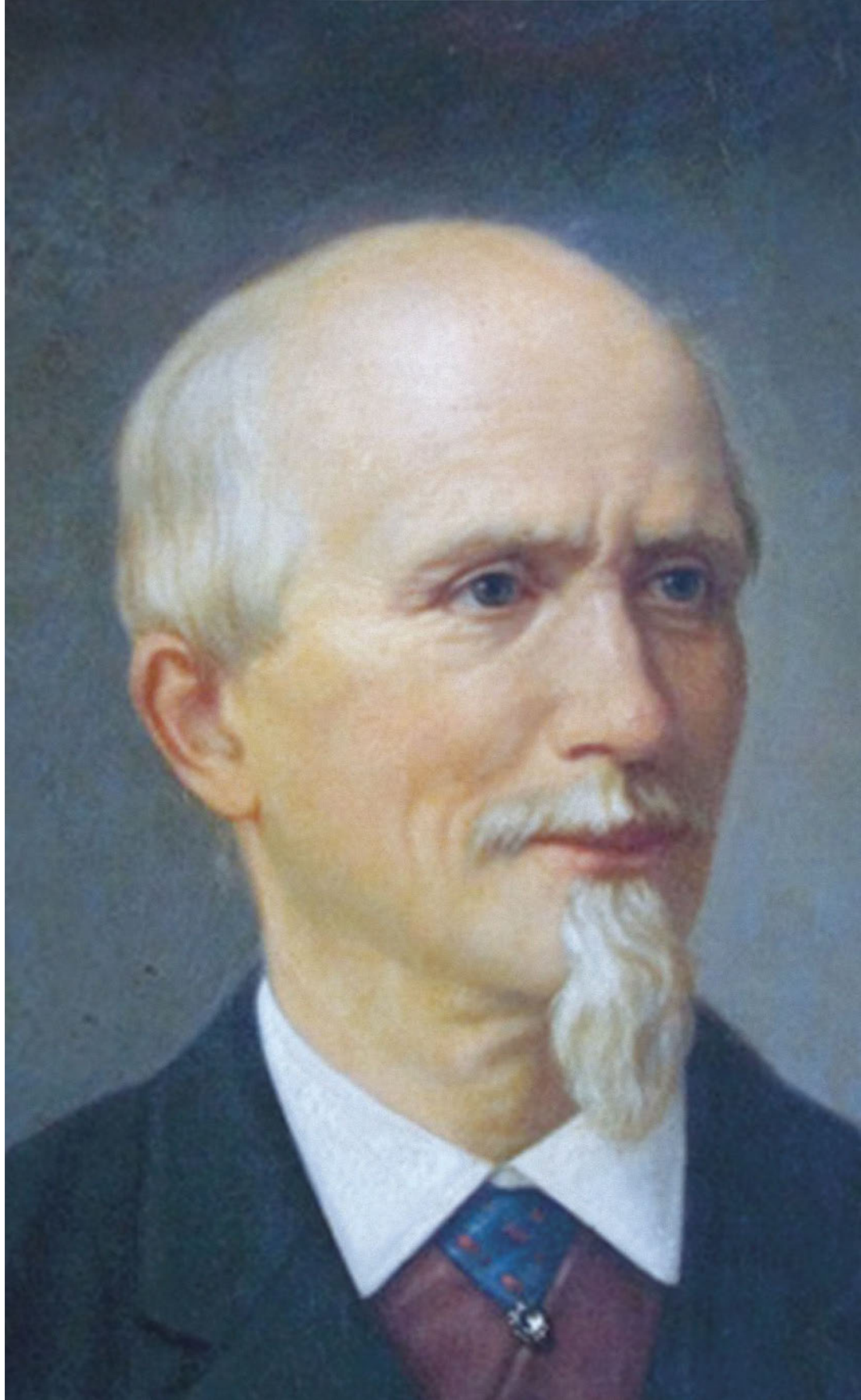
Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre der folgenden Seiten. Mit spannenden Einblicken in unser Handwerk, hoffen wir Sie ebenso für Moritz Grossmanns Uhrmacherkunst zu begeistern, wie wir es selbst jeden Tag aufs Neue sind.

Herzlichst, Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christine Hutter', written in a cursive style.

Christine Hutter

Bild: Stiftung Deutsches
Uhrenmuseum Glashütte



MORITZ GROSSMANN

„Der große, aufrechte Mann mit der gemessenen Haltung und der ruhigen Sprache, mit dem scharfen Auge im ergrauten Charakterkopf, war eine Persönlichkeit, die als solche körperlich wie geistig überall ins Auge fiel: der ungekrönte König von Glashütte.“ So erinnert sich der ehemalige Grossmann-Schüler Michael Loeske an den Namensgeber unserer Manufaktur. Der geniale Uhrmacher lebte von 1826 bis 1885 und schuf im sächsischen Glashütte viele Taschenuhren, diverse Chronometer und einige Präzisionspendeluhren, die heute auf internationalen Auktionen gesuchte Sammlerstücke sind.

Grossmann war ein Mann, der sein Leben ganz der Uhrmacherkunst widmete und es deshalb mehr als verdient, wiederentdeckt zu werden.

In der „Glashütter Fensterbrett-Industrie“, wie die Uhrmacherei der gut belichteten Arbeitsplätze wegen damals gerne genannt wurde, gehörte Moritz Grossmann zu den wichtigsten Vertretern seiner Zunft. Trotz seines großen Einflusses und seiner Verdienste geriet Grossmann in den letzten gut 100 Jahren fast völlig in Vergessenheit. Dabei ist er einer von nur zwei Gründungsuhrfabrikanten aus Glashütte, unter deren Namen wieder feine mechanische Uhren produziert werden. Er war ein großer Vereinfacher und nicht weniger als ein Perfektionist, wie seine Vision einer einfachen, aber mechanisch vollkommenen Uhr beweist. Aber auch jenseits des Ateliers, zum Beispiel als preisgekrönter Fachschriftsteller und Mitgründer der historisch bedeutsamen Deutschen Uhrmacherschule, hinterließ Grossmann deutliche Spuren.

Carl Moritz Grossmann wird am 27. März 1826 als Sohn eines Briefsortierers in Dresden geboren. Nach der Schule besucht er dort zwei Jahre lang die Technische Bildungsanstalt, bevor er in Dresden eine Lehre als Uhrmacher beginnt.

Er ist fasziniert von der Technik und dem Detailreichtum mechanischer Uhren. Diese Faszination und der Drang, sein Wissen zu erweitern, treiben den jungen Mann aus Dresden fort in die Welt.

Er träumt von Reisen nach Westindien und Südamerika. Nach einem Aufenthalt in Altona kehrt Grossmann für kurze Zeit nach Dresden zurück. Bald darauf, im Alter von 20 Jahren, begibt er sich auf eine siebenjährige Wanderschaft, um neue Methoden und das Uhrenwissen der Welt zu sammeln.

Er geht zunächst nach München, dann in die Schweizer Uhrenmetropole La Chaux-de-Fonds, gefolgt von weiteren Stationen in London, Frankreich, Dänemark und Schweden. 1854 lässt er sich als nun versierter Uhrmacher in Glashütte nieder. Hier, in seiner Heimat, erfüllt er sich seinen Traum und gründet ein eigenes Atelier, in dem er sein Wissen und seine Erfahrungen praktisch umsetzen kann. Er entwickelt die Vision eines Uhrwerkes, dessen Aufbau so schlicht wie möglich ist und dabei doch mit größter Präzision arbeitet.

Innerhalb kürzester Zeit gelingt es Grossmann, ein breites Spektrum an Präzisionsinstrumenten herzustellen, das neben Taschen- und Pendeluhren auch Seechronometer, genaue Messinstrumente und eine Vielzahl uhrmacherischer Feinbauteile umfasst. Grossmann fertigt auch Gangmodelle, die sein Credo einer

einfach komponierten, perfekt funktionierenden Mechanik veranschaulichen. Ursprünglich werden diese auf Messen, Verbandstagen oder über die Geschäftsauslage vertrieben, später auch als Lehrobjekte in der Deutschen

Uhrmacherschule genutzt. Werkzeuge für Uhrmacher und feinere mechanische Arbeiten komplettieren das Fertigungsrepertoire Moritz Grossmanns. Da er bestrebt ist, die allgemeine

Qualität der Uhrmacherei zu heben, stellt er diese hochwertigen Hilfsmittel auch anderen Uhrmachern günstig zur Verfügung.

Moritz Grossmann feilt darüber hinaus an einfachen Lösungen für technische Herausforderungen. Die in seiner Abhandlung „Über das Regulieren der Uhren für den bürgerlichen Gebrauch“ 1880 beschriebene sogenannte Rückerschraube, ist eine von Grossmann während seiner Londoner Zeit erdachte Erweiterung der Regulierung mit Rücker. Die Schraube hat ein tiefes Gewinde und liegt in einer offenen Querbohrung des Unruhklöbels. Der Rückerzeiger wird am Ende leicht zugespitzt und legt sich so in den Gewindegang der Rückerschraube. Beim Drehen der Schraube wird der Rückerzeiger mitbewegt und die wirksame Länge der Spirale, und somit auch die Schwingdauer der Unruh, verkürzt oder verlängert. So wird ein Vor- oder Nachgehen der Uhr erreicht. In der Uhrmacherpraxis überaus hilfreich, setzt sich diese komplexe Regulierung zu Lebzeiten Grossmanns jedoch nicht durch. Als Hommage an die Tradition Moritz Grossmanns findet sie sich erst heute in den Uhren, die seinen Namen tragen wieder.

ERFINDER, VORBILD, LEHRMEISTER UND VISIONÄR.



MORITZ GROSSMANN
ANKERCHRONOMETER
WERK NR. 5306, 1882

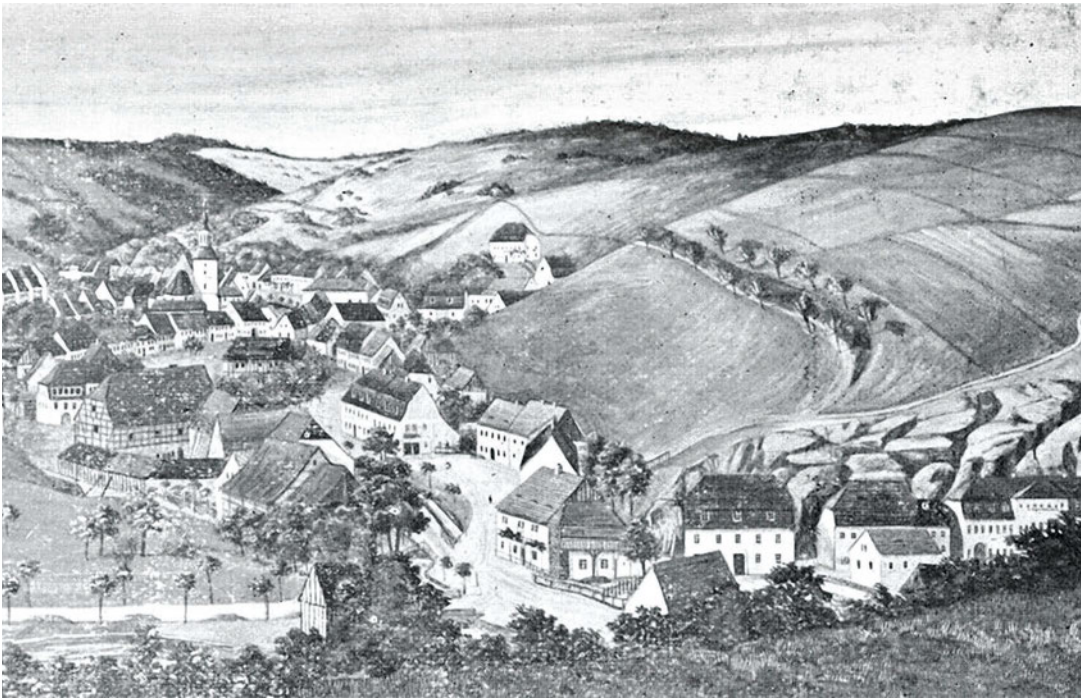
Für Moritz Grossmann beginnt das Handwerk nicht erst an der Tür zum Atelier. Unbestritten ist er ein herausragender Uhrmacher, sein ganzes Talent zeigt sich aber in seinen wissenschaftlichen Publikationen. Er erwirbt sich eine große Reputation als Fachautor, die auch Einfluss auf den Erfolg seiner Manufaktur hat und zu Bestellungen aus allen Teilen der Welt führt. Diese wirtschaftliche Seite steht für Grossmann allerdings nie im Vordergrund und ist mehr positiver Nebeneffekt. Seine eigentliche Motivation ist das einfache, verständliche und korrekte Darstellen komplexer Mechaniken mit dem Ziel, Wissen zu popularisieren und möglichst vielen Uhrmachern zugänglich zu machen. Dies ist auch einer der Gründe, warum er das „Lehrbuch der Uhrmacherei“ des renommierten Uhrmachers Claudius Saunier 1878 aus dem Französischen übersetzt.

Die erste eigene Buchveröffentlichung ist sein Essay „Der freie Ankergang“. Grossmann reicht den Text 1866 anonym zu einem Wettbewerb des „British Horological Institute“ ein und gewinnt den ersten Platz. Die klar strukturierte, genaue Beschreibung der Herstellung eines Ankers mit Hemmung inklusive möglicher Fehlerquellen überzeugt nicht nur die Juroren, sondern ermöglicht auch jedem fachkundigen Leser, einen derartigen Mechanismus nachzubauen. Es folgen weitere Veröffentlichungen, bis Grossmann das Prinzip ‚Einfach und Perfekt‘ in seinem Werk – „Über die Konstruktion einer einfachen, aber mechanisch vollkommenen Uhr“ – zur vorläufigen Vollendung bringt. Wie der Titel es vermuten lässt, ist das Buch ganz einer maximal reduzierten Uhr gewidmet. Darüber hinaus publiziert er zahlreiche Artikel in bedeutenden internationalen Fachzeitschriften, stets mit dem Ziel, Wissen zu verbreiten.

Bei der Gründung der Deutschen Uhrmacherschule 1878 kommt Moritz Grossmann eine tragende Rolle zu. Sein Name und die Fachschule in Glashütte sind so eng miteinander verwoben wie der Name der Stadt mit der Konstruktion mechanischer Uhren. Es ist sein Verdienst, die Idee der Schule aufgegriffen und innerhalb kürzester Zeit verwirklicht zu haben. Wenn es auch nicht die erste Schule ihrer Art ist, so doch eine mit nachhaltiger Wirkung und einem exzellenten internationalen Ruf. Wie wichtig Grossmann die Weitergabe des Wissens um die handwerkliche Perfektion im Uhrmacherhandwerk ist, zeigt sich bereits vor der Gründung: In der Glashütter Sonntagsschule unterrichtet er junge Uhrmacher in technischem Zeichnen.

Aber Glashütte ist für ihn mehr als nur die Heimat der deutschen Uhrmacherkunst. Es ist auch seine eigene Heimat. Er engagiert sich in verschiedenen lokalen Vereinen und unterstützt regionale Projekte – von der Feuerwehr über Spar- und Darlehensvereinigungen, den Gewerbe- und Gesangsverein bis zur Turnerei. Moritz Grossmann ist nicht nur angesehener Uhrmacher, sondern auch Motor und Organisator im sozialpolitischen Leben der Stadt. Von 1866 bis 1878 sorgt er zudem als Ratsherr für das Wohl der Bürger, später sogar als Abgeordneter des Königlich-Sächsischen Landtages. Ob Moritz Grossmann nun der ungekrönte König von Glashütte ist oder nicht, unbestritten hat er sich um den gesellschaftlichen Aufbau und die Weltberühmtheit des wichtigsten Erzeugnisses der Stadt – feinste mechanische Uhren – verdient gemacht.

Am 23. Januar 1885 verstirbt Grossmann in Leipzig unmittelbar nach einem Vortrag über „Die Einführung der Weltzeit“. Sein Atelier wird kurz darauf aufgelöst.



Glashütte zu Zeiten Moritz Grossmanns (1855) und die auf ihn zurückgehende Deutsche Uhrmacherschule (1905)



Gold-Savonnette,
Werk mit Schlüsselaufzug Nr. 2330,
Emailzifferblatt mit römischen Zahlen,
gebläute Spade-Zeiger
(um 1860)

Der visionäre Glashütter Uhrmacher Moritz Grossmann verschwand mit seinem plötzlichen Tod im Jahr 1885 fast vollständig aus der Welt feiner Uhren, bis Christine Hutter durch eine glückliche Fügung sein Lebenswerk wieder entdeckt. Die gelernte Uhrmacherin ist von der schlichten Vollkommenheit seiner Uhren und der Modernität seiner wissenschaftlichen Publikationen fasziniert. Sie sichert sich die Markenrechte am Namen des bedeutenden Uhrenpioniers. Gleichzeitig reift der Plan, das Erbe Moritz Grossmanns mit einer neuen Manufaktur und zeitgemäßen Armbanduhren höchster Güte in die Gegenwart zu tragen und so klassische uhrmacherische Werte mit den Ansprüchen und Möglichkeiten der Haute Horlogerie im 21. Jahrhundert zu vereinen. Mit der 2008 neugegründeten Grossmann Uhren GmbH erfüllt sich dieser Wunsch und der Name Grossmann kehrt nach Glashütte zurück.

DIE MANUFAKTUR

Die Geschichte der Manufaktur mit dem historisch bedeutsamen Namen beginnt in einem kleinen Atelier in der Hauptstraße vis-à-vis Moritz Grossmanns letzter Meldeadresse. Nach wenigen Jahren intensiver Entwurfsarbeit erscheint das erste Modell – die BENU in Roségold. Das Team wächst schnell aus dem Atelier heraus und zieht in ein neu errichtetes Gebäude am Ufer der Müglitz um. Zur Einweihung im Juni 2013 werden die BENU Gangreserve und die ATUM vorgestellt. Darauf folgt mit der BENU Tourbillon ein Höhepunkt purer Uhrmacherkunst. 2015 und 2016 stehen ganz im Zeichen der TEFNUT Linie mit drei eleganten Modellen. 2017 gelingt Moritz Grossmann mit der ATUM Date und dem Grossmann'schen Armbandaufzug in der TEFNUT Twist ein uhrmacherischer Coup. Die Schmuckuhr TEFNUT Sleeping Beauty setzt ein weiteres Glanzlicht in der aktuellen Kollektion.

Das auffällige Manufakturgebäude an der Uferstraße 1 in Glashütte erinnert in seiner markant aufragenden Gestalt an ein am Ufer der Müglitz vertäutes Schiff. Die über dem Baukörper schwebende Rotunde ist in ihrer Form dem klassischen Aufbau eines Grossmann'schen Uhrengehäuses nachempfunden. Die Ateliers für Konstruktion und Musterbau sowie die Werkstätten für Fertigung, Veredelung und Montage bieten den adäquaten Rahmen und eine erstklassige Ausstattung für die hohen Ansprüche der aufstrebenden Manufaktur – und genügend Spielraum für zukünftige Expansion, so dass die Grossmann Uhren GmbH an

DIE HEIMAT UNSERES HANDWERKS.

diesem symbolträchtigen Ort auf lange Zeit ein passendes Zuhause gefunden hat. Genau hier befanden sich in den 1920er und 1930er Jahren nämlich die Werkstätten der Uhren-Rohwerke-Fabrik Glashütte AG (UROFA), wo

die ersten Armbanduhren in Glashütte gefertigt wurden. Mit seinen Reminiscenzen an die Glashütter Uhrentradition, ästhetisch reduzierter Funktionalität und nuancierter Fassadengestaltung spannt das Gebäude den Bogen zwischen

der aus dem Erbe Moritz Grossmanns entwickelten Unternehmensphilosophie und dem konzeptionellen wie ästhetischen Prinzip der in seinem Geiste neu entwickelten Uhren.



ECHTES HANDWERK, PURE UHRMACHER- KUNST

Der Begriff „Manufaktur“ spielt eine bedeutende Rolle in der feinen Uhrmacherei. Ist er doch dem lateinischen „manu factum“ entlehnt, „von Hand gemacht“. Zum einen verweist er auf das klassische Uhrmacherhandwerk, wie es in Glashütte schon im 19. Jahrhundert praktiziert wurde. Zum anderen verdeutlicht er den anhaltend hohen Stellenwert der Hände als wichtigstes Präzisionswerkzeug der Grossmann'schen Uhrmacher.

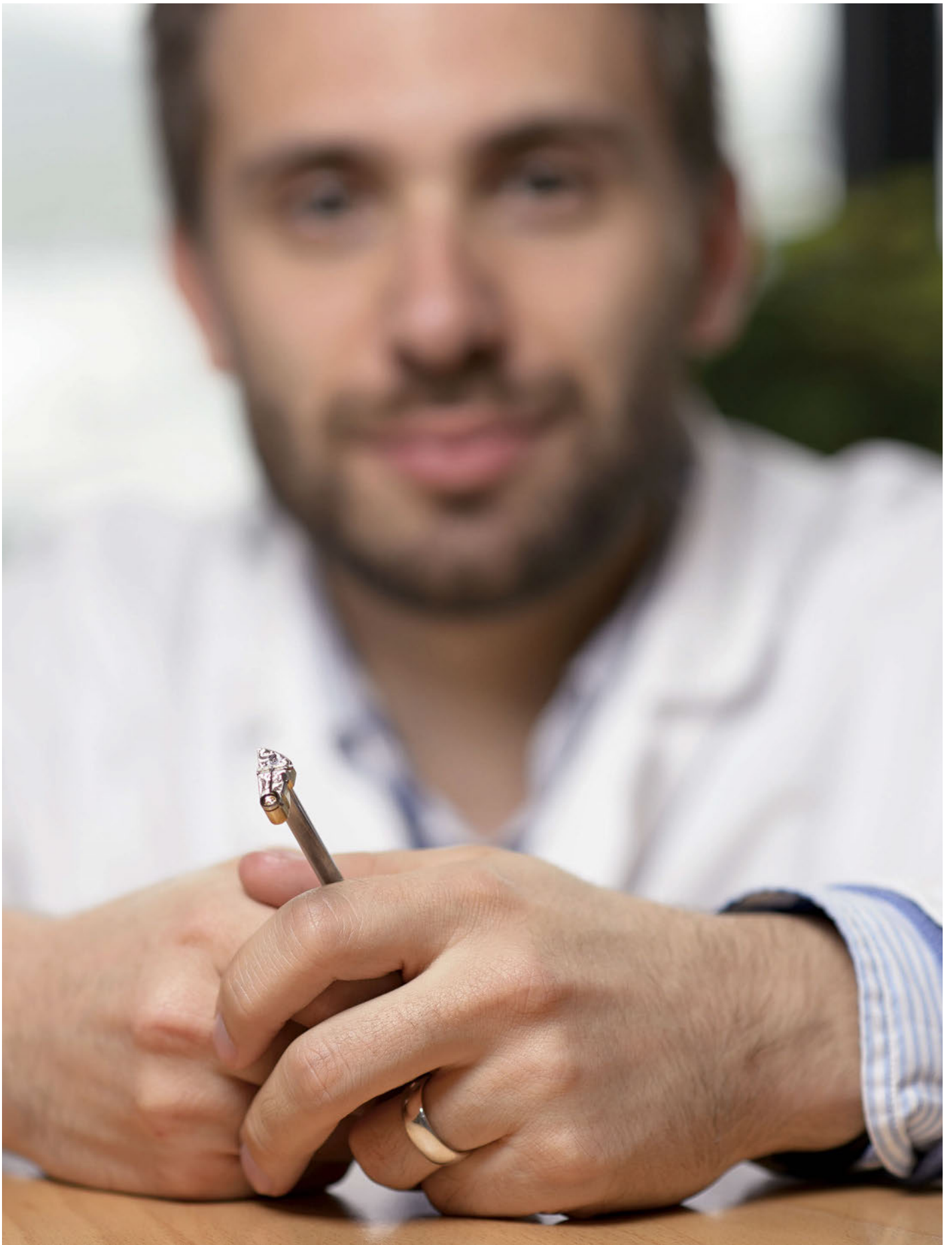
Von der Skizze bis zum fertigen Produkt ist eine Uhr von Moritz Grossmann ein gemeinsam geschaffenes Gesamtkunstwerk, das von den besonderen Fähigkeiten jedes einzelnen Mitarbeiters lebt. So entsteht eine hochwertige, mechanisch nahezu vollkommene Uhrenkollektion. Sie ist im Sinne traditioneller Handwerkskunst gefertigt und greift auf bestimmte Charakteristika der historischen Glashütter Taschenchronometer zurück. Gleichzeitig finden sich in ihr auch eine ganze Reihe völlig neu entwickelter Bauteile, wie die Grossmann'sche Unruh oder der Grossmann'sche Handaufzug mit Drücker.

Sie verorten die Kollektion klar in der Gegenwart. In jedem handgefertigten Uhrendetail steckt echtes Können. Allein die hauchdünn von Hand geschliffenen und angelassenen Zeiger verkörpern eine außerordentliche

Fingerfertigkeit, wie sie in Glashütte so nur bei Moritz Grossmann zu finden ist. Mit dem Feingefühl der Hand, der Präzision des Auges und einem hohen Maß an ästhetischem Empfinden werden im Finish aus allen Rohteilen kleine Kunstwerke. Sie

sind im Uhrwerk so angeordnet, dass sich jede einzelne Komponente mit minimalem Aufwand separat austauschen lässt und seine Funktionsweise auch in Zukunft noch nachvollzogen werden kann. Denn auch die vollkommenste Uhr muss einmal gewartet werden. Das Prinzip, nach dem Uhren von Moritz Grossmann konstruiert sind, sorgt dabei für höchste Funktionssicherheit und Langlebigkeit. Damit transportiert die Manufaktur pure Uhrmacherkunst nicht nur ins Hier und Jetzt, sondern macht sie zugleich für mehr als nur eine Generation erlebbar.

DIE BESTEN
WERKZEUGE
UNSERER ZEIT:
UNSERE HÄNDE.





IDEE UND TECHNIK

Eine Räderkette wird von einer Feder angetrieben und für einen konstanten Ablauf über ein Schwingsystem gleichmäßig gebremst – auch wenn man die Funktionsweise eines mechanischen Uhrwerkes im Grunde auf diesen einfachen Vorgang reduzieren kann, steht am Anfang jeder Uhrenkonstruktion doch eine neue Idee davon, wie sich dieser Mechanismus perfektionieren lässt. Dies wirft eine ganze Reihe konzeptioneller Fragen auf: Wie löst man die technischen Herausforderungen und Anforderungen? Wie lassen sich historische Grundsätze und moderne Ansprüche sinnvoll kombinieren und umsetzen? Wie führt man die technische Verwirklichung mit dem passenden Design zusammen? Diese vielfältigen Überlegungen zeigen, warum bei Moritz Grossmann schon bei der Ideenskizze, die traditionell

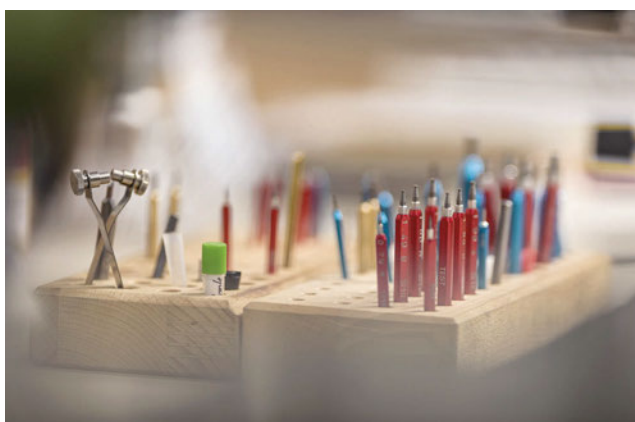
vor jeder Konstruktion einer neuen Uhr steht, die Expertise und das ganze Können erfahrener Uhrmacher gefordert ist.

Computergestützte dreidimensionale Zeichenprogramme helfen dem Konstrukteur dabei, seine Gedanken umzusetzen. Mit deren Hilfe können typische Konstruktionsmethoden der Uhrmacherei angewendet und im Sinne bestmöglicher Funktionalität präzise weiterentwickelt werden. Verschiedenste Komplikationen bieten hier vielfältige Möglichkeiten, sollten jedoch nur dann Verwendung finden, wenn sie diesem Ziel dienen und nicht nur Staffage sind. Denn beständiges Erneuern und Verbessern ist Teil unseres Erbes, unseres Anspruches und unserer Philosophie.

PROTOTYPENBAU UND TEILEFERTIGUNG

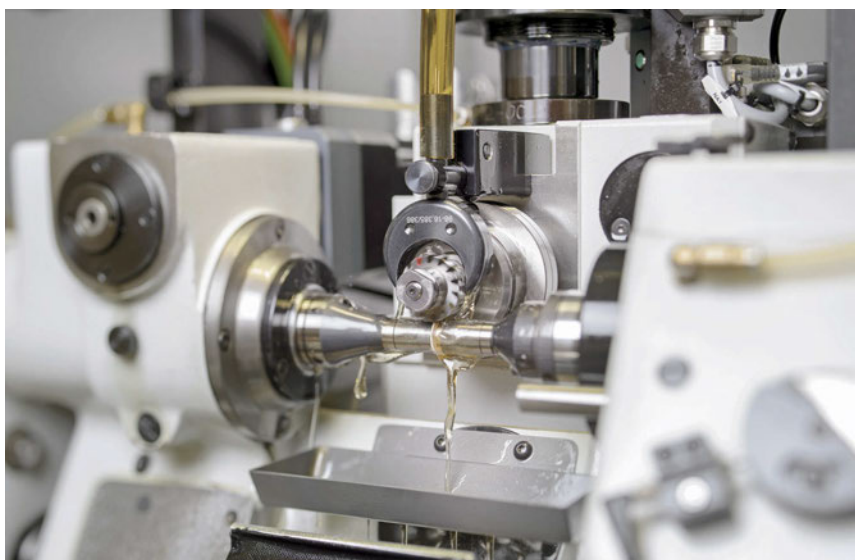
Die ersten Prototypen werden von Hand angefertigt, damit das Zusammenspiel der einzelnen Baugruppen geprüft und optimiert werden kann. So entwickelt sich das Uhrwerk in einem ständigen Austausch zwischen Konstruktion, Prototypenbau, Finish und Montage bis zur ersten Kleinserie. Die aus diesem Wechselspiel

hervorgehenden Rohteile für die Serienfertigung entstehen mit Hilfe hochpräziser Werkzeugmaschinen, elektronisch gesteuerter Verarbeitungszentren und Drahterodierautomaten. So wird gewährleistet, dass die einzelnen Bauelemente bis auf wenige tausendstel Millimeter genau den Vorgaben des Konstrukteurs entsprechen.



Mit Hilfe von Prüfdornen wird die Qualität verschiedener Bohrungen kontrolliert

Die Verzahnungsmaschine sorgt für eine millimetergenaue Umsetzung der Konstruktionszeichnung

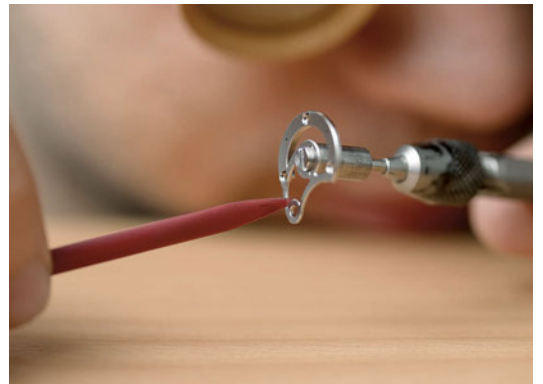


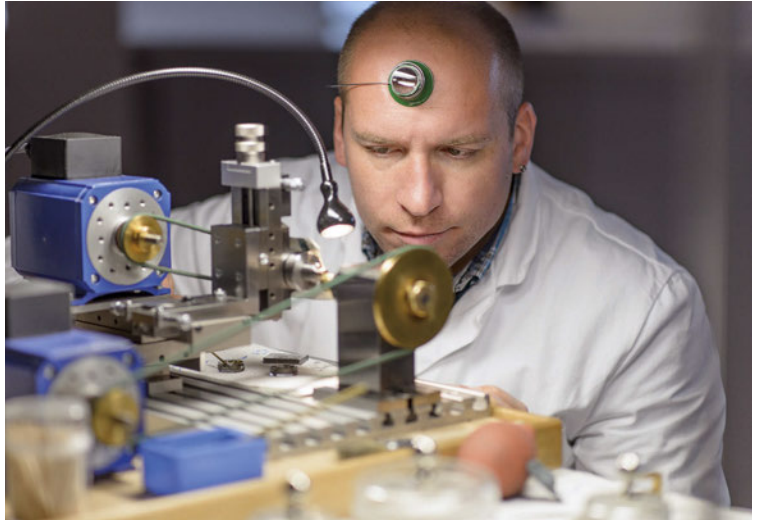
FINISH

In der perfekten Oberflächenveredelung und Dekoration der einzelnen Bauteile liegt die eigentliche Kunst des Grossmann'schen Handwerks. In vielen aufwändigen und unter dem Begriff „Finish“ zusammengefassten Arbeitsschritten wird aus einer perfekt funktionierenden Uhr auch optisch ein wahres Kunstwerk.



Auf einer Zinnplatte wird die Oberfläche der Sperrklinkendecke flachpoliert (oben), mit einem speziell geformten Schleifstein werden die Innenecken der Tourbillon-klobendecke ausgespitzt (rechts)





SCHLIFFE UND POLITUREN

Das Schleifen und Polieren der verschiedenen Bauteile und Materialien erfordert höchste Sorgfalt und Fingerfertigkeit. Bei der Zinnpolitur werden auch kleinste Kratzer an den Rohteilen glattpoliert. Da Zinn ein vergleichsweise „weiches“ Metall ist, nimmt es das Polierkorn auf und verhindert so, dass die feinen Teile während der Politur neue Kratzer erhalten. Das Ergebnis ist eine makellose Oberfläche, die je nach Blickwinkel entweder schwarz glänzt oder das Licht wie ein Spiegel reflektiert. Deshalb spricht man hier auch von Schwarz- oder Spiegelpolitur.

Die am Sperrrad aufgebrachte, wegen ihrer optischen Tiefe dreifach gestufter Sonnenschliff genannte Oberflächenveredelung erfordert eine sehr ruhige Hand und das perfekte Augenmaß. Für diesen besonderen optischen Effekt erhält die Verzahnung des Sperrrads zunächst eine durchgängige Fase. Sie gibt dem Bauteil einen besonderen Glanz und sorgt für einen guten Kontrast zum Sonnenschliff. Dieser ist dem Schliff alter Grossmann-Uhren nachempfunden und wird traditionell mit einer Eisenglocke aufgebracht.

Dreht sich das Sperrrad, wird der Betrachter Zeuge einer faszinierenden optischen Täuschung: Der spiralförmige Schliff bewirkt, dass die Drehbewegung des Rads beim Aufziehen der Uhr nicht wahrgenommen wird. Diese lässt sich nur mit einem Blick auf die Zähne erkennen.

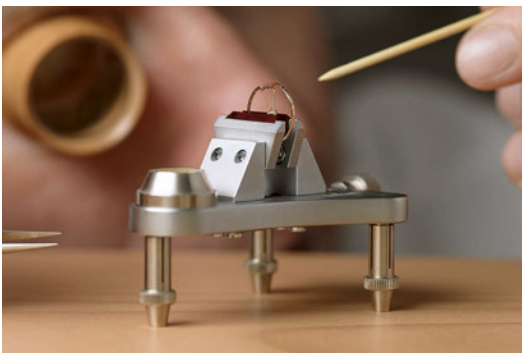
Der Glashütter Streifenschliff auf der 2/3-Platine ist eine lokale Besonderheit. Im Gegensatz zu anderen Manufakturen wird dieser Schliff bei Moritz Grossmann in Form vier breiter Streifen ausgeführt. Sie bieten eine bessere Lesbarkeit der handgestochenen Gravur und ein insgesamt ruhigeres Erscheinungsbild des Uhrwerks.

Verschiedene weitere Streifen- und Kreisschliffe ergeben eine einheitliche, matt schimmernde Oberflächenoptik. Je nach Form werden die einzelnen Teile mit geübtem Blick an Drehhölzern in der gewünschten Art und Weise geschliffen und anschließend an einem Wollrad auf Hochglanz poliert.



DIE ANGLIERUNG

An rotierenden, hölzernen Drehscheiben oder mit Handpolierern werden die Kanten aller Teile - auch derer, die sich für das Auge nicht sichtbar im Inneren des Uhrwerks verbergen - im 45-Grad-Winkel gebrochen und in mehreren Stufen feinpoliert. Die so entstandenen glänzenden Fasen verleihen den einzelnen Komponenten ihre typische Körperlichkeit. Um die Fasen gleichmäßig anzubringen, ist hohes handwerkliches Geschick und ein äußerst gutes Augenmaß erforderlich.



DIE UNRUH

Vor der Veredelung wird die Unruh ausgewuchtet und im Bedarfsfall über feinste Ausschabungen an den Bohrungslochern nachjustiert. Im Finish werden die Kanten des Unruhreif's gebrochen. Anschließend erhalten alle Flächen und Kanten eine makellose Politur. Auf den Unruhschenkeln wird ein Wölkchenschliff angebracht. Alle weiteren Anbauteile erhält die Unruh erst nach dem Finissieren, weshalb auch hier höchste Sorgfalt geboten ist.





DIE GRAVUR

Als Zeichen höchster Qualität werden die Gravuren auf dem Ankeradkloben, dem Unruhkloben und der 2/3-Platine allesamt von Hand gestochen. Als besonderes Alleinstellungsmerkmal unserer Manufaktur wird die Platine mit einer aufwändigen Handgravur versehen. Das historisch verbürgte florale Muster des Ankerad- und Unruhklobens ist ein zusätzliches ästhetisches Detail, bei dem der Blick meist unwillkürlich für einige Sekunden verweilt.



DER UNRUHKLOBEN

Der gestufte Unruhkloben vereint verschiedenste Finissiertechniken in sich. Eine gleichmäßige umlaufende Fase verleiht ihm einen besonderen Glanz. Auch die Stufe des Klobens wird formschön angliert. Der Kopf der Regulierschraube ist passend dazu als Vierkant ausgeführt. Gemeinsam mit dem handgravierten Muster ergibt sich für dieses prominente Bauteil Schritt für Schritt ein besonders ansprechendes Gesamtbild.



MONTAGE

Für die Herstellung aller Uhrwerke wird bei Moritz Grossmann auf die Zweifachmontage vertraut. Das Uhrwerk wird in beiden Schritten komplett montiert, geölt und reguliert. In der Erstmontage werden Grundeinstellungen vorgenommen und die einzelnen Teile exakt aufeinander abgestimmt. Um dabei die Einzelteile so wenig wie möglich zu belasten, werden diese erst in der Endmontage im endfinissierten Zustand ein zweites Mal zusammengeführt und schließlich eingeschalt.



DIE ERSTMONTAGE

Zur Feinabstimmung aller Werkteile und Baugruppen untereinander wird das Uhrwerk ein erstes Mal montiert. Die geübten und versierten Hände unserer Uhrmacher fügen in diesem Schritt die sehr präzise gefertigten Komponenten zusammen. Das Höhenspiel des Räderwerks wird aufeinander angepasst, die Hemmung eingestellt und die Unruh justiert. Die Ganggenauigkeit jedes

einzelnen Zeitmessers wird einreguliert und die Tragebewegung in verschiedenen Lagen simuliert und gegebenenfalls nachjustiert. Um bestimmte Teile in der Erstmontage nicht zu verletzen, werden in diesem Schritt noch nicht alle Komponenten im endfinissierten Zustand verwendet. Wenn das Uhrwerk perfekt eingestellt ist, wird es wieder demontiert.



In der Endmontage erhält die Uhr ihr feines Gesicht und wird ins Gehäuse eingeschalt

DIE ENDMONTAGE

Erst vor der Endmontage erhalten alle Teile ihr kunstvolles Finish. Anschließend wird das Werk erneut montiert, geölt, feinreguliert und ausführlich getestet. Sobald die Resultate unseren hohen Qualitätsansprüchen genügen, erhält die Uhr ihr eigentliches Gesicht, indem das Zifferblatt und die Zeiger aufgesetzt werden. Schließlich wird das fertige Werk ins Gehäuse eingeschalt. Nach einem erneuten Gangtest wird die Uhr mit einem handgenähten Alligatorband und der Schließe komplettiert.

DIE ZEIGER- FERTIGUNG

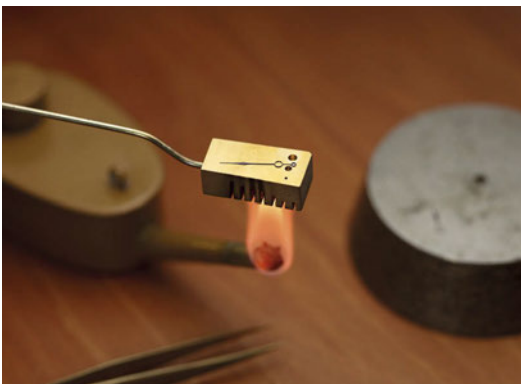
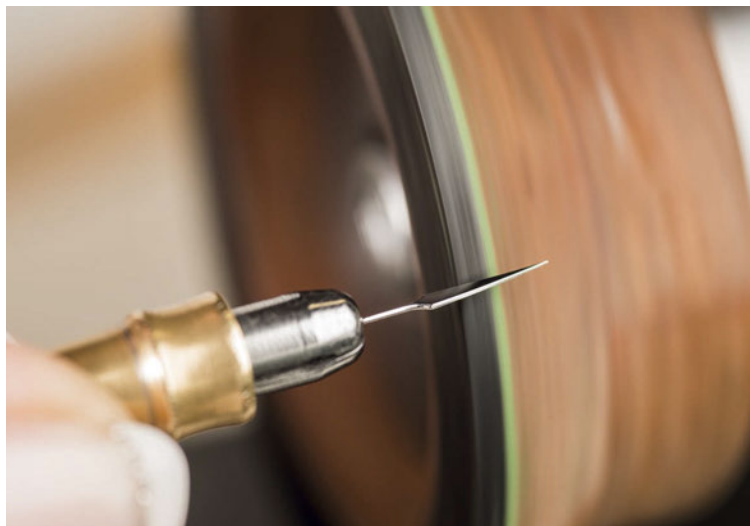
Zu Lebzeiten Moritz Grossmanns waren vor allem seine Messinstrumente und Taschenuhren für ihre besonders feinen Zeiger berühmt. Eine solche Tradition verpflichtet. Als einzige Manufaktur in Glashütte – und eine der wenigen Uhrenmarken weltweit – werden die Zeiger bei Moritz Grossmann deshalb auch heute komplett von Hand gefertigt.

Zunächst wird das Profil des Zeigers aus einem flachen Rohling herausgearbeitet, dann mit Diamantfeilen in die jeweilige Form geschliffen. In diesem aufwändigen Arbeitsschritt erhält jeder einzelne Zeiger seine dreidimensionale Gestalt. Anschließend wird er an einer Holzscheibe aus der freien Hand hochglanzpoliert. Die außergewöhnliche Länge und die leicht abgebogene Zeigerspitze ermöglichen ein besonders exaktes Ablesen der Zeit.

Zeiger aus Stahl werden zusätzlich über offenem Feuer angelassen. Anstatt des gemeinhin gängigen Kornblumenblaus, wie es die meisten Uhrenmacher verwenden, ist Braunviolett beziehungsweise Braun die Anlassfarbe der Grossmann'schen Zeiger. Diese beiden Farbtöne bilden den jeweils bestmöglichen Kontrast zur hellen Zifferblattfarbe. Für beide Stahlfarben steht beim Anlassen nur ein kleiner Temperaturbereich zur Verfügung, so dass hier viel Erfahrung, ein präzises Augenmaß und ein exaktes Gefühl für den richtigen Augenblick erforderlich sind. Das Zeigerfutter verbleibt in seiner polierten Stahlfarbe und bildet damit einen wirkungsvollen Kontrast zu den edlen Farbtönen der Zeiger und des Zeigerauges.

DAS GEHEIMNIS
UNSERER ZEIGER:
FINGERSPITZEN-
GEFÜHL.

In aufwändiger Handarbeit entstehen kleine Meisterwerke, die das präzise Ablesen der Zeit immer und überall garantieren und jede Uhr zu einem Unikat machen.



Vom Schleifen mit Diamantfeilen über das Brechen der Kanten bis zum Anlassen über offenem Feuer erhalten die Zeiger ihre einzigartige Form und Körperlichkeit von Hand

DIE GROSSMANN'SCHEN BESONDERHEITEN

Ob nach historischem Vorbild oder aus vollkommen neuen Überlegungen entwickelt - in den Uhren von Moritz Grossmann finden sich markante Besonderheiten, die für deren Unverwechselbarkeit stehen.



HANDGRAVUR, NEUSILBER UND 2/3-PLATINE

Die in Blockschrift von Hand ausgeführte Gravur des Markennamens auf der 2/3-Platine, deren gerader Schnitt und die bogenförmige Ausfräsung für die Unruh sind auffällige Charakteristika. Sie öffnen den Blick auf die inneren Details des Uhrwerks. Für Platine und Kloben wird naturbelassenes Neusilber verwendet.

ERHABENE GOLDCHATONS

Die hervorstehenden Goldchatons mit weißen Saphiren als Lagersteine und braunviolett angelassene, aufgesetzte Stahlschrauben geben dem Uhrwerk eine ganz besondere Tiefe.



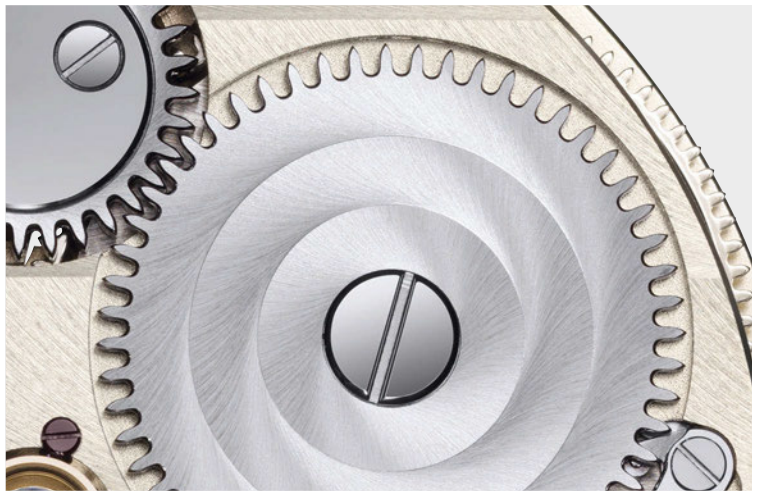


GESTUFTER UNRUHKLOBEN MIT GROSSMANN'SCHER REGULIERSCHRAUBE

Der gestufte Unruhkloben ist eine Hommage an die Taschenuhren Moritz Grossmanns und mit einer speziellen Regulierschraube ausgestattet. Mit dem Rückerzeiger lässt sich die wirksame Länge der Spirale einstellen und damit die Ganggenauigkeit der Uhr regulieren.

3-FACH GESTUFTER SONNENSCHLIFF

Der dreifach gestufte Sonnenschliff verleiht dem Sperrrad eine besondere dreidimensionale Körperlichkeit und unverwechselbare Optik. Um diesen historischen Effekt wiederzubeleben, kommt heute eine neuerdachte Fertigungstechnik zum Einsatz.



DAS PFEILERWERK

Anstelle von Brücken tritt ein klassisches Pfeilerwerk aus Werkplatte und 2/3-Platine, das für besseren Einblick an den Seiten und leichteren Zugang zu den Werkteilen sorgt und so die Hohenspiele der Räder genauer eingestellt werden können. Die formschön geschwungenen Pfeiler sind eine kleine Reminiszenz an historische Glashütter Taschenuhren.





BENU - HERITAGE

SINNBILD FÜR
NEUANFANG.

BENU

Gleich dem Phönix aus der Asche kennt die altägyptische Mythologie ein schönes Gleichnis für Neuanfang. Der göttliche Vogel Benu verbrennt allabendlich und hinterlässt ein Ei, aus dem er am Morgen neu entschlüpft.

Die BENU symbolisiert die Rückkehr der Manufaktur Moritz Grossmann und ist mit jedem Detail ein handwerklicher Meilenstein aus Glashütte. Mit ihrem klaren Design nach außen und ihren versteckten Finessen nach innen spiegelt sie das Erbe Moritz Grossmanns wider und ist doch eindeutig in der Gegenwart verortet. Annähernd 200 handgefertigte Einzelteile greifen in einem dreiteiligen Gehäuse aus Gold oder Platin präzise ineinander. Sie sind der Beweis innovativer Handwerkskunst und durch den Saphirglasboden sichtbar.



GANGRESERVE

Die GANGRESERVE bleibt der neoklassischen Optik der Linie treu. Auf der Vorderseite stehen arabische Ziffern, präzise Minuterie und das Gehäuse mit seiner filigranen Lünette und den schlank auslaufenden Hörnern für schlichte Eleganz. Rück-seitig gibt ein Sichtboden Einblick in die spielerische Schönheit des Uhrwerks. Die von Hand gefertigten, formschönen Zeiger erlauben aus jedem Blickwinkel ein genaues Ablesen der Zeit. Zusätzlich gibt eine zweifarbige Gangreserveanzeige Auskunft dar-über, wann das Uhrwerk aufgezogen werden muss. Der in diesem Modell umgesetzte Grossmann'sche Handaufzug mit Drücker sorgt für höchste Präzision beim Stellen der Zeiger. So offenbart sich in diesem perfekt ausbalancierten Modell auch die moderne Seite unserer Uhrmacherkunst.





Referenz: MG-000462
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: grau
Zeiger: handgefertigt, Stahl poliert
mit weißer HyCeram-Füllung



Referenz: MG-000461
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: argenté
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



Referenz: MG-000460
Gehäuse: 750/000 Roségold
Zifferblatt: argenté
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



Referenz: MG-000628

Gehäuse: Platin

Zifferblatt: grau, kleine
Sekunde argenté

Zeiger: handgefertigt, Stunde
und Minute Stahl poliert mit
weißer HyCeram-Füllung



Referenz: MG-001645

Gehäuse: Platin

Zifferblatt: blau

Zeiger: handgefertigt, Stunde
und Minute Stahl poliert
mit weißer HyCeram-Füllung



DER GIPFEL MANUELLER ZEIGERFERTIGUNG.

Nur sehr wenige Manufakturen fertigen ihre Zeiger wie wir von Hand. Bei den grauen Zifferblättern der GANGRESERVE treiben wir dieses Handwerk buchstäblich auf die Spitze, indem wir die Zeigertaschen mit einer weißen HyCeram-Paste aus Keramikpulver und Polymerharz füllen, mit dem Stahl bündig schleifen und polieren. Denn für die bestmögliche Ablesbarkeit der Zeit ist uns kein Aufwand zu groß.



DIE GANGRESERVE-ANZEIGE

Die weiß-rote, balkenförmige Gangreserveanzeige erweitert das Gesicht der BENU-Linie um ein modernes Detail, das sich harmonisch zu der präzise gezeichneten Skalierung, den arabischen Ziffern und dem Markensignet fügt. Die zweifarbige Anzeige macht die technische Perfektion dieser Handaufzugsuhr bereits auf den ersten Blick nach außen hin sichtbar.



DIE ZEIGER

Die hellen Zeiger werden nach einem selbst entwickelten Verfahren aus hochwertigem Stahl gefertigt. Um einen größtmöglichen Kontrast zum grau-ten Zifferblatt zu erzeugen und die Uhrzeit somit optimal ablesbar zu machen, werden kleine, in die Zeiger eingearbeitete Taschen mit weißem HyCeram gefüllt. Dieser aus Mikrokeramiken und Polymeren bestehende Werkstoff wird mit dem Metall bündig geschliffen und anschließend zu besonderer Brillanz poliert.



DIE KRONE UND DER DRÜCKER

Die Krone vereint in ihrer Form Ergonomie mit Ästhetik. Eine umlaufende Rille sorgt für festen Halt beim Aufziehen und erleichtert das Herausziehen der Krone zum Stoppen des Uhrwerks. Der Drücker für die neue, präzisere Zeigerstellmechanik befindet sich direkt unterhalb der Krone. Er startet das Uhrwerk unmittelbar nach erfolgter Einstellung der Zeiger.

GANGRESERVE

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 100.2, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	227
Steine	26 Steine, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale mit 80er Breguet-Endkurve, Form nach Gustav Gerstenberger
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker, Gangreserveanzeige
Bedienelemente	Krone aus 750/000 Gold, zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit, Drücker aus 750/000 Gold zum Starten der Uhr
Gehäusemaße	Durchmesser: 41,0 mm, Höhe: 11,65 mm
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,4 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus Edelmetall
Zifferblatt	massiv Silber, mit arabischen Ziffern
Zeiger	handgefertigt, Stahl
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	handgenähtes Alligatorband mit massiver Dornschließe in Edelmetall

Besonderheiten

Grossmann'sche Unruh / Entriegelung der Zeigerstellung und Start des Uhrwerkes durch seitlichen Drücker / Gangreserveanzeige in Balkenform durch ein zweifarbiges Anzeigesegment, angetrieben durch ein Differenzialgetriebe / raumsparendes, modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben / Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber / 2/3-Platine, Unruh- und Ankerradkloben handgraviert / breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff / 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug / Sekundenstopp bei Zeigerstellung

GANGRESERVE

Vintage

In Erinnerung an die Neubelebung der Marke und zu Ehren des Erfinders, Visionärs und Lehrmeisters Moritz Grossmann erscheint jetzt eine Armbanduhr im alten Gewande: Die GANGRESERVE Vintage erhält in Anlehnung an die klassischen Taschenuhren Moritz Grossmann's ein historisch gestaltetes Zifferblatt im Farbton Argenté. Fein gearbeitete römische Ziffern in Schwarz und das Originallogo in Form der Typographie "M. GROSSMANN" aus dem Jahre 1875 zieren das Zifferblatt als Hommage an den Meister, wie er in Glashütte ehrenvoll genannt wurde.



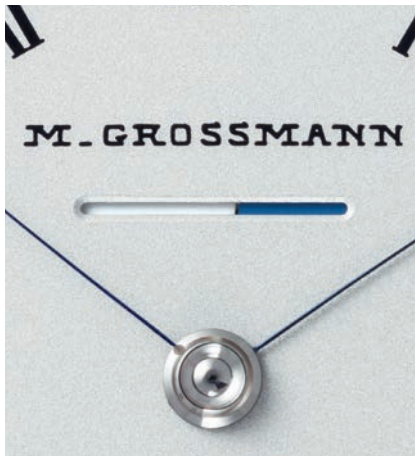
GANGRESERVE Vintage Roségold



Referenz: MG-002269
Gehäuse: 750/000 Roségold
Zifferblatt: argenté, römische Ziffern
Zeiger: handgefertigt, Stahl blau
angelassen



Referenz: MG-002270
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: argenté, römische Ziffern
Zeiger: handgefertigt, Stahl blau
angelassen



DIE GANGRESERVE-ANZEIGE

Das Kaliber 100.2 verfügt über ein Differenzialgetriebe.

Den Ausgang des Getriebes treibt ein im Zentrum des Kalibers gelagertes Segment an, welches eine symbolische Balkenanzeige unterhalb des Logos zur Darstellung der verbleibenden Gangreserve realisiert. Sie informiert über die verbleibende Laufzeit der Uhr. Bei voll aufgezogener Uhrfeder wird ein komplett weißer, bei abnehmender Gangreserve ein zunehmend blauer Balken sichtbar, der in schmäler filigraner Form das Zifferblatt ergänzt.

Der Boden aus Saphirglas auf der Rückseite der Uhr gibt den Blick auf die hoch finisssierten Bauteile der GANGRESERVE Vintage frei und präsentiert damit Schönstes deutsches Handwerk.



DIE ZEIGER

Auch die Zeiger des neuen Modells sind von den Vorbildern der Taschenuhren Moritz Grossmanns aus dem 19. Jahrhundert inspiriert. Die birnenförmige Spitze des Stundenzeigers bildet einen formschönen Kontrast zur hauchfeinen nadelfeinen Gestalt des Minutenzeigers. Gerade einmal 0,1 Millimeter misst er an seiner schmalsten Stelle.

Übertroffen wird die filigrane Anmutung lediglich vom Sekundenzeiger mit einem Zwanzigstel Millimeter Durchmesser als Spitzenwert.

Wie alle Zeiger aus dem Hause Grossmann handelt es sich um von Hand in der Manufaktur gefertigte und über offener Flamme ebenfalls manuell angelassene Anzeigeelemente. In farblicher Harmonie zur Gangreserveanzeige in Blau und Weiß sind die Zeiger ebenfalls in Blau gehalten.



DIE KRONE UND DER DRÜCKER

Die Krone vereint in ihrer Form Ergonomie mit Ästhetik. Eine umlaufende Rille sorgt für festen Halt beim Aufziehen und erleichtert das Herausziehen der Krone zum Stoppen des Uhrwerks.

Der Drücker für die neue, präzisere Zeigerstellmechanik befindet sich direkt unterhalb der Krone. Er startet das Uhrwerk unmittelbar nach erfolgter Einstellung der Zeiger.

GANGRESERVE

Vintage

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 100.2, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert	Besonderheiten Grossmann'sche Unruh / Entriegelung der Zeigerstellung und Start des Uhrwerkes durch seitlichen Drücker / Gangreserveanzeige in Balkenform durch ein zweifarbiges Anzeigesegment, angetrieben durch ein Differenzialgetriebe / raumsparendes, modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben / Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber / 2/3-Platine, Unruh- und Ankerradkloben handgraviert / breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff / 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad / hervorragende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug / Sekundenstopp bei Zeigerstellung
Einzelteile	227	
Steine	26 Steine, davon 3 in verschraubten Goldchatons	
Hemmung	Ankerhemmung	
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale mit 80er Breguet-Endkurve, Form nach Gustav Gerstenberger	
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde	
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug	
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker, Gangreserveanzeige	
Bedienelemente	Krone aus 750/000 Gold, zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit, Drücker aus 750/000 Gold zum Starten der Uhr	
Gehäusemaße	Durchmesser: 41,0 mm, Höhe: 11,65 mm	
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,4 mm	
Gehäuse	dreiteilig, aus Edelmetall	
Zifferblatt	massiv Silber, mit arabischen Ziffern	
Zeiger	handgefertigt, Stahl blau angelassen	
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas	
Band	handgenähtes Alligatorband mit massiver Dornschnelle in Edelmetall	



TOURBILLON

Das TOURBILLON ist die handwerkliche Krönung der Vision Moritz Grossmanns und steht doch klar in der Tradition der Glashütter Taschenchronometer. Im Zeichen vollkommener Präzision wurde mit dem fliegend gelagerten Grossmann'schen Drei-Minuten-Tourbillon eine völlig neue Konzeption auf dem Weg zur einfachen, aber mechanisch vollkommenen Uhr in die Tat umgesetzt. Eine ganze Reihe überraschender Lösungen, wie die ungewöhnliche Größe und Gestalt des Tourbillonkäfigs oder die längere Umlaufzeit, machen absolute Ganggenauigkeit sogar mit bloßem Auge erlebbar. Der zum Patent angemeldete Sekundenstopp mit Haarpinsel vollendet einen Mechanismus, der bis ins kleinste Detail den Grundsätzen eines Grossmann'schen Präzisionszeitmessers gehorcht. So ist das TOURBILLON sowohl Ausdruck technischer Meisterleistung als auch Sinnbild traditioneller Handwerkskunst.





Referenz: MG-000004
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: argenté
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen
Limitierung: 50 Uhren

Referenz: MG-001354
Gehäuse: 750/000 Roségold
Zifferblatt: argenté
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen
Limitierung: 25 Uhren

Referenz: MG-000779
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: schwarz
Zeiger: handgefertigt, Stahl
poliert
Limitierung: 10 Uhren



SkyLife TOURBILLON

Das SkyLife TOURBILLON ist das erste exklusiv für Luftfahrzeugbesitzer reservierte Armbanduhr der Welt. Es ist Ausdruck der Werte von Moritz Grossmann - Qualität, Ästhetik, und Handwerkskunst. Dieses Sondermodell wird mit einem Gehäuse in Weißgold ausgeführt. Das Kaliber 103.0 mit dem fliegend gelagerten Grossmann'schen Drei-Minuten-Tourbillon und dem zum Patent angemeldeten Sekundenstopp mit Haarpinsel unterstreicht die Exklusivität. Durch die Zifferblatt-Signatur und die Personalisierung mit dem individuellen Luftfahrzeugkennzeichen wird jedes SkyLife TOURBILLON zu einem hochkarätigen Unikat für dessen Besitzer.

Referenz: MG-001173

Gehäuse: 750/000 Weißgold

Zifferblatt: blau

Zeiger: handgefertigt, Stahl poliert

Limitierung: für Luftfahrzeugbesitzer



DAS ZIFFERBLATT

Das massive Silberzifferblatt ist dreiteilig ausgeführt und erinnert an ein klassisches Regulatorzifferblatt. Zwei tiefer eingedrehte Hilfszifferblätter für die Sekunden- und Stundenanzeige mit jeweils eindeutiger Skalierung und markant unterschiedlicher Zeigerform ergänzen die zentrale Minutenanzeige. Die ungewöhnlich große, kreisrunde Öffnung für den 16 mm messenden Tourbillonkäfing wird durch die beiden dezentralen Anzeigen ermöglicht.

Läuft der Minutenzeiger in den Ausschnitt des Tourbillons, erfolgt die Anzeige der ausgesparten zehn Minuten exakt durch den Zeigerfortsatz auf der gegenüberliegenden Skale. Die patentierte zweifache Anzeigefunktion macht den Bereich von 25 bis 35 Minuten zwischen der Sekunden- und Stundenanzeige eindeutig ablesbar.

DER TOURBILLON-AUSSCHNITT

Damit die Bewegungen von Grossmann'scher Unruh und Tourbillonkäfing ungestört und in vollem Umfang auf dem Gesicht der Uhr betrachtet werden können, wurde ein außergewöhnlich großer Teil des Zifferblattes ausgeschnitten und die Anordnung der Komponenten im Werksinnern überarbeitet. Die formschöne V-förmige Unruhbrücke kommt zudem mit nur zwei statt der sonst gängigen drei Gestellpfeiler aus und lässt das sich vollführende komplexe Schauspiel mechanischer Präzision noch klarer erscheinen (zum Gebrauchsmuster angemeldet).

DER SEKUNDENSTOPP

Weltweit weisen nur einige wenige Tourbillon-Modelle einen Sekundenstopp auf. Das TOURBILLON ist damit eine echte Rarität, ihre Verbindung von Grossmann'schem Handaufzug mit Drücker und Sekundenstopp mit Haarpinsel eine Einzigartigkeit (zum Patent angemeldet).

Der perfektionierte Zeigerstellmechanismus sorgt für höchste Präzision beim Stellen der Uhr. Nach einem kurzen Zug an der Krone stoppt der elastische Haarpinsel das Tourbillon und der Mechanismus schaltet auf Zeigereinstellung um. Die Krone geht sofort in ihre Ausgangsposition zurück, in der sich jetzt die Zeiger einstellen lassen. Über den Drücker unterhalb der Krone wird das Uhrwerk anschließend wieder gestartet und die Mechanik in ihre Aufzugsfunktion zurückversetzt.

TOURBILLON

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 103.0, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert	Besonderheiten	fliegend gelagertes Drei-Minuten-Tourbillon mit verschraubtem Antriebsrad und V-förmige Unruhbrücke (zum Geschmacksmuster angemeldet) / Zentralanzeige für Minute, dezentrale Anzeige für Stunde und Sekunde mit Sekundenstopp / Überbrückung der Skalenlücke im Minutenzifferblatt von 25-35 Minuten durch eine Zeigerverlängerung mit separater Skale (patentiert) / Sekundenstopp am Unruhreif durch Eingreifen eines Haarpinsels (zum Patent angemeldet) / ungleicharmige Ankerhemmung mit Gegengewicht und Anschlagstift im Anker / Grossmann'sche Unruh mit untenliegender Spirale und Regulierung über Regulierschrauben im Unruhreif / neu konzipierte Steinlagerung für das Federhaus / Bremsring an der Sekundenwelle aus sehr hartem, ölhaltigem Pockholz / Laufwerksräder aus ARCAP gefertigt / Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker zur Entriegelung der Zeigerstellung und zum Start des Uhrwerkes / modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber / 2/3-Platine und Tourbillonkloben handgraviert / breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff / 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / weiße Sapphire als Lagersteine / separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug
Einzelteile	245 (Laufwerk 186 / Käfig 59)		
Steine	30 Steine, davon 4 in verschraubten Goldchatons (Laufwerk 17, Käfig 13)		
Hemmung	Ankerhemmung		
Schwingsystem	Grossmann'sches Drei-Minuten-Tourbillon mit Sekundenstopp; stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, untenliegende Nivarox 1-Spirale mit 80er Endkurve, Form nach Gustav Gerstenberger		
Käfigdurchmesser	16,0 mm		
Käfigdrehzahl	1 Umdrehung in drei Minuten, auf der Zifferblattseite gegen den Uhrzeigersinn		
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde		
Gangreserve	72 Stunden nach Vollaufzug		
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker		
Bedienelemente	Krone aus 750/000 Gold zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit, Drücker aus 750/000 Gold zum Starten der Uhr		
Gehäusemaße	Durchmesser: 44,5 mm, Höhe: 13,8 mm		
Werkmaße	Durchmesser: 38,4 mm, Höhe: 7,1 mm		
Gehäuse	dreiteilig, aus Edelmetall		
Zifferblatt	massiv Silber, dreiteilig, mit arabischen Ziffern		
Zeiger	handgefertigt, Stahl		
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas		
Band	handgenähtes Alligatorband mit massiver Doppelfaltschließe in Edelmetall		



EINE UHR, DIE NICHT NUR GENAU, SONDERN HAAR- GENAU STOPPT.

Damit das Anhalten der Unruh im Tourbillonkäfig reibungslos funktioniert und die Uhr haargenau eingestellt werden kann, benutzen wir für den Sekundenstopp in unserem TOURBILLON einen elastischen Pinsel aus menschlichem Haar. Nur so kann sich die Stoppeinrichtung problemlos am dreikantigen Gestellpfeiler vorbeibewegen und den Unruhreif sanft bremsen, ohne die finissierten Oberflächen zu beschädigen. Kein anderes Material ist so stark, langlebig und zugleich schonend zu den Werkstoffen des Schwingsystems.

CORNER STONE

Viermal schlägt die Uhr zur vollen Stunde. Vier Jahreszeiten bilden einen vollständigen Zyklus. Vier Ecken besitzt die CORNER STONE. Spricht man die englische Bezeichnung "corner stone" in japanischer Sprache aus, so klingen die Wörter kurioserweise in beiden Sprachen sehr ähnlich: "Kōnāsutōn". In japanischen Schriftzeichen sieht es so aus: コーナーストーン

Auf diese wunderbare Gemeinsamkeit beider Kulturen und Sprachen möchte Grossmann Uhren mit der Benennung des neuen Modells CORNER STONE im innovativen rechteckigen Design aufmerksam machen. Es ist Grossmann's erste Uhr, dieser im japanischen Markt besonders beliebten Designvariante. Das neue Kaliber 102.3 wurde eigens für die rechteckige Uhrwerkform mit einer Sekunde auf 6.00 Uhr sowie einer zentralen Stunden- und Minutenanzeige konstruiert.





Referenz: MG-002145
Gehäuse: 750/000 Roségold
Zifferblatt: opalin mit Indexen
Zeiger: handgefertigt, Stahl braun-violett angelassen



Referenz: MG-002144
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: opalin mit Indexen
Zeiger: handgefertigt, Stahl braun-violett angelassen



Referenz: MG-001910
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: schwarz, lackiert
Zeiger: handgefertigt, Stahl poliert



Referenz: MG-001950
Gehäuse: 750/000 Roségold
Zifferblatt: weißes Email Grand feu
Zeiger: handgefertigt, Stahl braun-
violett angelassen
Limitierung: 25 Uhren



Referenz: MG-002142
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: weißes Email Grand feu
Zeiger: handgefertigt, Stahl braun-
violett angelassen
Limitierung: 25 Uhren



DAS GEHÄUSE

Die CORNER STONE hat ein spezielles rechteckiges Gehäuse. Das flache Gehäuse der Uhr mit den gebogenen Anstoßhörnern schmiegt sich perfekt an das Handgelenk sowohl von Damen als auch vom modebewussten Herren und setzt stets ein elegantes Statement.





DAS ZIFFERBLATT UND DIE ZEIGER

Opalin mit Indexen

Bei dieser Variante besteht das Zifferblatt aus massiv Silber und ist mit roségoldenen Appliken versehen.

Das Gehäuse ist ebenfalls in Roségold gefertigt. In einer weiteren Ausführungsform enthält das Zifferblatt weißgoldene Appliken mit einem Gehäuse ebenfalls aus Weißgold.

Zu beiden Varianten harmonisieren handgefertigte, braunviolette Zeiger. Eine Besonderheit bilden bei dieser Variante die kleine Sekunde und das Zentrum des Zifferblattes in eckiger Form.

Schwarz lackiert

Eine weitere Zifferblattvariante aus massiv Silber erscheint in Schwarz mit arabischen Ziffern und der Minuterie sowie der Sekundenanzeige in Weiß.

Das Gehäuse besteht aus Weißgold. Die handgefertigten Zeiger sind aus poliertem Stahl. Die kleine Sekunde hat eine runde Form.

Weißes Email Grand feu

Das Zifferblatt in der Ausführung Email grand-feu erscheint in sattem Weiß, wobei Ziffern, Minuterie und Zeitanskala der kleinen Sekunde in Braun einen augenfälligen Kontrast bieten.

Das Gehäuse in Weißgold oder in Roségold ist mit handgefertigten, braunvioletten Zeigern erhältlich. Das Zifferblatt in der Ausführung Email grand-feu ist mit einer kleinen Sekunde in runder Form ausgestattet.

Die Variante aus weißem Email grand-feu ist auf jeweils 25 Exemplare limitiert.



TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 102.3, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert	Besonderheiten	Grossmann'sche Unruh; raumsparendes, modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf; Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben; Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber; Unruh- und Ankerradkloben handgraviert; breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff; 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad; hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben; separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug; Sekundenstopp bei Zeigerstellung
Einzelteile	189		
Steine	24 Steine, davon 2 in verschraubten Goldchatons		
Hemmung	Ankerhemmung		
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale		
Unruh	Durchmesser 10,0 mm, Unruhfrequenz 21.600 Halbschwingungen pro Stunde		
Gangreserve	60 Stunden nach Vollaufzug		
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp		
Bedienelemente	Krone aus 750/000 Gold zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit		
Gehäusemaße	46,6 mm (Länge) x 29,5 mm (Breite) x 9,76 mm (Höhe)		
Werkmaße	30,0 mm (Länge) x 20,0 mm (Breite) x 3,6 mm (Höhe)		
Gehäuse	zweiteilig, aus Edelmetall		
Zifferblatt	massiv Silber lackiert bzw. Email Grand feu, Indexe aus Gold		
Zeiger	handgefertigt, Stahl, für zwei Varianten in braunviolett angelassen und poliert		
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas		
Band	handgenähtes Alligatorband mit Dornschnelle in Edelmetall		



37 ARABISCH

Für die kleiner dimensionierte Modellvariante der BENU sind die Proportionen harmonisch ausbalanciert. Während sich das Gehäuse am Original orientiert, dürfen die schwungvoll gezeichneten Ziffern aus der Reihe tanzen. Sie verleihen der 37 ARABISCH gleichzeitig Dynamik und Eleganz mit einem feinen Nachklang aus der Ära des Swing. Für das Gehäuse mit 37 mm Durchmesser wurden die charakteristischen BENU Zeiger maßstabsgetreu verkleinert. Durch den Sichtboden präsentiert sich dem Uhrenkenner die ausgewogene Komposition des Kalibers 102.1 im High-Artistic-Finish.





Referenz: MG-001545
Gehäuse: 750/000 Roségold
Zifferblatt: argenté,
arabische Ziffern
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



Referenz: MG-001544
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: argenté,
arabische Ziffern
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



Referenz: MG-002267
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: schwarz,
arabische Ziffern
Zeiger: handgefertigt, Stahl
poliert



DAS GEHÄUSE

Ausgehend von dem Gehäuse der BENU mit 41 mm Durchmesser wurde das Design für die schlankere Größe von 37 mm adaptiert. Die Feinheit der Lünette, die elegant ergonomische Krone mit abgeschrägter Kannelierung und die sanft geschwungenen und gefasteten Anstoßhörner addieren sich zu einem ästhetischen Gesamtbild, das sich angenehm an das Handgelenk schmiegt. Strahlendes 750/000 Gold setzt das Gehäuse und die Aufzugskrone wirkungsvoll in Szene und verleiht der Uhr einen exquisiten Rahmen.

DAS ZIFFERBLATT

Bei der Variante 37 ARABISCH Black&White mit schwarzem Zifferblatt ziehen die schwungvoll gestalteten weißen Ziffern in arabischer Schriftweise alle Blicke auf sich – fast scheinen sie um das Zeigerpaar zu tanzen. Dieses bildet in seiner Geradlinigkeit einen ruhigen Fixpunkt. Die handgearbeiteten Grossmann'schen Zeiger aus poliertem Stahl lassen sich präzise ablesen und finden ihr kleineres Pendant in der strahlenden Minuterie. Zwei weitere Details betonen mit ihrer weißen Farbgebung das Spiel der Gegensätze: Ein komplett in Weiß gehaltenes Moritz Grossmann-Logo und ein dazu harmonisierendes, weißes „Made in Germany“-Gütesiegel.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 102.1, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	188
Steine	22, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale
Unruh	Durchmesser: 10,0 mm, Frequenz: 21.600 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	48 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde, Minute und kleine Sekunde
Bedienelemente	Krone aus 750/000 Gold, zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit
Gehäusemaße	Durchmesser: 37,0 mm, Höhe: 9,2 mm
Werkmaße	Durchmesser: 26,0 mm, Höhe: 4 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus 750/000 Gold
Zifferblatt	massiv Silber, arabische Ziffern
Zeiger	handgefertigt aus Stahl, braunviolett angelassen, bzw. poliert
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	handgenähtes Alligatorband mit Dornschnelle in 750/000 Gold

Besonderheiten

Stoßgesichert gelagerte Unruh mit Masse- und Regulierschrauben, Hebelstein im Reif integriert / Flachspirale / Unruhwellen mit integrierter Sicherheitsrolle / Rückerregulierung mit Grossmann'scher Regulierschraube / Platinenwerk mit 3/5-Platine, Gestellpfeilern und separat herausnehmbarem Kupplungsaufzug / Gestellteile aus naturbelassenem Neusilber / hervorragende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / weiterentwickeltes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / beidseitig in Steinen gelagertes Federhaus zur Optimierung des Energiehaushalts beim Ablauf der Uhr / ARCAP-Räderwerk / eigens entwickelte Hemmung mit 18-zähniem Ankerrad

HAMATIC

Seit Jahrtausenden versuchten Forscher und Erfinder immer wieder ein Perpetuum mobile zu konstruieren, jene Maschine, die sich, sobald einmal in Gang gesetzt, unendlich lange weiter bewegt. Ohne dem System von außen Energie zuzuführen, entsteht durch die Maschine selbst frei verfügbare Energie. Erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts entzog die Physik mit der Formulierung des Energieerhaltungssatzes allen Überlegungen zu Perpetua mobilia die Grundlage. Dennoch blieb die Faszination dafür ungebrochen.

Ein Perpetuum Mobile ist die HAMATIC freilich nicht, bezieht die erste Automatikuhr aus dem Hause Moritz Grossmann ihre Bewegungsenergie doch von außen. Eine Pendelschwungmasse in Form eines Hammers nutzt die Energie, die durch die Bewegung des Uhrenträgers entsteht, geschickt aus, um sie über das Sperrrad auf die Zugfeder im Federhaus zu übertragen. Der Traum von der unendlichen Bewegung wird damit durch externe Energiezufuhr wahr. Es kann daher mit gutem Gewissen behauptet werden, dass es sich bei der HAMATIC um eines der schönsten und diffizilsten vermeintlichen Perpetua mobilia handelt.





Referenz: MG-002302
Gehäuse: 750/000 Roségold
Zifferblatt: Opalin mit
römischen Ziffern
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braun-violett angelassen



Referenz: MG-002303
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: Opalin mit
römischen Ziffern
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braun-violett angelassen



Referenz: MG-002708
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: "black or" mit
römischen Ziffern
Zeiger: handgefertigt, Stahl
poliert
Limitierung: 25 Uhren



DAS GESICHT

Die Vintage-Variante der HAMATIC in 750/000 Weißgold erscheint mit einem Zifferblatt im Vintage-Stil. Neu und exklusiv ist die Bearbeitung des Zifferblattes. Die Fläche wurde in einem ersten Schritt schwarz-anthrazit lackiert. Jener spiegelpolierte Hintergrund auf Neusilberbasis erhielt eine Behandlung namens „black or“. Auf diese Weise wurde eine schwarz glänzende Oberfläche geschaffen.

Zum schwarzen Zifferblatt der HAMATIC Vintage bilden große römische Ziffern in Weiß einen formschönen Kontrast. Das Vintage-Logo „M. Grossmann“ aus dem Jahre 1875 sowie handgefertigte und polierte Poire-Zeiger von nur 0,1 mm Breite sind eine Hommage an die alten Taschenuhren Moritz Grossmanns.



DIE ZEIGER

Auch das Zeigerset ist eine Hommage an die historischen Modelle. Der Stundenzeiger fällt durch seine ausladend birnenförmige Spitze auf, während sich der Minutenzeiger mit nadelfeiner Gestalt über die Skala bewegt. Die beiden Zeiger für Stunde und Minute sind, in Anlehnung an die Taschenuhren Moritz Grossmanns, sehr filigran gearbeitet, sie messen an den dünnsten Stellen 0,1 mm in der Breite. Der Sekundenzeiger ist an seinem vorderen Ende gerade einmal fünf hundertstel Millimeter breit. Die Zeiger werden von Hand in der Manufaktur gefertigt und über offener Flamme per Hand in der für Moritz Grossmann typischen Farbe Braunviolett angelassen. In der Variante HAMATIC Vintage sind die Zeiger Stahl poliert.



HAMMERAUTOMATIK

Die traditionelle Hammerautomatik ist Vorbild und Pate für die Grossmann'sche Lösung. Neben der Effizienz des beidseitig wirkenden automatischen Aufzuges liegt der Fokus auf der Ästhetik der Automatikfunktion. Durch die filigrane Konstruktion lassen sich alle Bewegungen des ausgeklügelten Systems durch den Glasboden sehr gut beobachten. Auch die bekannten Charakteristika der Moritz Grossmann Kaliber wie die Unruh und die Regulierung sind zu sehen. Eine Klinkenmechanik aus je zwei Klinkenrädern und Klinkenhebeln wirkt als eine Art Wechselgetriebe, das die Schwingungen des Hammers in eine kontinuierliche Drehbewegung ausrichtet. Der als klassischer Wippenaufzug ausgeführte Handaufzug ergänzt die HAMATIC.

HAMATIC

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 106.0, Automatikaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	312
Steine	38, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale
Unruh	Durchmesser: 10,0 mm, Frequenz: 21.600 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	72 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp
Bedienelemente	Krone zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit
Gehäusemaße	Durchmesser: 41,0 mm, Höhe: 11,35 mm
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,15 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus 750/000 Gold
Zifferblatt	massiv Silber, opalin oder "black or" schwarz glänzend mit römischen Ziffern
Zeiger	handgefertigt aus Stahl, poliert oder braunviolett angelassen
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	handgenähtes Alligatorband mit Dornschließe in 750/000 Gold

Besonderheiten

Grossmann'sche Unruh; Klinkengesperren in Reduktionsgetriebe; Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben; Pfeilerwerk mit 2/3 Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber, 2/3 Platine und Unruhkloben handgraviert; breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff, doppelt gestufter Sonnenschliff auf der Federhaustrommel; hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben; separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug; Sekundenstopp am Unruhreif bei Zeigerstellung; Automatikaufzug mit Schwinghammer, beidseitig wirkende Klinkenräder; Automatikfreilauf mittels Ankerklinke, Handaufzug über Wippenaufzug







BENU- CONTEMPORARY

REDUKTION IN PERFEKTION.

INDEX und PRIMAVERA

Die INDEX ist ein zeitloses Meisterwerk maßvoller Eleganz. Schon das Zifferblatt strahlt präzise Funktionalität aus und ist ein Bekenntnis zu reiner Ästhetik: An die Stelle arabischer Zahlen treten fein gefaste Indexe. Handgefertigte, lanzenförmige Zeiger geben dem Gesamtbild das richtige Maß reduzierter Klasse. Die schlanke Lünette des dreiteiligen Edelmetallgehäuses bildet einen passenden Rahmen für das klar gezeichnete Gesicht der Uhr. Hinter dem zurückgenommenen Äußeren der INDEX verbergen sich traditionelles Handwerk und moderne Umsetzung. So wird sie zum Inbegriff purer Uhrmacherkunst im 21. Jahrhundert.

Die Variante PRIMAVERA greift das Thema Frühling auf und erscheint in den Zifferblattfarben Burgund und Eisblau.





Referenz: MG-000463
Gehäuse: 750/000 Roségold
Zifferblatt: argenté
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braun angelassen



Referenz: MG-000464
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: argenté
Zeiger: handgefertigt, Stunde und
Minute Edelstahl poliert, Sekunde
Stahl braun angelassen



Referenz: MG-000465
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: anthrazit
Zeiger: handgefertigt,
Edelstahl poliert



Referenz: MG-000980
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: burgund
Zeiger: handgefertigt, Edelstahl
poliert



Referenz: MG-000976
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: eisblau
Zeiger: handgefertigt, Edelstahl
poliert



DAS ZIFFERBLATT

Bei der INDEX treten an die Stelle von Ziffern aufgesetzte goldene Indexe. Dank ihrer polierten Fasse heben sie sich auf dem Zifferblatt aus Massivsilber nahezu greifbar ab. Sie geben der Uhr ein zeitlos schönes Gesicht.

Die kleine Sekunde ist tiefer im Zifferblatt eingedreht, damit sich Minuten- und Stundenzeiger möglichst nahe über die fein gezeichnete Minuterie bewegen können. So lässt sich die Zeit auch mit einem flüchtigen Blick immer korrekt erfassen.

Das Gesicht umschließt eine besonders schlanke Lünette. Gemeinsam mit dem fein gefasten Saphirglas, dass das Zifferblatt schützt, trägt sie zum perfekt reduzierten Äußeren der Uhr bei.



DIE ZEIGER

Die in Eigenfertigung von Hand hergestellten Zeiger aus Stahl oder Edelstahl sind eine absolute Seltenheit. Bei der INDEX erhalten sie eine eigens entwickelte, individuelle Lanzform, die optimal mit den Indexen des Zifferblatts korrespondiert. Breite Fasen verleihen den Zeigern Körperlichkeit und lassen sie dabei besonders schlank erscheinen.

Damit die Zeigerspitzen so lang und fein auslaufen können, wird der Stahl vergütet und geschliffen. Die Zeigerfarbe wird im jeweils bestmöglichen Kontrast zur Zifferblattfarbe gewählt.



DIE KRONE UND DER DRÜCKER

Die in Ergonomie und Ästhetik optimierte Krone wird von einem direkt unter ihr angeordneten Drücker ergänzt. Er verweist auf die neuartige Zeigerstellmechanik im Innern des Uhrwerks, die ein Springen des Zeigers nach Beendigung des Stellvorgangs verhindert. So sorgt der Drücker ganz einfach für eine noch genauere Zeiteinstellung.

INDEX und PRIMAVERA

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 100.1, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	198
Steine	20 Steine, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale mit 80er Breguet-Endkurve, Form nach Gustav Gerstenberger
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker
Bedienelemente	Krone aus 750/000 Gold, zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit, Drücker aus 750/000 Gold zum Start des Uhrwerks
Gehäusemaße	Durchmesser: 41,0 mm, Höhe: 11,35 mm
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,0 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus Edelmetall
Zifferblatt	massiv Silber, Indexte aus massivem Gold
Zeiger	handgefertigt, Stahl bzw. Edelstahl
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	handgenähtes Alligatorband mit Dornschnalle in Edelmetall

Besonderheiten

Grossmann'sche Unruh / Entriegelung der Zeigerstellung und Start des Uhrwerkes durch seitlichen Drücker / raumsparendes, modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben / Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber / 2/3-Platine, Unruh- und Ankerradkloben handgraviert / breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff / 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug / Sekundenstopp bei Zeigerstellung

BACKPAGE

Auf vielfachen Wunsch sollten die kunstvollen Charakteristika der Manufaktur-Kaliber einmal an besonders exponierter Stelle inszeniert werden. Dank der Kunstfertigkeit der Grossmann'schen Konstrukteure ist das im Kaliber 107.0 vollendet gelungen. Schönstes deutsches Handwerk erfährt hier eine neue Präsenz.

Bislang ließen sich Highlights wie die Grossmann'sche Unruh, der handgravierte Unruhkloben oder das dreifach sonnengeschliffene Sperrrad erst auf der Uhrenrückseite bewundern. Mit der Entwicklung des gespiegelten Kalibers können sie bereits auf der Zifferblattseite gezeigt werden. Dieses Modell präsentiert die Backpage des Uhrwerkes in einem außergewöhnlich großen Zifferblattausschnitt gleich einer prominenten Bühne. Die BACKPAGE erscheint in der Gehäuseausführung Platin limitiert auf 18 Exemplare und in Roségold.

Zusätzlich erscheint die BACKPAGE Transparent in der Variante Roségold und Weißgold limitiert auf jeweils acht Exemplare weltweit.





Referenz: MG-001396
Gehäuse: 750/000 Roségold
Zifferblatt: anthrazit
Zeiger: handgefertigt, Stahl braun
angelassen



Referenz: MG-001642
Gehäuse: Platin
Zifferblatt: blau
Zeiger: handgefertigt, Stunde und
Minute Stahl blau angelassen, kleine
Sekunde Stahl poliert
Limitierung: 18 Uhren



Referenz: MG-002716
Gehäuse: 750/000 Roségold
Zifferblatt: transparentes Saphirglas
Zeiger: handgefertigt, Stahl braun-
violett angelassen
Limitierung: 8 Uhren



Referenz: MG-002570
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: transparentes Saphirglas
Zeiger: handgefertigt, Stahl braun-
violett angelassen
Limitierung: 8 Uhren



DAS ZIFFERBLATT

Die raffinierte Konzeption der BACKPAGE setzt sich auf dem Zifferblatt fort. Als Rahmen für die bewegte Kaliberpräsentation dienen die voll umlaufende Minutenskala und eine Stundenanzeige von „11“ bis „5“ Uhr. Die aufgesetzten Stundenindize und -ziffern aus Gold korrespondieren mit der Gehäusefarbe. Der tiefer eingedrehte Ring der kleinen Sekunde gefällt durch die extravagante Lagerung der Sekundenzeigerwelle in einem Goldchaton als ein Zitat der BACKPAGE.

Mit seinen außergewöhnlichen Farben wirkt das Zifferblatt als Passepartout für die brillante Uhrwerksinszenierung. Zu dem Gehäuse aus Platin bildet das blaue Zifferblatt mit blau angelassenen Zeigern einen noblen Kontrast. Der Ausführung in Roségold verleihen das feine Grau des Zifferblattes und braune Zeiger die kultivierte Ausstrahlung.



DAS GESPIEGELTE UHRWERK

Theoretisch ist das Kaliber 107.0 das Spiegelbild des Kalibers 100.1. Praktisch ist es vollkommen neu konstruiert. Ein zusätzliches Zahnrad zwischen Kronrad und Sperrrad kehrt mit der Drehrichtung des Federhauses die des ganzen Laufwerkes um. Durch die gespiegelte Hemmung und dem inklusive der Windungsrichtung der Spiralfeder gespiegelten Schwingsystem läuft das Laufwerk korrekt ab.

Rückseitig ist die durchgängige Räderbrücke mit dem Glashütter Streifenschliff und den handgravierten Kaliberbezeichnungen versehen. Interessante Einblicke gewähren die Fräsungen über dem Schwingsystem und Teilen der Unruhstoppfeder sowie der großzügige Ausschnitt für den Handaufzug mit Drücker. Mit dieser Kaliberanordnung wird es zum ersten Mal möglich, den Aufzugs- und Zeigerstellmechanismus inklusive Unruhstopp durch den Sichtboden zu beobachten.



TRANSPARENT

Mit der BACKPAGE Transparent bietet Moritz Grossmann ein Schaufenster für die Schönheit der Grossmann'schen Uhrmacherkunst. Durch das transparente Zifferblatt aus Saphirglas lässt sich das bewegte Schauspiel des Uhrwerkes mit der Grossmann'schen Unruh, dem Sperrrad, dem Kronrad und dem rückfallenden Glashütter Gesperr vollständig in seiner Funktionsweise betrachten.

Die größere Dimensionierung der 3/4-Platine erfordert eine angepasste Konstruktion von Unruhloben und Ankerradloben. Die gestufte Ausführung des Ankerradlobens schafft einen ausgewogenen Akzent in der Uhrwerksansicht. Das High-Artistic-Finish der beiden Bauteile fasziniert durch sehenswerte Handgravuren, Fasen und Anglierungen. Ein weiterer Blickfang entsteht durch die polierte Wechselradbrücke und das in höchstem Maße finisierte Zeigerwerk mit seinen geschenkelten und anglierten Rädern.



BACKPAGE

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 107.0, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	230
Steine	24 Steine, 11 Goldchatons, davon 7 Chatons verschraubt
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale mit 80er Breguet-Endkurve nach Gustav Gerstenberger
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker
Bedienelemente	Krone aus Edelmetall, zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit, Drücker aus Edelmetall zum Start des Uhrwerks
Gehäusemaße	Durchmesser: 41,0 mm, Höhe: 11,35 mm
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,0 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus Edelmetall
Zifferblatt	massiv Silber, Stabindexe aus Edelmetall oder transparentes Saphirglas, aufgedruckte Stabindexe und Ziffer 12
Zeiger	handgefertigt Stahl, braun-violett, braun oder blau angelassen
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	handgenähtes Alligatorband mit Dornschnelle in Edelmetall

Besonderheiten

Einpresswelle mit Messerrolle; Sitz des Hebelsteines in der Unruh (nach Glashütter Art); Rückerregulierung mit Grossmann'scher Regulierschraube; Platinenwerk mit zifferblattseitiger 3/4Platine, Gestellpfeilern und separat herausnehmbarem Kupplungsaufzug; sichtbarer Zeigerstellmechanismus auf der Werkrückseite; Gestellteile aus naturbelassenem Neusilber; hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben; Sperrrad mit rücklaufendem Gesperr auf modifizierter Federhauslagerung mit Goldchaton im Sperrrad; Zeigerwerksräder geschenkelt und angliert unter polierter Brücke



DATE

Nach der genauen Zeit ist der aktuelle Tag eine der am häufigsten gefragten Informationen. Somit rangiert die Datumsanzeige gleich nach den Anzeigen für die Stunden, Minuten und Sekunden, ist aber eine vergleichsweise junge Entwicklung in der langen Geschichte der Feinuhrmacherei. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die erste Armbanduhr mit Zeigerdatum vorgestellt. An dieser klassischen Anzeigeform orientieren sich auch die Grossmann'schen Uhrmacher und gehen dabei doch ihren ganz eigenen Weg: ihre springende Datumsschaltung besitzt eine bestechend einfache Handhabung.

Bei der DATE betont die Datumsanzeige mit einer vollständigen Skala und dem signifikant gestalteten Datumszeiger die präzise Funktionalität der Modelllinie. Das Kaliber 100.3 der DATE basiert auf dem Kaliber 100.1, dessen wesentliche Bauelemente übernommen wurden. Um den Mechanismus für die springende Datumsschaltung auf der Zifferblattseite des Werkes zu integrieren, wurde dieses in einigen Bestandteilen neu konstruiert. Außen am Gehäuse macht die zusätzliche Stellkrone auf der 10-Uhr-Position auf die Komplikation aufmerksam (zum Gebrauchsmuster angemeldet).





Referenz: MG-000854
Gehäuse: 750/000 Roségold
Zifferblatt: argenté
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braun angelassen



Referenz: MG-000857
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: argenté
Zeiger: handgefertigt, Stahl
poliert



Referenz: MG-001477
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: champagne
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braun angelassen



DIE DATUMSSTELLKRONE

Die DATE besticht durch die feinen Züge einer perfekt reduzierten Gehäuseform, die die gesamte Modelllinie kennzeichnet, wahlweise in Roségold und Weißgold. Auffällig an ihrer Außenseite ist die separate Datumsstellkrone auf der 10-Uhr-Position.

Ziel des Grossmann'schen Datums waren die klare Optik und eine so einfache wie sichere Bedienung. Muss beispielsweise am Monatsende das Datum verstellt werden, macht sich der hohe Handhabungskomfort dieser Lösung aufs Angenehmste bemerkbar. Das Datum lässt sich jederzeit vor- und rückwärts korrigieren, wobei das Uhrwerk weiterläuft. Die Datumsstellkrone wird herausgezogen und in die gewünschte Richtung gedreht bis der Zeiger auf dem richtigen Datum steht. Beim Zurückdrücken der Krone lässt eine Rastfeder den Datumsring mit Zeiger exakt an der gewählten Datumsziffer einrasten (zum Gebrauchsmuster angemeldet).



DIE DATUMSANZEIGE

Auf dem massiven Silberzifferblatt wurde die Minuterie etwas nach innen verlegt und so Raum für die Datumsskala geschaffen. Die klaren arabischen Datumsziffern heben sich blau von den Zeitskalen ab. Statt aus der Mitte heraus wird der Datumszeiger über einen außen gelagerten Ring bewegt und tritt somit nicht in Konkurrenz zum Minutenzeiger (zum Patent angemeldet für die Schweiz / zum Gebrauchsmuster angemeldet). Seine klammerähnliche Form umrahmt eindeutig das jeweilige Datum. Durch die vollständige Skala von 1 bis 31 schenkt diese Form der Anzeige ein eindrückliches Gefühl für das Voranschreiten im Monat. Die springende Datumsschaltung im Kaliber 100.3 funktioniert über ein komplexes System aus Datumschaltrad mit Schaltfinger und Schaltfingerfeder sowie Auslösehebel, Schaltstern und Datumsring mit Zeiger.



DIE ZEIGER

Auch das Gesicht der DATE wird durch die für diese Modelllinie typischen lanzenförmigen Zeiger bestimmt. Sie werden für alle Modelle in der Manufaktur gefertigt und finisziert. Für das Gehäuse in Roségold werden Sekunden-, Minuten- und Stundenzeiger braun angelassen, für die Variante in Weißgold ist der gesamte Zeigersatz Stahl poliert.

Der neu entwickelte Datumszeiger sollte sich nicht störend aus der Mitte heraus bewegen. Er sitzt außen an einem unter dem Zifferblatt befestigten Datumsring, welcher sich inklusive Zeiger in Uhrzeigerrichtung schrittweise in 31 Tagen einmal um die Skala von 1 bis 31 bewegt.

Der Datumszeiger wird ebenso aufwändig von Hand gefertigt und erhält als Kontrast zu den blauen Datumsziffern die Anlassfarbe Braunviolett. Mit seiner klammerähnlichen Form umrahmt er eindeutig die jeweilige Datumsziffer und gewährleistet eine schnelle und zuverlässige Ablesbarkeit.

DATE

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 100.3, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	259
Steine	26 Steine, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale mit 80er Breguet-Endkurve, Form nach Gustav Gerstenberger
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Datumsanzeige, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker
Bedienelemente	Zwei Kronen aus 750/000 Gold, zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit und des Datums, Drücker aus 750/000 Gold zum Starten der Uhr
Gehäusemaße	Durchmesser: 41,0 mm, Höhe: 11,85 mm
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,55 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus Edelmetall
Zifferblatt	massiv Silber, Indexe aus massivem Gold
Zeiger	handgefertigt, Stahl
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	handgenähtes Alligatorband mit massiver Dornschließe in Edelmetall

Besonderheiten

Grossmann'sche Unruh / Entriegelung der Zeigerstellung und Start des Uhrwerkes durch seitlichen Drücker / exakt springende Datumsanzeige durch außen umlaufenden Zeiger / jederzeit vor- und rückwärts korrigierbares Datum über eine zweite Stellkrone bei 10 Uhr, raumsparendes, modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben / Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber / 2/3-Platine, Unruh- und Ankerradkloben handgraviert / breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff / 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / separat herausnehmbare Kupplungsaufzug / Sekundenstopp bei Zeigerstellung



GMT

Mit der GMT präsentiert die unabhängige Glashütter Manufaktur Moritz Grossmann ihr erstes Uhrenmodell mit zwei Zeitzonen. Unter vielreisenden Uhrenkennern ist dies eine gefragte Funktion. Ein Blick auf die GMT sorgt für Orientierung in verschiedenen Zeitzonen und dies äußerst stilvoll.

Im klassisch-funktionalen Design der Uhr heben sich die beiden Zeitzonen klar voneinander ab und bilden zugleich eine elegante Einheit. Die 12 Stunden-Skala in der Mitte des Zifferblattes zeigt die erste Zeit. Sie wird von der äußeren 24-Stunden-Skala für die zweite Zeit eingefasst. So lässt sich jederzeit mit einem schnellen Blick ablesen, ob in der anderen Zeitzone gerade Tag oder Nacht ist.

Mit der GMT bereichert die unabhängige Glashütter Manufaktur ihre Kollektion um eine Zeitzonen-Uhr, die das Wesen des vielgereisten Kosmopoliten, polyglotten Schriftstellers und Ästheten Moritz Grossmann aufs Schönste widerspiegelt. Das klare Design, die fortschrittliche Mechanik und die handwerkliche Perfektion repräsentieren Schönstes deutsches Handwerk auf einmalige Weise und zeugen von dem höchsten handwerklichen Niveau der Grossmann'schen Zeitmesser.





Referenz: MG-002154
Gehäuse: 750/000 Roségold
Zifferblatt: argenté
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braun angelassen



Referenz: MG-002155
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: argenté
Zeiger: handgefertigt, Stahl
poliert



Referenz: MG-002225
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: champagner
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braun angelassen



DIE ZEITSTELLKRONE

Die GMT überzeugt durch die feinen Züge einer perfekt reduzierten Gehäuseform, wahlweise in Roségold und in Weißgold. Die Mechanik des Kalibers 100.8 im High Artistic Finish ermöglicht eine komfortable Einstellung der GMT, auf die jederzeit Verlass ist. An ihrer Außenseite befindet sich die separate Krone für die Einstellung der äußeren 24-Stunden-Zeitangabe auf der 10-Uhr-Position.

Die Zeitstellkrone wird herausgezogen und die gewünschte Richtung gedreht bis der Pfeilanzeiger auf der Ziel-Uhrzeit steht. Die Schaltverstellung der zweiten Zeitzoneanzeige wird stundenweise ermöglicht. Über ein Rastrad mit Rastfeder erfolgt die Zeitverstellung in den vorab definierten Schaltsprüngen.

Beim Zurückdrücken der Krone lässt die Rastfeder den Zeitzone ring mit Pfeilzeiger exakt an der gewünschten Position einrasten.

DIE 24-STUNDEN-ANZEIGE

Die zweite Zeitzone mit 24 arabischen Ziffern ist als äußere, umlaufende Skala konzipiert. Ein eigenes Zeigerelement in kompakter Pfeilform verweist auf die jeweilige Stunde. Über die Stellkrone lässt sich der Pfeilanzeiger schnell in Stundenschritten sowohl vor- als auch rückwärts einstellen. Die 12-Stunden-Anzeige im Zentrum des Zifferblatts bleibt davon unbeeinflusst.

Die 24-Stunden-Anzeige wird über ein komplexes System aus Zahnrädern auf den Zeitzone ring übertragen und läuft stets konform mit der Zentrumszeit. Auch beim Einstellen der ersten Zeit über die Aufzugskrone ist gewährleistet, dass die 24-Stunden-Anzeige dem 12-Stundenzeiger folgt.

ZIFFERBLATT UND ZEIGER

Das Gehäuse der GMT ist wahlweise in Roségold oder in Weißgold gefertigt. Das Zifferblatt in strahlendem Argenté betont bei der rosé- und der weißgoldenen Variante die Klarheit des Designs.

Für einen warmen Farbakzent sorgt bei dem weißgoldenen Modell wahlweise ein Zifferblatt im Champagner-Ton.

Die 24-Stunden-Skala mit blauen arabischen Ziffern und farblich passendem Pfeilanzeiger hebt sich harmonisch von der 12-Stunden-Skala im Zentrum des Zifferblatts ab. Hier setzen die einzigartigen Zeiger in Lanzenform den charakteristischen Akzent. Sie werden in der Manufaktur von Hand gefertigt, finisziert und in dunklem Braun angelassen – speziell für das weißgoldene Modell mit argenté-Zifferblatt ist der gesamte Zeigersatz Edelstahl poliert.

GMT

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 100.8, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	253
Steine	26 Steine, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale mit 80er Breguet-Endkurve, Form nach Gerstenberger
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Zweite Zeitzone (24-Stunden-Anzeige) mittels umlaufendem Zeiger, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker
Bedienelemente	Zwei Kronen aus 750/000 Gold zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit und der zweiten Zeitanzeige, Drücker aus 750/000 Gold zum Start des Uhrwerks
Gehäusemaße	Durchmesser: 41,0 mm, Höhe: 11,85 mm
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,55 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus Edelmetall
Zifferblatt	massiv Silber, Indexe aus massivem Gold
Zeiger	handgefertigt, Stahl, für zwei Varianten in braun angelassen
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	handgenähtes Alligatorband mit Dornschnelle in Edelmetall

Besonderheiten

Grossmann'sche Unruh; Entriegelung der Zeigerstellung und Start des Uhrwerkes durch seitlichen Drücker; Zweite Zeitzone (24-Stunden-Anzeige) mittels außen umlaufendem Zeiger, jederzeit vor- und zurück korrigierbare Zeitzonen-Anzeige durch separate Stellkrone bei 10-Uhr, raumsparendes, modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf; Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben; Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber; Unruh- und Ankerradkloben handgraviert; breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff; 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad; hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben; separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug; Sekundenstopp bei Zeigerstellung



HIGH ART

Pur, das Attribut der Grossmann'schen Philosophie, ist auch Bezeichnung für die Stahlmodelle der Manufaktur. Ihr Kennzeichen ist die Konzentration. Äußerlich nahezu unverändert, überrascht die HIGH ART mit einem neu konzipierten Innenleben und zeigt das erste Manufaktur-Kaliber mit dem Pure-Classic-Finish. Das Herz der Uhr besticht durch seine Ästhetik des Materials. Die High Art erscheint in drei Zifferblatt-Varianten mit einer Limitierung von jeweils 15 Exemplaren.

Das Stahlgehäuse steht der auf die wesentlichen Funktionen reduzierten Form gut zu Gesicht. Die schlanke Lünette und die präzise gezeichnete Minuterie harmonieren mit der kühlen Modernität der Stahlausführung. Deutlich ausgeprägte Indexe auf dem metallischen Zifferblatt setzen einen dezent sportiven Akzent. Die Modelllinie BENU Contemporary steht für Reduktion in Perfektion. In der HIGH ART erreicht dieser Anspruch seinen Höhepunkt - die pure Uhrmacherkunst.





Referenz: MG-000819

Gehäuse: Edelstahl

Zifferblatt: weiß

Zeiger: handgefertigt, Stahl poliert
mit weißer HyCeram-Füllung

Kaliber: 100.1

Limitierung: 15 Uhren



Referenz: MG-000822

Gehäuse: Edelstahl

Zifferblatt: blau

Zeiger: handgefertigt, Stahl poliert
mit weißer HyCeram-Füllung

Kaliber: 100.1

Limitierung: 15 Uhren



Referenz: MG-000825

Gehäuse: Edelstahl

Zifferblatt: grau

Zeiger: handgefertigt, Stahl poliert
mit weißer HyCeram-Füllung

Kaliber: 100.1

Limitierung: 15 Uhren



DAS ZIFFERBLATT

Die Anmutung klassischer Präzisionsmessinstrumente wird in der High Art noch verstärkt. Das einteilige Zifferblatt erhält eine fein gebürstete Oberfläche, die, durch die verschiedenen farbigen Lackierungen hindurch, dezent metallisch zur Wirkung kommt. Das tiefer liegende Sekundenzifferblatt ist durch eine diamantierte Fassung noch präziser konturiert.

Die aufgesetzten Indexe erscheinen besonders plastisch und markant. Sie stehen im brillanten Kontrast zu den Zifferblatt-Varianten in Weiß, Grau und Blau.



DIE ZEIGER

Für die High Art werden spezielle Zeiger in der Manufaktur handgefertigt. Passend zu den Indexen erhalten die lanzenförmigen Zeiger gerade Kanten und breite Fasen, die sie gleichzeitig schlanker und körperlicher erscheinen lassen.

Sie bestehen aus Stahl, der nach dem Vergüten seine hohe Zähigkeit behält. Um die bestmögliche Ablesbarkeit zu schaffen, werden die Zeiger mit feinen Taschen versehen, und diese mit dem Keramik-Harz-Gemisch „HyCeram“ weiß ausgelegt. Anschließend werden die Zeigerspitzen von Hand fein ausgeschliffen und für ihre finale Optik inklusive Füllung hochglänzend poliert.

HIGH ART

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 100.1, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	187
Steine	20 Steine
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale
Unruh	Durchmesser 14,2 mm, Unruhfrequenz 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker
Bedienelemente	Krone zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit, Drücker zum Start des Uhrwerks
Gehäusemaße	Durchmesser: 41,0 mm, Höhe: 11,35 mm
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,0 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus Edelstahl
Zifferblatt	rhodiniert, Indexe aus Edelstahl
Zeiger	handgefertigt, Stahl poliert mit HyCeram-Füllung
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	handgenähtes Alligatorband mit Dornschnelle in Edelstahl

Besonderheiten

Grossmann'sche Unruh / Entriegelung der Zeigerstellung und Start des Uhrwerkes durch seitlichen Drücker / raumsparendes, modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben / Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber / separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug / Sekundenstopp bei Zeigerstellung







BENU -
SPECIAL EDITION

MOON in SPACE

Beeindruckend und mystisch. Der Mond fasziniert die Menschheit schon seit ewigen Zeiten. Als erdnächster Himmelskörper inspirierte er Dichter und Denker, spornte Forscher und Astronauten an und beeinflusst die Menschen bis heute. Mit seinen periodischen Bewegungen um die Erde lässt er die Gezeiten entstehen, lieferte den Anstoß für die Einteilung unseres Jahres in Monate und ist damit auch ein wesentlicher Taktgeber für das Leben auf der Erde.

Von der Schönheit, Ausstrahlung und Kraft des Monds hat sich die unabhängige Glashütter Manufaktur Moritz Grossmann leiten lassen und seinen Zauber in einen Zeitmesser mit besonderer Strahlkraft eingefangen: Die MOON in SPACE ist eine Hommage an den faszinierenden Erdbegleiter und vereint Zeit und Raum in kühner Ästhetik und höchster Präzision und erscheint in exklusiver Limitierung von 8 Uhren.

Das Zifferblatt zeigt drei Himmelskörper, die sich frei durch das Universum zu bewegen scheinen: Ein silbern schimmernder Mond mit strukturierter Oberfläche bildet den markanten Fixpunkt. Zwei weitere, kleiner dimensionierte Zifferblätter, eines für die Stunde und Minute sowie ein weiteres für die kleine Sekunde, liegen vor dem Mondgestirn.



MOON in SPACE Edeltahl DLC



Referenz: MG-002417

Gehäuse: Edelstahl, DLC beschichtet

Zifferblatt: schwarzes und weißes Email grand-feu arabische Ziffern, gewölbte Mondscheibe mit Reliefgravur

Zeiger: handgefertigt, Stahl braunviolett angelassen bzw. Stahl poliert

Limitierung: 8 Uhren



DIE KONSTRUKTION

Das Uhrwerk wird in einem Werkhaltering bei der Position der Aufzugskrone am Gehäuse befestigt und von vier schwarz-vergoldeten Streben gehalten. Diese Streben überbrücken die Höhendifferenz zwischen dem Gehäuserand und Werkhaltering.

Entspiegeltes Saphirglas gibt den Blick auf die Trägerelemente und den ausgefeilten Aufbau der MOON in SPACE frei und verstärkt den Eindruck von Freiraum und Bewegung.

DAS GEHÄUSE

Ein tiefschwarzes Gehäuse symbolisiert in seiner diamantähnlichen Materialität die Dunkelheit des Universums.

Seine besondere Optik verdankt er einer aufwendigen „Diamond Like Carbon“ (DLC)-Veredlung, bei welcher der Edelstahl im Vakuum mit Kohlenstoff bedampft wird. So entsteht eine geschwärzte, extrem harte Oberfläche, die dauerhaft vor Kratzern, Abrieb und Korrosion schützt.

DAS ZIFFERBLATT

Dank der gewölbten Oberfläche wirkt das silberne Mondmotiv besonders plastisch.

Die Reliefstruktur ist von Hand gearbeitet und zeigt eine Mondlandschaft mit ihren charakteristischen Gesteinsformationen. Auf die Provenienz der MOON in SPACE verweist ein feines, handgestochenes Moritz Grossmann Logo am linken oberen Rand.

Das Zifferblatt für die Stunden- und Minutenanzeige strahlt in weißer grand-feu Emaillierung. Den farblichen Gegenspieler bildet die kleine Sekunde auf „7“ Uhr in schwarzem grand-feu Email. Dank der jeweils kontrastierenden Grossmann'schen Zeiger sind beide Zifferblätter hervorragend ablesbar. Die hochfeinen handgearbeiteten Zeiger aus Stahl wurden für die Stunde und Minute in braunviolett angelassen, für die kleine Sekunde wurde der Stahl hochglanzpoliert.

MOON in SPACE

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 102.0, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert	Besonderheiten Stoßgesichert gelagerte Unruh mit Masse- und Regulierschrauben, Hebelstein im Reif integriert / Flachspirale / Unruhwellen mit integrierter Sicherheitsrolle / Rückerregulierung mit Grossmann'scher Regulierschraube / Platinenwerk mit 3/5 Platine, Gestellpfeilern und separat herausnehmbarem Kuppelungsaufzug / Gestellteile aus naturbelassenem Neusilber / hervorragende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / weiterentwickeltes Glas- hütter Gesperr mit Rücklauf / beidseitig in Steinen gelagertes Federhaus zur Optimierung des Energiehaushalts beim Ablauf der Uhr / ARCAP-Räderwerk / eigens entwickelte Hemmung mit 18-zähniem Ankerrad
Einzelteile	196	
Steine	26, davon 3 in verschraubten Goldchatons	
Hemmung	Ankerhemmung	
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale	
Unruh	Durchmesser: 10,0 mm, Frequenz: 21.600 Halbschwingungen pro Stunde	
Gangreserve	48 Stunden nach Vollaufzug	
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde	
Bedienelemente	Krone aus Edelstahl, zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit	
Gehäusemaße	Durchmesser: 44,5 mm, Höhe: 13,8 mm	
Werkmaße	Durchmesser: 26,0 mm, Höhe: 3,45 mm	
Gehäuse	dreiteilig, aus Edelstahl, DLC beschichtet	
Zifferblatt	dreiteilig, schwarzes und weißes Email grand-feu, arabische Ziffern, gewölbte Mondscheibe mit Reliefgravur	
Zeiger	handgefertigt, Stunde und Minute aus Stahl braunviolett angelassen, kleine Sekunde Stahl poliert	
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas	
Band	Alligatorband mit Dornschließe in Edelstahl, DLC beschichtet	



EMAIL ARABISCH

Die EMAIL ARABISCH stellt für die Liebhaber robuster Stahluhren ein besonderes Highlight dar. In der außergewöhnlichen Kombination von einem Stahlgehäuse mit dem Kaliber 100.1 und einem Emailzifferblatt präsentiert sie sich als selten luxuriöse Dresswatch. Das Uhrwerk im High-Artistic-Finish und die Zifferblattausführung Email grand-feu wei-sen diese Uhr als ein Exponat purer Uhrmacherskunst aus. Für die detaillierte Minuterie und die eleganten arabischen Ziffern stehen zwei Farbvarianten zur Wahl, zu der das jeweils passende Armband kombiniert wird. Die EMAIL ARABISCH erscheint in einer Jahres-Limitierung von 18 Uhren je Farbvariante.





Referenz: MG-001405

Gehäuse: Edelstahl

Zifferblatt: Email grand-feu, arabische Ziffern in schwarz

Zeiger: handgefertigt, Stahl braunviolett angelassen

Limitierung: 18 Uhren pro Jahr



Referenz: MG-001746

Gehäuse: Edelstahl

Zifferblatt: Email grand-feu, arabische Ziffern in blau

Zeiger: handgefertigt, Stahl blau angelassen

Limitierung: 18 Uhren pro Jahr



DAS GEHÄUSE

Die BENU Email ist die erste Uhr der Modelllinie, die in einem Stahlgehäuse erscheint. Die kühle Modernität dieser Gehäuseausführung bildet einen spannenden Kontrast zu dem traditionell emaillierten Zifferblatt und zu der rückseitig sichtbaren, kunstvollen Optik des Kalibers 100.1 im High-Artistic-Finish.

DAS ZIFFERBLATT

Der Kenner sieht es auf den ersten Blick: der einzigartige Oberflächenglanz auf dem Zifferblatt verweist auf die exquisite Ausführung in Email grand-feu. Zu dem unvergleichlichen Weiß der Emaillierung stehen die schwarzen Skalen und Ziffern und die charakteristisch braunvioletten Zeiger in einem einzigartigen Kontrast. Für die Ausführung mit blauen Skalen und Ziffern werden die Zeiger in der klassischen Anlassfarbe Blau gefertigt, eine Ausnahmerecheinung im Grossmann'schen Portfolio.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 100.1, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	198
Steine	20 Steine, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale mit 80er Breguet-Endkurve, Form nach Gustav Gerstenberger
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker
Bedienelemente	Krone zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit, Drücker zum Start des Uhrwerks
Gehäusemaße	Durchmesser: 41,0 mm, Höhe: 11,35 mm
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,0 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus Edelstahl
Zifferblatt	Email grand-feu, arabische Ziffern
Zeiger	handgefertigt, Stahl, angelassen
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	handgenähtes Alligatorband mit Dornschnelle in Edelstahl

Besonderheiten

Grossmann'sche Unruh / Entriegelung der Zeigerstellung und Start des Uhrwerks durch seitlichen Drücker / raumsparendes, modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben / Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber / 2/3-Platine, Unruh- und Ankerradkloben handgraviert / breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff / 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug / Sekundenstopp bei Zeigerstellung

EMAIL RÖMISCH

Die Modelllinie EMAIL RÖMISCH verkörpert in allen Facetten pure Uhrmacherkunst. Das emaillierte Zifferblatt ist eine weitere Reminiszenz an die Kunsthandwerker vergangener Tage. Obgleich sich die Spuren des Emaillierens schon seit Jahrtausenden durch die Kunstgeschichte ziehen, verstehen sich damals wie heute nur wenige Meister ihres Faches auf die Emailarbeit in höchster Vollkommenheit.

Als eine Art „weißes Gold“ verleiht der Emailüberzug dem Zifferblatt eine einzigartige Reinheit, auf der die Skalierung und Ziffern in tiefem Schwarz und die krönende XII in Blau brillant kontrastieren. Zusammen mit den charakteristischen Zeigern entsteht das unverkennbare Gesicht der EMAIL RÖMISCH. Dahinter verbirgt sich das Manufaktur-Kaliber 100.1 mit seinen ureigenen Grossmann'schen Entwicklungen. Die exklusive Limitierung auf je 25 Uhren in den Gehäusefarben Roségold und Weißgold vervollständigt die außergewöhnliche Erscheinung.





reddot award 2018
winner



Referenz: MG-000804

Gehäuse: 750/000 Roségold

Zifferblatt: Email, grand-feu, röm.
Ziffern, XII in blau

Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen

Limitierung: 25 Uhren

Referenz: MG-000807

Gehäuse: 750/000 Weißgold

Zifferblatt: Email, grand-feu, röm.
Ziffern, XII in blau

Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen

Limitierung: 25 Uhren



DAS GESICHT

Die EMAIL RÖMISCH besticht durch ihre extravagante Farb-komposition. Auf dem weiß emaillierten Zifferblatt bildet die tiefschwarze und blaue Anzeige mit den braunviolett-ten Zeigern einen spannenden Kontrast.

Der Emailüberzug des zweiteiligen Zifferblattes schimmert in einem unverkennbaren Weiß. Kenner schätzen den einzigartigen Oberflächenglanz und die Reinheit von Email. Schon zu Zeiten der Taschenuhr war das emaillierte Zifferblatt ein Kennzeichen höchster Handwerkskunst und ist auch bei Armbanduhren unserer Zeit eine Seltenheit.

Skalierung und Ziffern heben sich tiefschwarz, die römisch XII passend zum Armband in Blau von der weißen Emaillierung ab. Die für die Modellinie konzipierten lanzenförmigen Zeiger werden in der Manufaktur in vielen Arbeitsschritten von Hand gefertigt und für die EMAIL RÖMISCH braunviolett angelassen.



DAS GEHÄUSE

Das dreiteilige Gehäuse besticht durch ausgewogene Proportionen und zurückhaltende Eleganz. Die schlanke Lünette bildet einen feinen Rahmen um das außergewöhnliche Gesicht der EMAIL RÖMISCH. Krone und Drücker verweisen auf den Grossmann'schen Handaufzug und die Entwicklung einer neuen Zeigerstellmechanik mit Drücker.

Die EMAIL RÖMISCH ist in den Gehäusefarben Roségold und Weißgold erhältlich. Beide Ausführungen erhalten ein blaues Alligatorband abgestimmt auf die signifikante blaue XII.

EMAIL RÖMISCH

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 100.1, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	198
Steine	20 Steine, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale mit 80er Breguet-Endkurve, Form nach Gustav Gerstenberger
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker
Bedienelemente	Krone aus 750/000 Gold, zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit, Drücker aus 750/000 Gold zum Starten der Uhr
Gehäusemaße	Durchmesser: 41,0 mm, Höhe: 11,35 mm
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,0 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus Edelmetall
Zifferblatt	Email, grand-feu, röm. Ziffern gedruckt, I bis XI in schwarz, XII in blau
Zeiger	handgefertigt, Stahl braunviolett angelassen
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	handgenähtes Alligatorband mit massiver Dornschnelle in Edelmetall

Besonderheiten

Grossmann'sche Unruh / Entriegelung der Zeigerstellung und Start des Uhrwerkes durch seitlichen Drücker / raumsparendes, modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben / Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber / 2/3-Platine, Unruh- und Ankerradkloben handgraviert / breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff / 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug / Sekundenstopp bei Zeigerstellung



ZEIT, DIE AUS EINEM BESONDEREN HOLZ GESCHNITZT IST.

Wegen seiner außerordentlichen Beständigkeit wurde bereits im 18. Jahrhundert vom Tischler und Uhrmacher John Harrison für seine, teils noch heute wartungsfrei laufenden, Turmuhren und Schiffschronometer ein besonderes Material verwendet: Pockholz. In der BENU Tourbillon setzen wir heute dieses „steinharte“, ölhaltige und somit selbstschmierende Holz für den Bremsring an der Sekundenwelle ein, um ein mögliches Flattern des Sekundenzeigers dauerhaft zu vermeiden und höchste Präzision bei der Zeitanzeige zu gewährleisten.







TEFNUT - CLASSIC

SCHLICHTE ELEGANZ.

TEFNUT

Als Erste hervorgegangen aus der ursprünglichen Schöpfergottheit Atum, symbolisiert Tefnut in der altägyptischen Mythologie das Temperament des Feuers und die subtile Eleganz der nubischen Katze.

Das Modell TEFNUT ist eine durch und durch der reduzierten Formensprache und geradlinigen Entwicklung gewidmete Uhr. Schon ihr Äußeres lässt keinen Zweifel daran, dass uhrmacherische Klasse auch eine Frage des Aussehens ist. Fein bombierte, goldene Indexe, erhabene Ziffern an der „6“ und der „12“, zwei eigens für diese Linie konzipierte, von Hand gefertigte Zeiger und ein schlankes, goldenes Gehäuse sorgen für ein souveränes Erscheinungsbild. Unter der aparten Hülle schlägt ein völlig neu durchdachtes mechanisches Herz von schlichter Eleganz. Das flache Uhrwerk enthält alle für Grossmann typischen Besonderheiten und doch ist es in seiner geradlinig-symmetrischen Bauweise vollkommen einzigartig. Dies wird bereits beim Blick auf den veränderten Schnitt der 3/5-Platine deutlich.





Referenz: MG-000432

Gehäuse: 750/000 Roségold

Zifferblatt: argenté

Zeiger: handgefertigt, Stahl
braun angelassen



DAS GEHÄUSE

Das Gehäuse der TEFNUT ist aus edlem Roségold gefertigt. Bedingt durch die flache Konstruktion des Uhrwerkes konnte auch für das Gehäuse eine neue, schlanke Silhouette umgesetzt werden. So schmiegt sich die Uhr beim Tragen sanft ans Handgelenk. Eine mit Querrillen versehene Krone, vier schmal auslaufende Anstoßhörner und ein Band aus handgenähtem Alligatorleder komplettieren das Bild schlichter Eleganz.

Leicht gewölbtes, einseitig entspiegeltes Saphirglas fügt sich nahtlos in das stimmig reduzierte Äußere der TEFNUT ein und begrenzt sie zu beiden Seiten. Es schützt die filigranen Bauteile und sorgt für einen klaren Blick, so dass die individuellen Details der Uhr zur Geltung kommen.

DAS ZIFFERBLATT

Schlichte Eleganz trifft auf durchdachte Innovation – diese Philosophie spiegelt sich bei der TEFNUT auch in dem klar strukturierten, zweiteiligen Zifferblatt aus massivem Silber und dessen Zusammenspiel mit den eigens für diese Linie entwickelten Zeigern wider.

Die Anzeige vereint moderne Form und klassische Bauweise: Schlichte, fein bombierte Indexe aus Gold säumen das argentéfarbene Zifferblatt, werden bei der „6“ und der „12“ jedoch auf markante Weise von zwei klar gezeichneten, arabischen Ziffern unterbrochen.

Die Zeiger der TEFNUT bestehen vor allem durch ihre schlichte Form und Feinheit. Sie werden in mehreren Arbeitsschritten von Hand aus Stahl gefertigt.

Ein zum Zeigerauge hin verjüngter und in der Spitze fein auslaufender Nodus charakterisiert diese eigens für die TEFNUT entwickelte Form. Sie sorgt dafür, dass sich die Zeit stets genau bestimmen lässt.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 102.1, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	188
Steine	22, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingensystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale
Unruh	Durchmesser: 10,0 mm, Frequenz: 21.600 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	48 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute
Bedienelemente	Krone aus 750/000 Gold, zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit
Gehäusemaße	Durchmesser: 39,0 mm, Höhe: 8,5 mm
Werkmaße	Durchmesser: 26,0 mm, Höhe: 3,5 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus 750/000 Gold
Zifferblatt	massiv Silber
Zeiger	handgefertigt, Stahl
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	handgenähtes Alligatorband mit Dornschnelle in Edelmetall

Besonderheiten

Stoßgesichert gelagerte Unruh mit Masse- und Regulierschrauben, Hebelstein im Reif integriert / Flachspirale / Unruhwelle mit integrierter Sicherheitsrolle / Regulierung mit Grossmann'scher Regulierschraube / Platinenwerk mit 3/5-Platine, Gestellpfeilern und separat herausnehmbarem Kupplungsaufzug / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / weiterentwickeltes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / beidseitig in Steinen gelagertes Federhaus zur Optimierung des Energiehaushalts beim Ablauf der Uhr / ARCAP-Räderwerk / eigens entwickelte Hemmung mit 18-zähni gem Ankerrad

TEFNUT 36

In Anlehnung an die schlanke Formensprache der Modelllinie erscheint die TEFNUT 36 als kleinere Variante in der eleganten Gehäusegröße von 36 mm Durchmesser. Dieses universale Format überzeugt bei Uhrenliebhabern beider Geschlechter durch einen besonderen Tragekomfort. Auch die sanft gewölbten Anstoßhörner schmiegen sich perfekt an das Handgelenk und fließen mit den sich verjüngenden Fasen zum Armband hin aus. Schon beim ersten Anlegen wird diese Uhr eins mit ihrem Besitzer – oder ihrer Besitzerin.

Mit der kleinen Sekunde auf „7“ Uhr und dem typischen Braunviolett der Ziffern und Zeiger erhält das Gesicht der Uhr seine unverkennbare Marke. Die wohl gestalteten Proportionen setzen sich im Kaliber 102.0 fort. Durch den Sichtboden präsentiert sich das eigens für diese Modelllinie konzipierte Kunstwerk. Für die kompakte Dimensionierung haben die Grossmann'schen Uhrmacher eine 3/5-Platine mit geradem Schnitt gewählt und die Werkteile nahezu symmetrisch angeordnet. Die TEFNUT 36 präsentiert sich als ein ausgesprochen schönes Beispiel purer Uhrmacherkunst.





Referenz: MG-000694

Gehäuse: 750/000 Roségold,
Lünette sertiert mit 80 Brillanten, 0,73 ct

Zifferblatt: argenté

Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



Referenz: MG-000697
Gehäuse: 750/000 Weißgold,
Zifferblatt: argenté
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



Referenz: MG-000700
Gehäuse: 750/000 Weißgold,
Lünette sertiert mit 80 Brillanten, 0,73 ct
Zifferblatt: argenté
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



DAS ZIFFERBLATT

Das Zifferblatt der TEFNUT 36 ist aus massivem Silber gearbeitet. Die feingepunktete Minuterie wird von klar gezeichneten arabischen Ziffern in Braunviolett vervollständigt. Eine Seltenheit sind die nodusförmigen Zeiger, die in einem aufwändigen Prozess von Hand gefertigt werden. Sie sind passend zu den Ziffern in der Farbe Braunviolett angelesen. Das Braunviolett bildet einen hervorragenden Kontrast zum hellen Zifferblatt und macht das Ablesen der Zeit zu einem reinen Vergnügen.



DIE SEKUNDE

Augenfälliges Kennzeichen der TEFNUT 36 ist die kleine Sekunde auf „7“ Uhr. Sie wird tiefer in das Zifferblatt eingedreht, damit sich Minuten- und Stundenzeiger möglichst nah über die Minuterie bewegen können. Auch in der feinen und dennoch sehr deutlichen Sekundenskala wird der Grossmann'sche Anspruch an die Gestaltung eines Präzisionszeitmessers sichtbar. Der mit einem kleinen Nodus körperlich ausgestaltete Zeiger vollendet die kleine Sekunde.



DIE LÜNETTE

Die TEFNUT 36 wird von einer goldenen, wahlweise mit 80 Brillanten sertierten, schlanken Lünette umschlossen. Sie gibt dem unverkennbaren Gesicht der Uhr eine unwiderstehlich feminine Eleganz. Das facettenreiche Feuer der Lünette bildet mit dem Gehäuse in Roségold oder Weißgold ein ausdrucksstarkes Ganzes.

TEFNUT 36

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 102.0, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	196
Steine	26, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale
Unruh	Durchmesser: 10,0 mm, Frequenz: 21.600 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	48 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde
Bedienelemente	Krone aus 750/000 Gold, ohne bzw. mit Stein, zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit
Gehäusemaße	Durchmesser: 36,0 mm, Höhe: 8,32 mm
Werkmaße	Durchmesser: 26,0 mm, Höhe: 3,45 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus 750/000 Gold
Brillanten	Lünette sertiert mit 80 Brillanten, 0,73 ct, TW vvs1
Zifferblatt	massiv Silber, bedruckt mit arabischen Ziffern
Zeiger	handgefertigt aus Stahl, braunviolett angelassen
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	Alligatorband mit Dornschnalle in Edelmetall

Besonderheiten

Stoßgesichert gelagerte Unruh mit Masse- und Regulierschrauben, Hebelstein im Reif integriert / Flachspirale / Unruhwellen mit integrierter Sicherheitsrolle / Räderregulierung mit Grossmann'scher Regulierschraube / Platinenwerk mit 3/5-Platine, Gestellpfeilern und separat herausnehmbarem Kupplungsaufzug / Gestellteile aus naturbelassenem Neusilber / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / weiterentwickeltes Glasgitter Gesperr mit Rücklauf / beidseitig in Steinen gelagertes Federhaus zur Optimierung des Energiehaushalts beim Ablauf der Uhr / ARCAP-Räderwerk / eigens entwickelte Hemmung mit 18-zähniem Ankerrad

TEFNUT Lady

Die TEFNUT Lady ist die erste Uhr von Moritz Grossmann, die uhrmacherische Klasse mit femininer Ästhetik kombiniert. Über ihr dezentes perlmuttenes Zifferblatt breitet sich eine strahlenförmige Guilloche aus. In deren Ursprung über der „6“ hält ein Goldchaton einen feurig funkelnden Brillanten. Er verleiht der Uhr ein anmutiges Antlitz. Zwei handgefertigte Zeiger aus braunviolett angelassenem Stahl sorgen mit ihrer filigran geschwungenen, zarten Nodus-Form für besondere Akzente. Eine goldene, wahlweise mit 80 Brillanten sertierte Lünette rahmt das elegante Gesicht der Uhr. In ihrem Inneren glänzt das Kaliber 102.1. So beweist dieses schlanke Meisterwerk, dass strahlende Brillanten und technische Brillanz durchaus vereinbar sind.



TEFNUT Lady Roségold mit Brillant-Lünette



Referenz: MG-000349
Gehäuse: 750/000 Roségold,
Lünette sertiert mit 80 Brillanten, 0,73 ct
Zifferblatt: Perlmutter mit Brillant
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



Referenz: MG-000347
Gehäuse: 750/000 Roségold
Zifferblatt: Perlmutter mit Brillant
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



Referenz: MG-000350
Gehäuse: 750/000 Weißgold,
Lünette sertiert mit 80 Brillanten, 0,73 ct
Zifferblatt: Perlmutt mit Brillant
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



Referenz: MG-000348
Gehäuse: 750/000 Weißgold
Zifferblatt: Perlmutt mit Brillant
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



DAS ZIFFERBLATT

Zeitlose Schönheit steht der TEFNUT Lady bereits ins Gesicht geschrieben. Dafür sorgt ein hauchdünn mit Perlmutt belegtes Zifferblatt aus massivem Silber. Eine sich strahlenförmig über das Zifferblattinnere ausbreitende Guilloche und elf – sich vom schimmernden Untergrund körperlich abhebende – arabische Ziffern sind prominente Blickfänge der Uhr. Anstelle der „6“ verleiht ein in einem Goldchaton gehaltener Brillant der eleganten Damenuhr ihre besondere Ausstrahlung.



DIE ZEIGER

Für die TEFNUT-Linie wurde eine neue Zeigerform entwickelt, die perfekt mit den übrigen Merkmalen der eleganten Zifferblätter korrespondiert und die Zeiger zugleich eindeutig als Grossmann'sche Entwicklung erkennbar macht. Sie werden von Hand aus Stahl gefertigt, mit Diamantfeilen in die gewünschte Form gebracht und für den bestmöglichen Kontrast zum Zifferblatt braunviolett angelassen.



DIE LÜNETTE

Das feine Gesicht der TEFNUT Lady wird von einer goldenen, wahlweise mit 80 Steinen sertierten, schlanken Lünette umschlossen. Sie gibt dem ohnehin strahlend schönen Äußeren der Uhr das richtige Maß weiblicher Eleganz. Zusammen mit dem goldenen Gehäuse bildet sie ein facettenreiches, ausdrucksstarkes Ganzes.



DAS GEHÄUSE

Das schlanke Kaliber sorgt auch beim goldenen Gehäuse für eine filigrane Form. Ein in die Krone eingearbeiteter Stein fügt sich nahtlos in das geschmeidige Erscheinungsbild der TEFNUT Lady.

Vier elegant gewölbte, mit einer sich verjüngenden Fase versehene Anstoßhörner schmiegen sich an das Handgelenk und sorgen für einen fließenden Übergang zum sorgfältig gearbeiteten Satinarmband. Es komplettiert die formschöne Gesamtkomposition und trägt zum hohen Tragekomfort der TEFNUT Lady bei. An seinen Enden hält das Band eine Dornschnelle, mit der es einfach und sicher geschlossen werden kann.

Durch den Sichtboden aus Saphirglas lassen sich die Details im Werksinneren in Ruhe betrachten.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 102.1, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	188
Steine	22, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale
Unruh	Durchmesser: 10,0 mm, Frequenz: 21.600 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	48 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute
Bedienelemente	Krone aus 750/000 Gold mit Stein, zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit
Gehäusemaße	Durchmesser: 36,0 mm, Höhe: 8,62 mm
Werkmaße	Durchmesser: 26,0 mm, Höhe: 3,5 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus 750/000 Gold
Brillanten	Lünette sertiert mit 80 Brillanten, 0,73 ct, TW vvsi
Zifferblatt	massiv Silber, mit Perlmutt belegt und guillochiert, bei der „6“ Goldchaton mit Brillant
Zeiger	handgefertigt aus Stahl, braunviolett angelassen
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	Satinband mit Dornschnelle in Edelmetall

Besonderheiten

Stoßgesichert gelagerte Unruh mit Masse- und Regulierschrauben, Hebelstein im Reif integriert / Flachspirale / Unruhwellen mit integrierter Sicherheitsrolle / Rückerregulierung mit Grossmann'scher Regulierschraube / Platinenwerk mit 3/5-Platine, Gestellpfeilern und separat herausnehmbarem Kupplungsaufzug / Gestellteile aus naturbelassenem Neusilber / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / weiterentwickeltes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / beidseitig in Steinen gelagertes Federhaus zur Optimierung des Energiehaushalts beim Ablauf der Uhr / ARCAP-Räderwerk / eigens entwickelte Hemmung mit 18-zähniem Ankerrad

TEFNUT Lady Butterfly

Mit der TEFNUT Lady Butterfly präsentiert die Uhrenmanufaktur Moritz Grossmann ein Stück vom großen Glück auf kleinstem Raum. Nach dem künstlerischen Entwurf von Harriet Oberlaender wurde auf gerade einmal 29 mm Durchmesser ein Schwarm bunter Schmetterlinge auf das Zifferblatt aus edlem Perlmutter per Hand als Miniaturzeichnung gemalt. Für die Künstlerin steht der Schmetterling als spielerisches Symbol für die Leichtigkeit und die Kostbarkeit jeden Augenblicks.

Das neue Modell wurde am 5. April 2019 einem exklusiven Publikum in der Moritz Grossmann Manufaktur in Glashütte vorgestellt. Mehr als 20 Jahre lebte und arbeitete die in Zwickau geborene Künstlerin Harriet Oberlaender an der Côte d'Azur und hat in zahlreichen Ausstellungen in Frankreich und Deutschland ein internationales Publikum begeistert. Ihre ausdrucksstarken, energiegeladenen Werke sind bestimmt von einem Gefühl der Freiheit, der Weite und der Suche nach dem wahren Glück. Ihre Bildsprache führt direkt ins Herz. Der Schmetterling – eines der Schlüsselmotive in ihren Arbeiten – steht als ein Symbol für die Seele des Menschen, die sich entfalten und fliegen möchte.

Die Gestaltung der TEFNUT Lady Butterfly lag der Künstlerin besonders am Herzen: "Ich freue mich sehr darüber, dass ich die TEFNUT Lady Butterfly für Moritz Grossmann umsetzen durfte. Ich wünsche mir, dass jeder Blick auf die Uhr der Trägerin nicht nur die Zeit verrät, sondern auch an das Glück eines flüchtigen Moments erinnert."



TEFNUT Lady Butterfly Roségold mit Brillant-Lünette



Referenz: MG-002239

Gehäuse: 750/000 Roségold, Lünette
sertiert mit 80 Brillanten, 0,73 ct

Zifferblatt: Perlmutt, handgemalt

Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



Referenz: MG-002103

Gehäuse: 750/000 Roségold

Zifferblatt: Perlmutt, handgemalt

Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



Referenz: MG-002355

Gehäuse: 750/000 Weißgold, Lünette
sertiert mit 80 Brillanten, 0,73 ct

Zifferblatt: Perlmutter, handgemalt

Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



Referenz: MG-002354

Gehäuse: 750/000 Weißgold

Zifferblatt: Perlmutter, handgemalt

Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



DAS ZIFFERBLATT UND DIE LÜNETTE

Zeitlose Schönheit steht der TEFNUT Lady Butterfly bereits ins Gesicht geschrieben. Dafür sorgt ein hauchdünn mit Perlmutt belegtes Zifferblatt aus massivem Silber.

Dies bildet den perfekten Hintergrund für das farbenprächtige, aber dennoch in zarter Strichführung per Hand aufgetragene Schmetterlingsmotiv des exklusiven Uhrenmodells von Moritz Grossmann.

Eingerahmt wird das Kunstwerk von einem roségoldenen oder weißgoldenen Gehäuse und einer jeweils wahlweise mit 80 Brillanten sertierten, schlanken Lünette.



DIE ZEIGER

Zum bunten Farbenspiel bilden die handgefertigten Grossmann'schen Zeiger einen ruhigen Kontrast. Für die TEFNUT-Linie wurde eine neue Zeigerform entwickelt, die perfekt mit dem eleganten Zifferblatt korrespondiert und die Zeiger zugleich eindeutig als Grossmann'sche Entwicklung erkennbar macht. Sie werden von Hand aus Stahl gefertigt, mit Diamantfeilen in die gewünschte Form gebracht und für den bestmöglichen Kontrast zum Zifferblatt braunviolett angelassen.



DAS KALIBER

Der Saphirglasboden auf der Uherrückseite legt den Blick auf das mechanisch ausgefeilte Innenleben frei und enthält zudem die Unterschrift der Künstlerin. Das Kaliber 102.1 erstrahlt im High Artistic Finish mit allen Grossmann'schen Elementen wie dem gestuften Unruhkloben mit Grossmann'scher Regulierschraube, den erhabenen Goldchatons, dem separat herausnehmbaren Aufzugsblock und der masseoptimierten Grossmann'schen Unruh.



DAS GEHÄUSE

Das schlanke Kaliber sorgt auch beim goldenen Gehäuse für eine filigrane Form. Ein in die Krone eingearbeiteter Stein fügt sich nahtlos in das geschmeidige Erscheinungsbild der TEFNUT Lady Butterfly.

Vier elegant gewölbte, mit einer sich verjüngenden Fase versehene Anstoßhörner schmiegen sich an das Handgelenk und sorgen für einen fließenden Übergang zum sorgfältig gearbeiteten Satinarmband.

Es komplettiert die formschöne Gesamtkomposition und trägt zum hohen Tragekomfort der TEFNUT Lady Butterfly bei. An seinen Enden hält das Band eine Dornschnelle, mit der es einfach und sicher geschlossen werden kann.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 102.1, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	188
Steine	22 Steine, davon 2 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale
Unruh	Durchmesser 10,0 mm, Unruhfrequenz 21.600 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	48 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute
Bedienelemente	Krone aus 750/000 Gold mit Stein, zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit
Gehäusemaße	Durchmesser: 36,0 mm, Höhe: 8,6 mm
Werkmaße	Durchmesser: 26,0 mm, Höhe: 3,5 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus 750/000 Gold
Brillanten	Lünette sertiert mit 80 Brillanten, 0,73 ct, TW vvsi
Zifferblatt	Perlmutter, handbemalt
Zeiger	handgefertigt aus Stahl, braunviolett angelassen
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	Satinband mit Dornschnelle in Edelmetall

Besonderheiten

Stoßgesichert gelagerte Unruh mit Masse- und Regulierschrauben, Hebelstein im Reif integriert; Flachspirale; Unruhwelle mit integrierter Sicherheitsrolle; Rückerregulierung mit Grossmann'scher Regulierschraube; Platinenwerk mit 3/5-Platine, Gestellpfeilern und separat herausnehmbarem Kupplungsaufzug; Gestellteile aus naturbelassenem Neusilber; hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben; weiterentwickeltes Glashütter Gesperr mit Rücklauf; beidseitig in Steinen gelagertes Federhaus zur Optimierung des Energiehaushalts beim Ablauf der Uhr; ARCAP-Räderwerk; eigens entwickelte Hemmung mit 18-zähniem Ankerrad

TEFNUT Twist

Mit dem neuartigen Aufzugsmechanismus für die TEFNUT Twist haben sich die Grossmann'schen Uhrmacher einen ureigenen Wunsch erfüllt. Die Suche nach einer robusten Alternative zum gängigen Kronenaufzug führte zu einer ausgesprochen originellen Lösung: Der Grossmann'sche Armbandaufzug ermöglicht das Aufziehen der Uhr im Handumdrehen, nämlich mit einigen wenigen Drehungen der Armbandbefestigung bei „6“ Uhr (zum Patent angemeldet).

Für diese außerordentliche Entwicklung wurde das Kaliber 102.2 umfangreich überarbeitet und die TEFNUT in ihrer äußeren Form modifiziert. Schon auf den ersten Blick gibt sich der Grossmann'sche Armbandaufzug über die auffallenden Stege der Armbandbefestigung und die ungewöhnliche Position der Stellkrone zu erkennen. Mit den zwei klar konzipierten Ausführungsvarianten „Classic“ und „Fancy“ in den Gehäusefarben Roségold oder Weißgold ragt die Erscheinung der TEFNUT Twist ebenso aus der Masse wie ihre Mechanik.





Version: Classic
Referenz: MG-000951
Gehäuse: 750/000 Roségold
Zifferblatt: argenté mit Brillanten
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



Version: Fancy
Referenz: MG-001165
Gehäuse: 750/000 Roségold
Zifferblatt: Perlmutt mit Brillanten
Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



Version: Classic

Referenz: MG-001233

Gehäuse: 750/000 Weißgold

Zifferblatt: argenté mit Brillanten

Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen

Version: Fancy

Referenz: MG-001232

Gehäuse: 750/000 Weißgold

Zifferblatt: Perlmutt mit Brillanten

Zeiger: handgefertigt, Stahl
braunviolett angelassen



DAS GEHÄUSE

Die TEFNUT Twist bleibt der schlanken Formensprache der Modelllinie treu und präsentiert sich mit einer eleganten Kontur. Die Lünette und die auffälligen Armbandbefestigungen sind harmonisch proportioniert. Mit der Sekundenanzeige auf der 7-Uhr-Position und der Stellkrone auf „4“ Uhr verlagert sich der optische Schwerpunkt in Richtung Armbandaufzug.

Damit sich das Armband komfortabel an das Handgelenk schmiegt, sind Aufzugswelle und Bandbefestigung um 22° nach unten geneigt. Je nach Ausführung sind die Armbandstege mit Goldschrauben oder wie die Krone mit leuchtenden Edelstein-Cabochons besetzt und kennzeichnen die TEFNUT Twist als Glanzstück purer Uhrmacherkunst.

DER GROSSMANN'SCHE ARMBANDAUFZUG

Die so einfache Idee vom „Aufziehen im Handumdrehen“ setzt einen höchst raffinierten Mechanismus voraus. Die Kraft zum Spannen der Zugfeder wird von der bei „6“ Uhr im Gehäuse gelagerten Aufzugswelle eingeleitet. Sie leitet die Kraft über eine auf dem Uhrwerk sichtbar angeordnete Räderkette von der Armbandbefestigung weiter auf das Federhaus. Beim Aufziehen mittels kleiner Drehungen von ca. 90° kann über das griffige Armband wesentlich mehr Kraft übertragen werden. Diese Energie wird über ein Kegelrad weitergeleitet und in Schnelligkeit übersetzt. Ein Klinkenfreilauf ermöglicht zusätzlich die Drehung in beide Richtungen. Um die TEFNUT Twist voll aufzuziehen, muss das Armband somit nur wenige Male vor- und zurückgedreht werden.

DIE STELLKRONE

Da der Armbandaufzug für die Einstellung der Zeiger zu ungenau wäre, wurden die Aufzugs- und Stellfunktion in der TEFNUT Twist separiert. Die Zeigerstellung erfolgt wie gewohnt über die Stellkrone, die an einer weniger exponierten Stelle bei „4“ Uhr positioniert werden kann. Wird die Stellkrone gezogen bringt der Kupplungshebel das Kupplungstriebe mit den Zeigerstellrädern in den Eingriff und löst den Sekundenstopp aus. Eine fest auf der Werkplatte montierte Feder drückt direkt an die Sicherheitsrolle und vermeidet so eine Verletzung der polierten Außenseite des Unruhreifens oder ein Verstellen der empfindlichen Regulierschrauben. Nachdem die Zeigerstellung abgeschlossen ist wird durch das Zurückdrücken der Stellkrone das Uhrwerk wieder in Gang gebracht (zum Patent angemeldet).



DIE AUSFÜHRUNG CLASSIC

Die TEFNUT Twist „Classic“ zeigt die ausgewogene Verbindung von erlebter Schönheit und erstklassiger Funktionalität. Wie die Schmuckausführung erscheint sie in den Gehäusevarianten Roségold und Weißgold mit Alligatorband. Die Stellkrone und die Armbandbefestigungen zieren Edelstein-Cabochons.

Aus dem Zentrum des Zifferblattes breitet eine tieferliegende Guilloche ihre Strahlen aus. Zusammen mit dem abgesetzten Stundenring, den kreisförmig ausgerichteten Ziffern und der dezent detaillierten Minuterie entsteht eine harmonische Symmetrie. Dazu setzt die kleine Sekunde auf „7“ Uhr einen auffälligen Kontrapunkt. Minuten und Sekunden lassen sich auf ihren vollständigen Skalen punktgenau ablesen. Die eleganten arabischen Ziffern weisen wie die handgefertigten Zeiger das typische Braunviolett auf und vervollkommen das Bild der klassischen Armbanduhr.



DIE AUSFÜHRUNG FANCY

Die TEFNUT Twist „Fancy“ präsentiert sich als facettenreiche Schmuckuhr und erscheint in zwei wertvollen Ausführungen. Zu den Gehäusevarianten Roségold und Weißgold wird ein Alligatorband kombiniert. Mit seiner schlanken Dimensionierung und den nach unten geneigten Bandbefestigungen schmiegt sich das Gehäuse perfekt auch den zartesten Handgelenken an.

Das Perlmutterzifferblatt ist von weißen Brillanten umfasst. Die kleine Sekunde schmücken weitere Brillanten und irisierendes Perlmutter. Durch ein strahlenförmig guillochiertes Passepartout wird die dezentrale Sekunde prominent in Szene gesetzt. Eine an die Guilloche anschließende sichelförmige Perlmuttereinlage präsentiert fünf schwungvoll gezeichnete römische Ziffern. Durch ihre anmutige Wertigkeit und den fingerspitzenschonenden Armbandaufzug qualifiziert sich die TEFNUT Twist im Besonderen als hochkarätige Damenuhr.

TEFNUT Twist

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 102.2, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	200
Steine	19 Steine, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grosmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale
Unruh	Durchmesser: 10,0 mm, Frequenz: 21.600 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	48 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp
Bedienelemente	Krone aus 750/000 Gold, zum Einstellen der Uhrzeit, drehbare Armbandbefestigung zum Aufziehen der Uhr
Gehäusemaße	Durchmesser: 36,0 mm, Höhe: 9,64 mm
Werkmaße	Durchmesser: 26,00 mm, Höhe: 4,2 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus Edelmetall
Zifferblatt	argenté oder mit Perlmutt und Brillanten belegt
Zeiger	handgefertigt, Stahl braunviolett angelassen
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	handgenähtes Alligatorband mit Dornschließe in Edelmetall

Besonderheiten

Schnellaufzug über drehbare Armbandbefestigung bei 6 Uhr / Aufzug über Kegelradgetriebe und Aufzugsgetriebe mit Klinkenfreilauf / Gesperr mit Sägeverzahnung / Zugfeder mit Schleppzaum / Kleine Sekunde bei 7 Uhr / Zeigerstellungsfunktion über Krone bei 4 Uhr / stoßgesichert gelagerte Unruh mit Masse- und Regulierschrauben / Flachspirale, Hebelstein im Reif befestigt / Unruhwelle mit integrierter Sicherheitsrolle ohne Doppelrolle / Rückerregulierung mit Feinstellschraube / Platinenwerk mit 3/5-Platine, Gestellpfeilern und separatem Aufzugsmodul / Gestellteile aus naturbelassenem Neusilber / hervorragende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / Sekundenstopp an der Sicherheitsrolle beim Ziehen der Krone




GPHG
GRAND PRIX D'HORLOGERIE DE GENÈVE
2018
OFFICIAL
PRESELECTION





TEFNUT - JEWELLERY

TEFNUT

Sleeping Beauty

Eine weitere Schmuckuhr der Modelllinie TEFNUT entstand aus dem Zusammenspiel zweier Welten: ein fantasievoller Entwurf des ausgezeichneten Designers Michael Koh aus Singapur verbunden mit purer Uhrmacherkunst der Manufaktur Grossmann aus Glashütte. Michael Kohs Leidenschaft sind außergewöhnliche Steine, die er auf einmalige Weise zu inszenieren versteht. Seine Kreationen verzaubern und erzählen Geschichten - die TEFNUT Sleeping Beauty führt uns in die geheimnisvolle Welt des Mondes.

Das modifizierte Kaliber 102.0 erlaubt in seiner kompakten Bauart mit 26 mm Durchmesser und nur knapp 4 mm Höhe eine zierliche Gehäuseästhetik als Bühne für die märchenhafte Szenerie. Das klassische Pfeilerwerk mit 3/5-Platine beinhaltet die charakteristischen Grossmann'schen Uhrwerkelemente wie den gestuften Unruhkloben mit Grossmann'scher Regulierschraube, die erhabenen Chatons, den separat herausnehmbaren Aufzugsblock und die masseoptimierte Grossmann'sche Unruh.





Referenz: MG-001022

Gehäuse: 750/000 Roségold, Lünette
sertiert mit 60 weißen Brillanten

Zifferblatt: argenté, Perlmutter, Mondring mit
62 weißen Brillanten

Zeiger: handgefertigt, Stahl
braun angelassen

Limitierung: 118 Uhren über alle Variationen



Referenz: MG-001023

Gehäuse: 750/000 Weißgold, Lünette
sertiert mit 60 weißen Brillanten

Zifferblatt: argenté, Perlmutter, Mondring mit
62 weißen Brillanten

Zeiger: handgefertigt, Stahl braunviolett
angelassen

Limitierung: 118 Uhren über alle Variationen



Referenz: MG-001024

Gehäuse: 750/000 Weißgold, Lünette sertiert mit 60 ocean blue Brillanten

Zifferblatt: argenté, Perlmutter, Mondring mit 62 ocean blue Brillanten

Zeiger: handgefertigt, Stahl braunviolett angelassen

Limitierung: 118 Uhren über alle Variationen



Referenz: MG-001025

Gehäuse: 750/000 Weißgold, Lünette sertiert mit 60 gelben Brillanten

Zifferblatt: argenté, Perlmutter, Mondring mit 62 gelben Brillanten

Zeiger: handgefertigt, Stahl braunviolett angelassen

Limitierung: 118 Uhren über alle Variationen



DAS GEHÄUSE

Das Gehäuse der TEFNUT Sleeping Beauty wurde für die asymmetrische Zifferblattgestaltung kunstvoll modifiziert. Die Gehäusehöhe steigt von der Krone zu „9“ Uhr hin an, die Anstoßhörner fließen aus dieser skulpturalen Form heraus und enden in einer sanften Spitze. Auf der rechten Seite schweben die Armbandstege frei und sind wie die Krone mit einem Ioloth- oder Granat-Cabochon besetzt.

Die Lünette wird mit wertvollen Steinen sertiert, die das Farbenspiel von Gehäuse, Armband und Zifferblatt vorgeben. Die Gehäuse-Ausführungen in Weißgold sind mit weißen, gelben oder ocean blue Brillanten besetzt. Zu der Ausführung in Roségold bilden weiße Brillanten einen strahlenden Kontrast.

Ein fein schimmerndes Reptillederarmband wird zum Zifferblatt passend kombiniert und komplettiert die hochkarätige und feminine Ausstrahlung dieser Schmuckuhr.

DAS ZIFFERBLATT

Ein Blick auf die TEFNUT Sleeping Beauty lädt zum Träumen ein. Das vierteilige Zifferblatt symbolisiert das Erscheinungsbild des Mondes. Die römischen Ziffern im äußeren Bereich sind bereits zur Hälfte von einer strahlenden Guilloche verdeckt. Die dezentrale Eklipse ist passend zur Lünette mit einem Verlauf funkelnder Steine besetzt.

Als krönenden Abschluss signiert Michael Koh das Zifferblatt mit einem märchenhaften Portrait des Mondes und tauft seine Kreation „Sleeping Beauty“, nach der nächtlichen Stunde ihrer Fertigstellung.

DIE ZEIGER

Die speziell für die TEFNUT-Linie entwickelten Zeiger harmonieren in ihrer Feinheit mit dem facettenreichen Gesicht der Uhr. Ein zum Zeigerauge verjüngter und in der Spitze fein auslaufender Nodus charakterisiert ihre Form. Für die TEFNUT Sleeping Beauty erhält der Stundenzeiger eine eigene, romantisch geschwungene Form mit Durchbruch.

In vielen Arbeitsschritten entsteht dieser Zeigersatz in der Manufaktur von Hand und wird schließlich in dem charakteristischen Braunviolett angelassen.

Die einzigartigen Zeiger krönen dieses zeitanzeigende Schmuckstück, das am Handgelenk der Nachtschwärmerin wie der bekennenden Romantikerin gleichermaßen fasziniert.



DER KÜNSTLER

Michael Koh ist Maler, Bildhauer und einer der führenden Schmuckdesigner Singapurs. Er verwandelt Kunst in Schmuck und Schmuckstücke in Kunstwerke. Seine große Leidenschaft sind außergewöhnliche Steine. Auf seinen Reisen zu Minen auf der ganzen Welt sammelt er die seltensten und schönsten Exemplare, die das Herz jedes Kenners höher schlagen lassen. Michael Kohs Kreationen sind Schmuck gewordene Poesie, er nennt sie „In Europe with Love“, „Gardens by the Bay“ oder „TEFNUT Sleeping Beauty“.

Mit 18 Jahren erhält Michael Koh als jüngster Schmuckdesigner den Diamond of Distinction Award 1990 und den Young Designer Award. Dann folgen der Hong Kong Diamond Design Award, der Diamond International Design Competition Award und viele mehr. 2004 begründet Michael Koh seine Manufaktur mit Vertrieb und die eigene Marke: Caratell wird 2016 als Top Ten Luxury Jewellery Brand in Singapur ausgezeichnet.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 102.0, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	196
Steine	26, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale
Unruh	Durchmesser: 10,0 mm, Frequenz: 21.600 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	48 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde
Bedienelemente	Krone aus 750/000 Gold mit Stein, zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit
Gehäusemaße	Durchmesser: 37,0 mm, Höhe: 9,8/7,1 mm
Werkmaße	Durchmesser: 26,0 mm, Höhe: 3,45 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus 750/000 Gold
Lünette	sertiert mit 60 Brillanten, TW vvs1
Zifferblatt:	Perlmutter guillochiert, römische Ziffern, Mondscheibe aus Perlmutter, Diamantring aus 62 Brillanten
Zeiger	handgefertigt aus Stahl, braun bzw. braunviolett angelassen
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	Reptilienlederband mit Dornschließe in Edelmetall
Limitierung	118 Uhren weltweit über alle Variationen

Besonderheiten

Stoßgesichert gelagerte Unruh mit Masse- und Regulierschrauben, Hebelstein im Reif integriert / Flachspirale / Unruhwellen mit integrierter Sicherheitsrolle / Rückerregulierung mit Grossmann'scher Regulierschraube / Platinenwerk mit 3/5-Platine, Gestellpfeilern und separat herausnehmbarem Kupplungsaufzug / Gestellteile aus naturbelassenem Neusilber / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / weiterentwickeltes Glashütter Gessper mit Rücklauf / beidseitig in Steinen gelagertes Federhaus zur Optimierung des Energiehaushalts beim Ablauf der Uhr / ARCAP-Räderwerk / eigens entwickelte Hemmung mit 18-zähniem Ankerrad

TEFNUT

1001 Nacht

Diese Variante der TEFNUT Sleeping Beauty ist inspiriert von der märchenhaften Umsetzung des Künstlers Michael Koh. Das Zifferblatt der TEFNUT 1001 Nacht schmückt sich mit einer traumhaften Szenerie aus dem Land der leuchtenden Nachthimmel und der endlosen Geschichten. Das Bild symbolisiert die weltberühmte Legende von Tausendundeiner Nacht und steht für die Kraft des Geschichtenerzählens. Es ist eine Hommage an Scheherazade, die so ihren König verzaubern konnte. Und es ist eine Hommage an die Frau, die auch heute an die Magie der Geschichten glaubt.



TEFNUT 1001 Nacht Roségold



Referenz: MG-002237

Referenz: MG-001657

Gehäuse: 750/000 Roségold, Lünette
sertiert mit 62 weißen Brillanten

Zifferblatt: argenté, Perlmutter, Dünenland-
schaft mit 62 weißen Brillanten

Zeiger: handgefertigt, Stahl
braun angelassen

Referenz: MG-001658

Referenz: MG-001658

Gehäuse: 750/000 Weißgold, Lünette
sertiert mit 62 weißen Brillanten

Zifferblatt: Argenté, Perlmutter, Dünen-
landschaft mit 62 weißen Brillanten

Zeiger: handgefertigt, Stahl braunviolett
angelassen



DIE PERLMUTTEINLAGE

Das hochkarätige Zifferblatt der TEFNUT 1001 Nights zeigt in dem dezentralen Diamantring aus 62 Brillanten eine Dünenlandschaft im Mondlicht. Dieses Bild ist als kunstvolle Einlage aus Perlmutter gearbeitet. Dazu werden unterschiedliche Perlmuttersegmente präzise zugeschnitten und zu einer ausdrucksvollen Szenerie komponiert. Durch die irisierende Oberfläche von Perlmutter gleicht kein Bild vollkommen dem anderen. Aus der faszinierenden Kombination von Natur, High-Tech und Handarbeit entsteht ein kleines Unikat voll großer Emotionen.

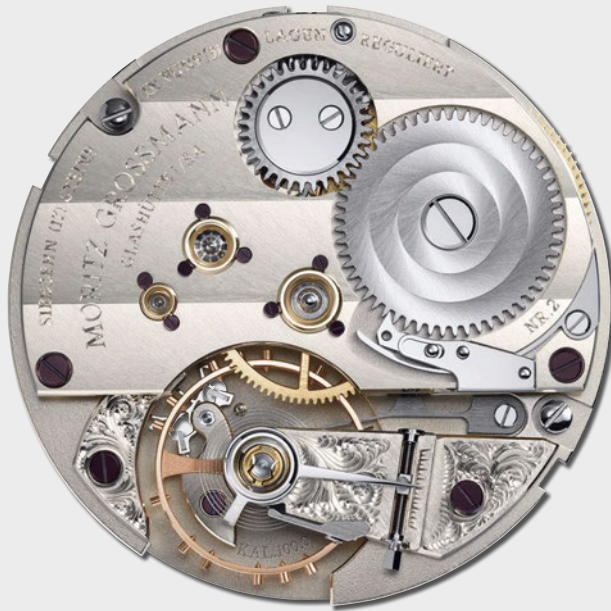
TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 102.0, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	196
Steine	26, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale Durchmesser: 10,0 mm, Frequenz: 21.600 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	48 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde
Bedienelemente	Krone aus 750/000 Gold mit Stein, zum Aufziehen der Uhr und Einstellen der Uhrzeit
Gehäusemaße	Durchmesser: 37,0 mm, Höhe: 9,8/7,1 mm
Werkmaße	Durchmesser: 26,0 mm, Höhe: 3,45 mm
Gehäuse	dreiteilig, aus 750/000 Gold
Lünette	sertiert mit 62 Brillanten, TW vvsi
Zifferblatt:	Perlmutter guillochiert, römische Ziffern, Dünenlandschaft aus Perlmutter, Diamantring aus 62 Brillanten
Zeiger	handgefertigt aus Stahl, braun bzw. braunviolett angelassen
Glas und Sichtboden	einseitig entspiegeltes Saphirglas
Band	Alligatorlederband mit Dornschnelle in Edelmetall oder Milanaise-Armband mit Klettverschluss in 750/000 Gold
Besonderheiten	Stoßgesichert gelagerte Unruh mit Masse- und Regulierschrauben, Hebelstein im Reif integriert / Flachspirale / Unruhwellen mit integrierter Sicherheitsrolle / Rückerregulierung mit Grossmann'scher Regulierschraube / Platinenwerk mit 3/5-Platine, Gestellpfeilern und separat herausnehmbarem Kupplungsaufzug / Gestellteile aus naturbelassenem Neusilber / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / weiterentwickeltes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / beidseitig in Steinen gelagertes Federhaus zur Optimierung des Energiehaushalts beim Ablauf der Uhr / ARCAP-Räderwerk / eigens entwickelte Hemmung mit 18-zähni-gem Ankerrad



KALIBER

INNERE WERTE.



KALIBER 100.0

FORMSCHÖNE FUNKTIONALITÄT.

Die Konstruktion des Uhrwerk-Kalibers 100.0 erfüllt alle funktionalen Notwendigkeiten einer mechanischen Uhr und ist eine Augenweide für jeden Uhrenkenner. Einen besonderen Blickfang bildet darin die 2/3-Platine, eine regionale und historische Besonderheit. Charakteristisch für die Grossmann'sche 2/3-Platine sind das naturbelassene Neusilber und der gerade Schnitt mit einer bogenförmigen Ausfräsung, die den Blick auf die Schraubenunruh und die atmende Spirale freigibt.

Erhabene Goldchatons, weiße Saphire als Lagersteine, über Feuer braunviolett angelassene Stahlschrauben, der breite Glashütter Streifenschliff und der dreistufige Sonnenschliff am Sperrrad sind weitere Blickfänge. Neben dem Markennamen MORITZ GROSSMANN GLASHÜTTE I/SA sind die traditionellen Angaben zum Uhrwerk auf der Platine von Hand graviert. Über die Werknummer und die Gehäusenummer lässt sich die Geschichte jeder einzelnen Uhr zurückverfolgen.

Besonderheiten

Platinenwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber / 2/3-Platine, Unruh- und Ankerradkloben handgraviert / breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff / 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug / modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben / Sekundenstopp bei Zeigerstellung



DER AUFZUGSMECHANISMUS

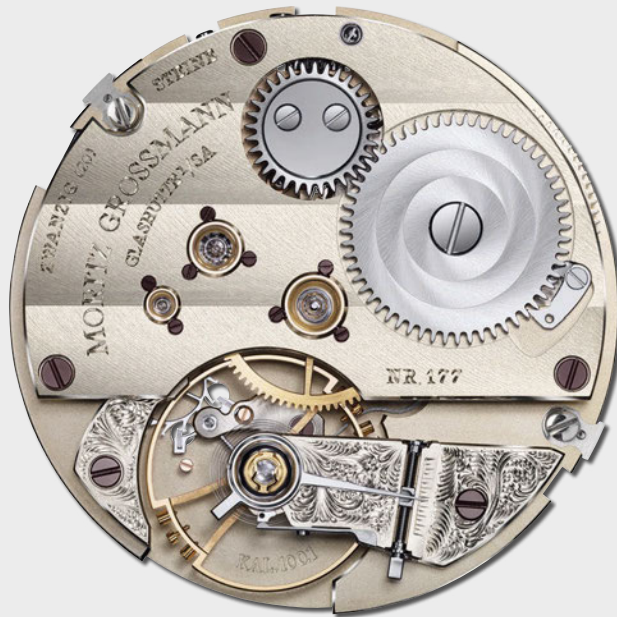
Der Aufzugsmechanismus ist eine Weiterentwicklung des Glashütter Kupplungsaufzuges. Er wird als separat herausnehmbares Modul eingebaut. Das verschraubte Bronzelager der Aufzugswelle gewährleistet, dass am Aufzugsblock kein Verschleiß entsteht und garantiert über lange Zeit eine gute Schmierung der Aufzugswelle. Zudem verbindet das Aufzugsmodul die Werkplatte und 2/3-Platine des Werks gemeinsam mit zwei Werkpfeilern in exakt gleicher Distanz.

DIE REGULIERUNG

Das Reglersystem mit Rücker ermöglicht eine sekundengenaue Nachjustierung. Über die im gestuften Unruhkloben eingelassene Grossmann'sche Feinregulierschraube lässt sich der Rückerzeiger spannungsfrei in beide Richtungen bewegen. So kann auch bei vollständig montiertem Werk die wirksame Länge der Spirale feingestellt und damit der Gang reguliert werden, ohne in das empfindliche Schwingsystem einzugreifen.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 100.0, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	188
Steine	17 Steine, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Schraubenunruh mit Breguet-Endkurve, Form nach Gustav Gerstenberger
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,0 mm



KALIBER 100.1

DIE KUNST DER PRÄZISION.

Auch das Kaliber 100.1 präsentiert sich als Gesamtkunstwerk für Liebhaber feiner Zeitmessinstrumente. Wohlproportionierte Bauteile aus naturbelassenem Neusilber mit unterschiedlicher Finissage bilden die verschiedenen Ebenen. Das Pfeilerwerk besteht aus Werkplatte und 2/3-Platine, die durch zwei Werkpfeiler und die Aufzugsbrücke in exakter Distanz verbunden sind. Hervorstehende Goldchatons und aufsitzende Chatonschrauben betonen die Körperlichkeit.

In den Tiefen des Uhrwerkes erscheint das brillante Lichtspiel auf den von Hand polierten Fasen an Laufwerksrädern und Kanten von Hebeln und Federn. Ein besonderes Augenmerk verdienen die Neuerungen. Im Zeichen des Handhabungskomforts und der Funktionsicherheit: die vollständig in eigener Manufaktur gefertigte Grossmann'sche Unruh und das weiter modifizierte Glashütter Gesperr geben Raum für den Grossmann'schen Handaufzug mit Drücker.

Besonderheiten

Grossmann'sche Unruh / Entriegelung der Zeigerstellung und Start des Uhrwerkes durch seitlichen Drücker / raumsparendes, modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben / Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber / 2/3-Platine, Unruh- und Ankerradkloben handgraviert / breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff / 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug / Sekundenstopp bei Zeigerstellung



DAS GESPERR

Das auf dieses Kaliber individuell angepasste Glashütter Gesperr sichert die Spannung der Zugfeder und sorgt dafür, dass die im Federhaus gespeicherte Kraft gleichmäßig dosiert bis zur Unruh gelangt. Für eine bessere Raumaufteilung und flexiblere Anordnung der Bauteile ist die Sperrklinke auf einem um den Federhausdrehpunkt schwenkbaren Hebel verlegt, der nun die Entspannungsbewegung anstelle des Langlochs ermöglicht. Feder und Lagerung befinden sich unter dem Sperrrad. Nur die Klinke verbleibt als sichtbarer Teil des Gesperrs und trägt so zum formschön reduzierten Anblick des Kalibers bei.



DER GROSSMANN'SCHE HANDAUFZUG MIT DRÜCKER

Der neuartige Aufzugs- und Zeigerstellmechanismus schaltet nach einem kurzen Zug an der Aufzugskrone auf Zeigereinstellung um und stoppt gleichzeitig das Uhrwerk. Die Aufzugskrone geht sofort in ihre Ausgangsposition zurück, in der sich jetzt die Zeiger exakt einstellen lassen. Anschließend wird das Uhrwerk über den Drücker unterhalb der Aufzugskrone wieder gestartet, ohne diese nochmals zu bewegen. Damit wird der Mechanismus gleichzeitig in seine Aufzugsfunktion zurückgesetzt. Das Eindringen von Fremdpartikeln in das Gehäuse und das ungewollte Verstellen der Zeiger beim Zurückdrücken der Aufzugskrone werden vermieden.

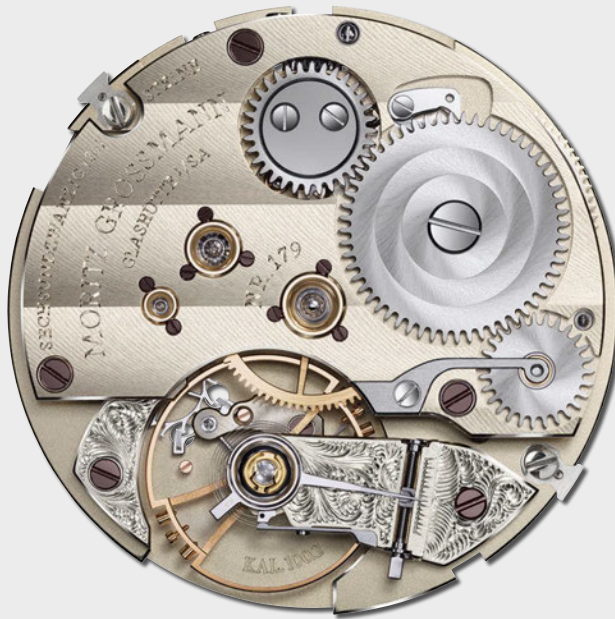


DIE GROSSMANN'SCHE UNRUH

Die Konstruktion der Unruh erzielt bei minimalem Luftwiderstand und mit kleinstmöglicher Masse eine hohe Bewegungsenergie. Masseschrauben mit unterschiedlicher Kopfhöhe dienen dem klassischen Variieren des Trägheitsmoments. Um so viel Masse wie möglich nach außen zu verlagern, wurde der Durchmesser des Unruhreif vergrößert. Er ist mit gleichmäßig verteilten Bohrungen versehen, mit deren Hilfe die Masse nach Bedarf verringert und die Unruh ausgewuchtet werden kann. Die zylindrische, glatte Unruhwellen ist im Unruhreif eingepasst und kann bei Bedarf leicht erneuert werden. Die Grossmann'sche Unruh arbeitet mit einer Nivarox-Spirale zusammen, die innen mit einem Viertelbogen aufgebogen und mit einem Messingstift an die geschlitzte Spiralrolle gesteckt wird.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 100.1, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	198
Steine	20 Steine, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale mit 80er Breguet-Endkurve, Form nach Gustav Gerstenberger
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,0 mm



KALIBER 100.2

KONSEQUENTER FORTSCHRITT.

Das Uhrwerk-Kaliber 100.2 steht ganz im Zeichen sorgfältig durchdachten Fortschritts. Es vereint bekannte Charakteristika, wie das klassische Pfeilerwerk, die 2/3-Platine und den gestuften Unruhkloben, mit einer ganzen Reihe von neuen Entwicklungen: Die in der Manufaktur Moritz Grossmann konzipierte Grossmann'sche Unruh, das individuell auf

dieses Kaliber angepasste Glashütter Gesperr, der Grossmann'sche Handaufzug mit Drücker und die Anzeige der Gangreserve sind die prominentesten Neuerungen. Gepaart mit der handwerklich herausragenden Veredelung der Finisseure wird auch dieses Grossmann-Uhrwerk zu einer außergewöhnlichen feinhuhnmacherischen Komposition.

Besonderheiten

Grossmann'sche Unruh / Entriegelung der Zeigerstellung und Start des Uhrwerkes durch seitlichen Drücker / Gangreserveanzeige in Balkenform durch ein zweifarbiges Anzeigesegment, angetrieben durch ein Differentialgetriebe / raumsparendes, modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuften Unruhkloben / Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber / 2/3-Platine, Unruh- und Ankerradkloben handgraviert / breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff / 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug / Sekundenstopp bei Zeigerstellung



DIE GANGRESERVEANZEIGE

Für die Anzeige der Antriebsreserve der Zugfeder wurde ein zweifarbiges Zahnsegment entwickelt. Es gibt Auskunft darüber, wann die Uhr das nächste Mal aufgezogen werden muss. Bei Vollaufzug ist der sichtbare Balken im Ausschnitt weiß und wird während des Ablaufs des Uhrwerks zunehmend rot. Wird die Uhr rechtzeitig wieder aufgezogen, läuft sie mit konstanter Federkraft und Gangabweichungen wegen Kraftabfalls werden vermieden.



DAS DIFFERENZIALGETRIEBE

Unterhalb des Sperrrades ist in Anlehnung an die Glashütter Beobachtungsuhrn ein schlank konstruiertes Kronrad-Differenzialgetriebe eingesetzt. Es verbindet das Federhaus und das Sperrrad mit der Gangreserveanzeige. In dem Getriebe erfolgt die Verarbeitung der entgegengesetzten Drehbewegungen vom Aufziehen und Ablaufen des Uhrwerkes über eine Stegwelle mit Satellitenrad.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 100.2, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	227
Steine	26 Steine, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale mit 80er Breguet-Endkurve, Form nach Gustav Gerstenberger
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker, Gangreserveanzeige
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,4 mm



KALIBER 100.3

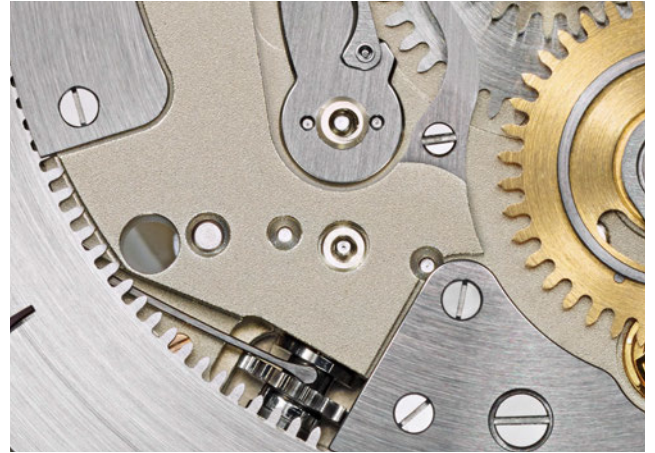
DATUM INKLUSIVE.

Das Kaliber 100.3 ist wie das Kaliber 100.1 als Pfeilerwerk mit 2/3-Platine konstruiert. Seine vollständig in der Manufaktur gefertigten Elemente wie Laufwerksräder, Gesperr, Hemmung und Schwingsystem weisen die charakteristische Schönheit des High-Artistic-Finish auf. Der zusätzliche Mechanismus für die springende

Datumsschaltung besteht aus zum Teil komplexen Bauelementen, die auf der Zifferblattseite in das Werk integriert werden. Die Datumsanzeige besteht mit einer vollständigen Datumsskala und dem außen liegenden Datumszeiger (zum Patent angemeldet für die Schweiz / zum Gebrauchsmuster angemeldet).

Besonderheiten

Grossmann'sche Unruh / Entriegelung der Zeigerstellung und Start des Uhrwerkes durch seitlichen Drücker / exakt springende Datumsanzeige durch außen umlaufenden Zeiger / jederzeit vor- und rückwärts korrigierbares Datum über eine zweite Stellkrone bei 10 Uhr, raumsparendes, modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhklubben / Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber / 2/3-Platine, Unruh- und Ankerradklubben handgraviert / breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff / 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug / Sekundenstopp bei Zeigerstellung



DIE SPRINGENDE DATUMSSCHALTUNG

Die springende Datumsschaltung funktioniert über ein komplexes System aus Datumsschaltrad, Auslösehebel, Schaltstern und Datumsring mit Zeiger. Das Datumsschaltrad besteht aus dem Rad selbst, einer ringförmigen Schaltfingerfeder und dem Schaltfinger. Der Schaltfinger ist auf dem Rad frei drehbar gelagert, wird aber von der Ringfeder derart in einer Position fixiert, dass er sich nach beiden Seiten bewegen kann und dabei immer die Feder spannen muss. Der Mechanismus wird vom Stundenrad im Drehzahlverhältnis 2:1 angetrieben damit das Schaltrad in 24 Stunden einmal gegen den Uhrzeigersinn umläuft. Die Übersetzung zwischen Steuerung und Datumsring ist so berechnet, dass ein Schaltschritt 11,6° Drehung des Datumsringes bewirkt und die Anzeige von 31 Tagen möglich ist.

DER DATUMSSTELL- MECHANISMUS

Da der Schaltfinger, außer bei dem wenige Millisekunden dauernden Sprung auf das nächste Datum, nicht im Eingriff mit dem Schaltrad steht, kann das Datum zu jeder Zeit vor- und rückwärts eingestellt werden. Eine Korrektur des Datums beispielsweise am Monatsende erfolgt über die separate Stellkrone bei „10“ Uhr. Diese Stellkrone ist in Normalstellung nicht aktiv und schließt eine unbeabsichtigte Verstellung aus. Zum Einstellen des Datums wird die Krone herausgezogen. Das Uhrwerk läuft dabei weiter und das Datum kann durch Drehen in beide Richtungen eingestellt werden (zum Gebrauchsmuster angemeldet). Über eine Rastfeder wird der Datumsring mit Zeiger exakt auf dem richtigen Datum positioniert.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 100.3, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	259
Steine	26 Steine, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale mit 80er Breguet-Endkurve, Form nach Gustav Gerstenberger
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Datumsanzeige, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,55 mm



KALIBER 100.8

ZWEI ZEITZONEN AUF EINEN BLICK.

Das Kaliber 100.8 im High-Artistic-Finish weist die charakteristischen Bauelemente der Moritz Grossmann-Uhrwerke auf, wie die 2/3 Platine mit den erhabenen Goldchatons, das Grossmann'sche Gesperr, die separat herausnehmbare Aufzugseinheit mit Drückermechanismus und den gestuften Unruhkloben mit Regulierschraube sowie die masseoptimierte Unruh.

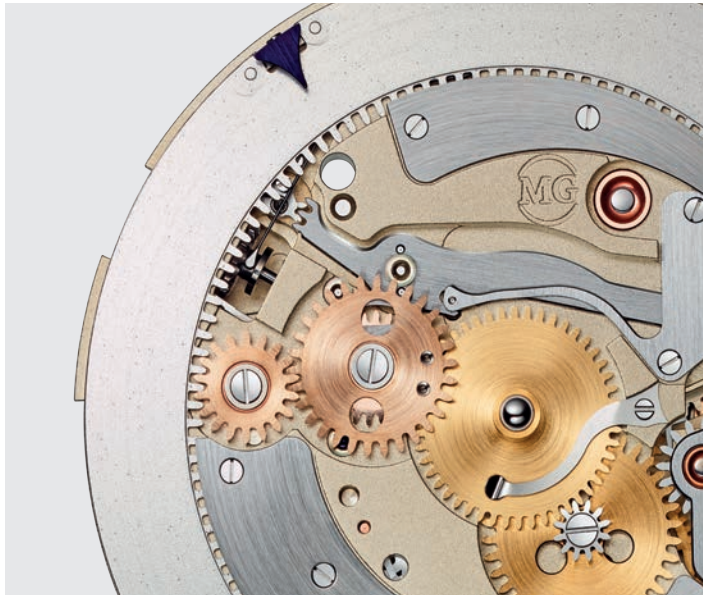
Die Mechanik für die zweite Uhrzeit ist zifferblattseitig

in das Uhrwerk integriert. Die 24-Stunden-Anzeige wird über das Stundenrad der Zentrumszeit auf ein weiteres Stundenrad und ein Zwischenrad auf den Ring der zweiten Zeitzone übertragen. Die Schaltverstellung der zweiten Zeitzoneanzeige wird über die zweite Krone bei 10 Uhr ermöglicht.

Mit einem Blick auf die GMT kann die Zeit von zwei Zeitzone erfasst werden.

Besonderheiten

Grossmann'sche Unruh; Entriegelung der Zeigerstellung und Start des Uhrwerkes durch seitlichen Drücker; Zweite Zeitzone (24Stunden-Anzeige) mittels außen umlaufendem Zeiger, jederzeit vor- und zurück korrigierbare Zeitzone-Anzeige durch separate Stellkrone bei 10-Uhr, raumsparendes, modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf; Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben; Pfeilerwerk mit 2/3 Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber; Unruh- und Ankerradkloben handgraviert; breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff; 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad; hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben, separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug; Sekundenstopp bei Zeigerstellung.



DIE 24-STUNDEN-ANZEIGE

Die 24-Stunden-Anzeige läuft kontinuierlich mit der Uhrzeit der Zentrumszeit mit. Das Stundenrad ist als doppeltes Zahnrad ausgeführt. Die beiden übereinanderliegenden Zahnräder funktionieren dabei ähnlich wie eine Rutschkupplung. Über ein Rastrad mit Rastfeder erfolgt die Zeitverstellung in stundenweisen Schritten. Ab einem bestimmten Drehmoment lassen sich beide Räder in 60° Schritten zueinander verdrehen. Diese sogenannte Rastung wird nur beim Bedienen der zweiten Krone mit einer durch die Rastfeder definierten Kraft überwunden. Durch den Mechanismus erfolgt die Schnellverstellung der 24-Stundenanzeige in angenehm abgestimmten Schaltsprüngen.

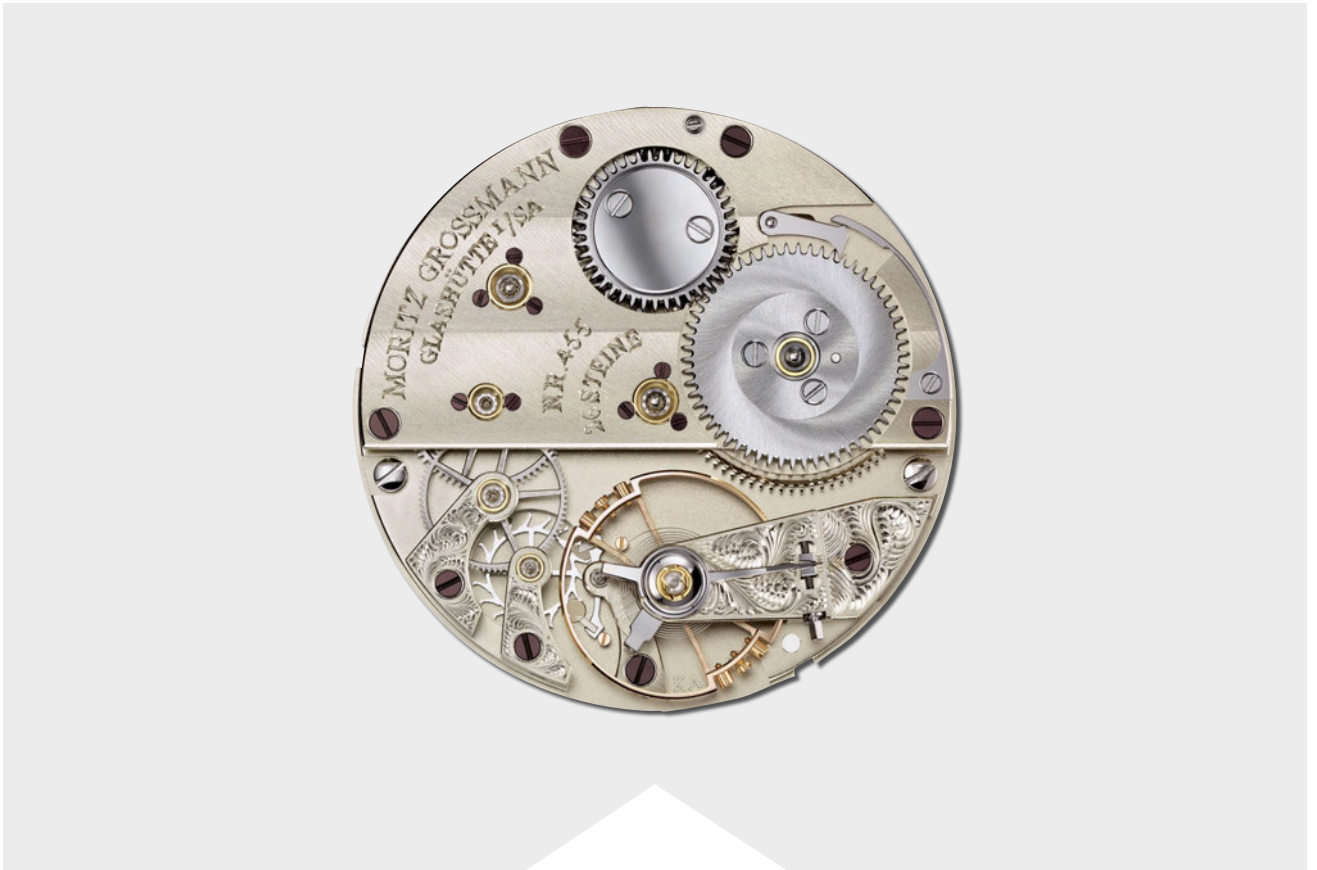
DIE EINSTELLUNG DER ZEITZONEN

Die Schaltverstellung der zweiten Zeitzoneanzeige wird über die zweite Krone bei 10 Uhr ermöglicht. Um die Schnellverstellung zu aktivieren, wird die zweite Krone kurz gezogen. Die gewünschte Stunde der entsprechenden Zeitzone kann vorwärts und rückwärts eingestellt werden. Anschließend wird die Krone wieder zurückgedrückt und die Schnellverstellung ist nun wieder sicher deaktiviert.

Bei aktiviertem Zeigerstellmechanismus der Zentrumszeit über die Aufzugskrone wird die Schnellverstellung der 24-Stunden-Anzeige vollständig deaktiviert. So wird ein versehentliches Verstellen der Hauptzeit über die zweite Krone verhindert. Beim Einstellen der Zentrumszeit folgt die 24-Stunden-Anzeige dem 12-Stundenzeiger entsprechend. So ist gewährleistet, dass die 24-Stundenanzeige mit dem Minutenzeiger der Hauptzeit stets konform läuft.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 100.8, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	253
Steine	26 Steine, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale mit 80er Breguet-Endkurve, Form nach Gerstenberger
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Zweite Zeitzone (24-Stunden-Anzeige) mittels umlaufendem Zeiger, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,55 mm



KALIBER 102.0

NEUE GERADLINIGKEIT.

Das Kaliber 102.0 ist von Grund auf neu konzipiert. Mit 26 mm Durchmesser und knapp 4 mm Höhe ist es kleiner und flacher als die bisherigen Manufakturwerke. Der gerade Schnitt der Räderbrücke und das neu angeordnete Räderwerk lassen das Uhrwerk sehr aufgeräumt erscheinen. Die ARCAP-Legierung der Räder bildet einen schönen Kontrast zu den neusilbernen Werkelementen. Das große, beidseitig in Steinen

gelagerte Federhaus ist ein zusätzlicher Blickfang. Trotz der kleineren Abmessungen finden sich in dem als klassisches Pfeilerwerk aus Werkplatte und 3/5-Platine ausgeführten Kaliber die typischen Grossmann'schen Elemente wieder. Aufgrund des kleineren Durchmessers der Unruh atmet dieses Kaliber mit 21.600 Halbschwingungen pro Stunde und sorgt so für unverminderte Gangstabilität.

Besonderheiten

Stoßgesichert gelagerte Unruh mit Masse- und Regulierschrauben, Hebelstein im Reif integriert / Flachspirale / Unruhwellen mit integrierter Sicherheitsrolle / Rückerregulierung mit Grossmann'scher Regulierschraube / Platinenwerk mit 3/5-Platine, Gestellpfeilern und separat herausnehmbarem Kupplungsaufzug / Gestellteile aus naturbelassenem Neusilber / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / weiterentwickeltes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / beidseitig in Steinen gelagertes Federhaus zur Optimierung des Energiehaushalts beim Ablauf der Uhr / ARCAP-Räderwerk / eigens entwickelte Hemmung mit 18-zähigem Ankerrad



DIE HEMMUNG

Bereits im 19. Jahrhundert erkannte Moritz Grossmann, dass kleine Triebe mit 6 Zähnen sehr ungünstige Übertragungsverhältnisse ergeben. Um dies zu umgehen, verwendete er ein 16-zähniges Ankerrad. Dieser Gedanke wurde bei der Konzeption der im Kaliber 102.0 verbauten Hemmung aufgegriffen. Auch wegen der etwas höheren Taktfrequenz der verkleinerten Unruh verfügt diese über ein mit 18 sehr schlanken, klassisch geformten Zähnen versehenes Ankerrad.



DIE REGULIERUNG

Die Grossmann'sche Unruh besitzt vier austauschbare Masseschrauben, mit deren Hilfe die erste grobe Abstimmung auf ihre Spiralfeder vorgenommen wird. Die beiden fein verstellbaren Regulierschrauben ermöglichen die Feinjustage der Frequenz. Der Rücker erlaubt ein für die Unruh gefahrloses Korrigieren des täglichen Ganges und ist bereits nach dem Abnehmen des Gehäusedens gut zugänglich.

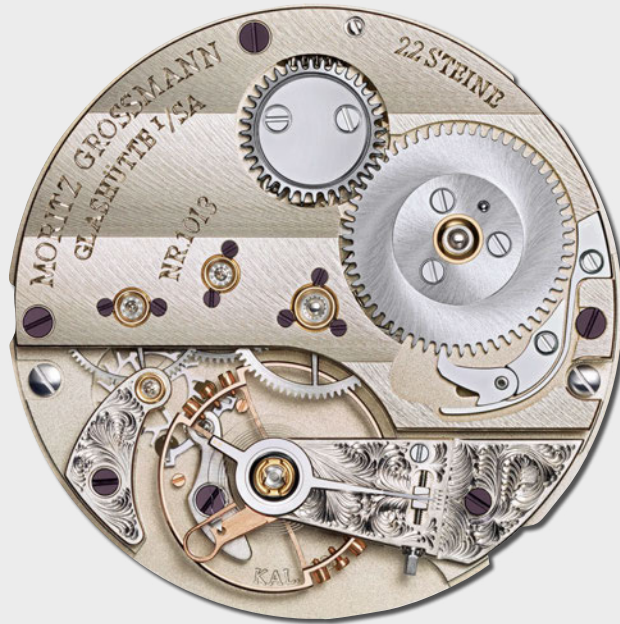


DAS RÄDERWERK

Um die Konstruktion des Kalibers 102.0 flacher zu gestalten und den für das Räderwerk zur Verfügung stehenden Platz im runden Uhrwerk bestmöglich auszunutzen, wurde das Minutenrad an eine andere Stelle des Werkes verlagert. Das Federhaus ist zur Optimierung von Energiehaushalt und Ganggenauigkeit beidseitig in Steinen gelagert. Die hier erzeugte Kraft wird von einem einzelnen Trieb zu einem Zwischenrad und von dort weiter zum ausgelagerten Minutenrad übertragen.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 102.0, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	196
Steine	26, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale
Unruh	Durchmesser: 10,0 mm, Frequenz: 21.600 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	48 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute
Werkmaße	Durchmesser: 26,0 mm, Höhe: 3,45 mm



KALIBER 102.1

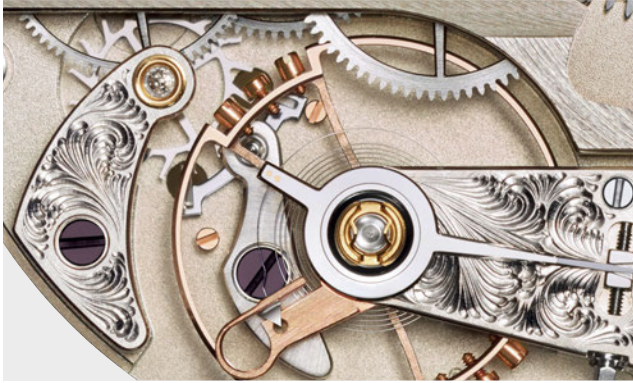
GRAZILE GRÖSSE.

Das Uhrwerk mit der Kaliberbezeichnung 102.1 entspricht mit 26 mm Durchmesser und nur knapp 4 mm Höhe der schlanken Dimensionierung der Kalibers 102.0. Hingegen zeigt sein klassischer Grundaufbau mit 3/5-Platine eine größere Verwandtschaft zu den Werken der 100er-Serie. Die typischen Grossmann'schen Bauelemente im High-Artistic-Finish finden sich auch

in diesem Uhrwerk wieder. Mit seiner vollkommen neu gestalteten Hemmung, der modifizierten Regulierung und dem klassisch angeordneten Räderwerk präsentiert sich das Kaliber 102.1 als ein ausgewogenes und kompaktes Uhrwerk, das den Grossmann'schen Konstrukteuren zudem Spielraum für weitere Entwicklungen gewährt.

Besonderheiten

Stoßgesichert gelagerte Unruh mit Masse- und Regulierschrauben, Hebelstein im Reif integriert / Flachspirale / Unruhelle mit integrierter Sicherheitsrolle / Rückregulierung mit Grossmann'scher Regulierschraube / Platinenwerk mit 3/5-Platine, Gestellpfeilern und separat herausnehmbarem Kupplungsaufzug / Gestellteile aus naturbelassenem Neusilber / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / weiterentwickeltes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / beidseitig in Steinen gelagertes Federhaus zur Optimierung des Energiehaushalts beim Ablauf der Uhr / ARCAP-Räderwerk / eigens entwickelte Hemmung mit 18-zähigem Ankerrad



DIE HEMMUNG

Die neu entwickelte, ungleicharmige Hemmung hat einen kleineren Ankerdrehwinkel und eine längere Gabel, wodurch die Auslösung erleichtert und das Anlaufverhalten verbessert wird. Die optimale Wirkung des Öles wird durch eine Kolbenzahn-Hemmung mit besonders schmalen Paletten und durch die galvanoplastische Fertigung des Ankerrades mit nur 0,03 mm tiefen Stufen an der Unterseite der Zähne erreicht.

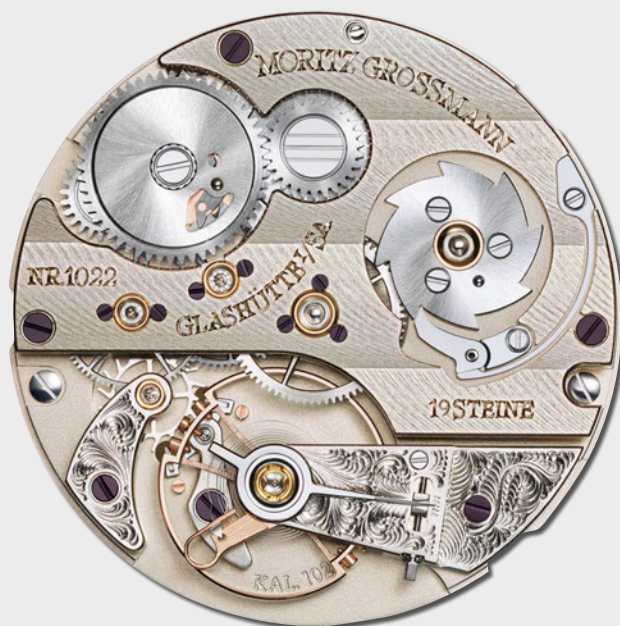


DIE REGULIERUNG

Die Funktionsweise der Regulierung erlaubt eine äußerst komfortable Justierung des Schwingsystems, ohne es auszubauen. Dazu ist die Regulierschraube bereits nach dem Abnehmen des Gehäusebodens gut zugänglich. Der gestufte Unruhkloben verfügt über einen aufwändig drehbar gelagerten Klötzchenträger, durch den die getrennte Feinregulierung von Gang und Abfall der Uhr über Regulierschraube und Rücker möglich ist.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 102.1, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	188
Steine	22, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale
Unruh	Durchmesser: 10,0 mm, Frequenz: 21.600 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	48 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute
Werkmaße	Durchmesser: 26,0 mm, Höhe: 3,5 mm



KALIBER 102.2

DAS PATENTREZEPT.

Das Kaliber 102.2 basiert im Wesentlichen auf dem Kaliber 102.1 und hat ebenfalls einen Durchmesser von 26 mm. Bei dem gerade für kleinere Uhren komfortablen Armbandaufzug leitet eine drehbar im Gehäuse gelagerte Armbandbefestigung die Drehbewegungen vom Armband über eine verzahnte Welle in das Uhrwerk (zum Patent angemeldet). Mit wenigen Drehbewegungen ist die Uhr voll aufgezogen. Das Uhrwerk

ist wieder als Pfeilerwerk konstruiert. Auf dem separat herausnehmbarem Aufzugsmodul sind alle Funktionen des Armbandaufzuges vereint. Ankerrad und Anker sind unter separaten Kloben gelagert, wodurch das einzelne Herausnehmen der Hemmungsteile erleichtert wird. Der Ankerkloben wurde möglichst klein gehalten, um den kontrollierenden Blickauf die Hemmung nicht zu versperren.

Besonderheiten

Schnellaufzug über drehbare Armbandbefestigung bei 6 Uhr / Aufzug über Kegelradgetriebe und Aufzugsgetriebe mit Klinkenfreilauf / Gesperr mit Wolfsverzahnung / Zugfeder mit Schleppzaum / Kleine Sekunde bei 7 Uhr / Zeigerstellfunktion über Krone bei 4 Uhr / Unruhwellen mit integrierter Sicherheitsrolle, ohne Doppelrolle / Rückerregulierung mit Feinstellschraube / Platinenwerk mit 3/5-Platine, Gestellpfeilern und separatem Aufzugsmodul / Gestellteile aus naturbelassenem Neusilber / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / Sekundenstopp an der Sicherheitsrolle beim Ziehen der Krone



DIE HEMMUNG MIT SEKUNDENSTOPP

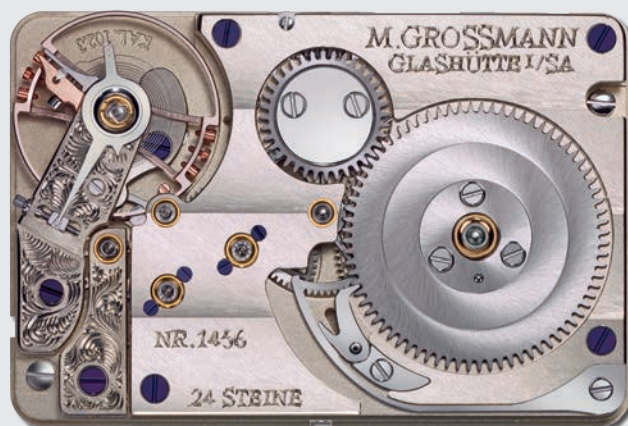
Die für das Kaliber 102.0 modifizierte Grossmann'sche Unruh ist deutlich kleiner als in vergleichbaren Uhrwerken. Durch ihre Konstruktion weist sie ein hohes Trägheitsmoment bei möglichst geringer Masse auf. Der Sekundenstopp wird durch das Ziehen an der Stellkrone ausgelöst. Eine fest auf der Werkplatte montierte Feder wird über einen koppelstangenartigen Schieber gesteuert, der für den Armbandaufzug direkt mit der Stoppfeder verbunden und somit von der Aufziehbewegung entkoppelt ist.

DER GROSSMANN'SCHE ARMBANDAUFZUG

Die Kraft zum Spannen der Zugfeder wird von einer bei „6“ Uhr im Gehäuse gelagerten, um 22° nach unten geneigten Aufzugswelle eingeleitet. Beim Aufziehen kann über das griffige Armband wesentlich mehr Kraft übertragen werden. Diese Energie wird über ein Kegelrad an zwei Zahnradsätze weitergeleitet und in Schnelligkeit übersetzt. Dabei ermöglicht ein Klinkenfreilauf die Drehung in beide Richtungen. Da sich die Aufzugswelle mit dem Armband auch beim Tragen der Uhr drehen könnte, erlaubt das Freilaufgesperr eine Bewegungsfreiheit, bis zu 20° Bewegung. Durch das nur achtzählige Sperrrad wird gleichzeitig eine Überlastung des Gesperrs beim sehr schnellen Aufziehen vermieden. Die Zugfeder schützt mit einem Gleitzaum vor den Gefahren zu großer Krafteinwirkung. Bei Vollaufzug spürt man somit ein leicht schwereres Drehen. Das Uhrwerk wurde im Gehäuse um 30° gedreht, so dass die Stellkrone bei „4“ Uhr positioniert ist. Der Zeigerstellmechanismus wird wie bisher über das Ziehen der Stellkrone aktiviert.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 102.2, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	200
Steine	19 Steine, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale
Unruh	Durchmesser: 10,0 mm, Frequenz: 21.600 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	48 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp
Werkmaße	Durchmesser: 26,0 mm, Höhe: 4,2 mm



KALIBER 102.3

RECHTECKIGES WERK.

Für die rechteckige Form wurde das neue Kaliber 102.3 entwickelt, welches den Bauraum des Werkes optimal ausnutzt und weitere Vorteile mit sich bringt. Es entstand ein Werk mit einem verhältnismäßig großen Federhaus. Dadurch konnte eine deutlich längere Gangdauer von 60 Stunden erzielt werden. Der charakteristische Sekundenstopp wurde in neuartiger Form realisiert.

Die Bewegungsenergie des Winkelhebels wird über eine Koppelstange übertragen, wobei die Unruh mittels der Stopffeder sanft gebremst wird und punktgenau zum Stillstand kommt. Der gesamte Aufbau des Laufwerkes wurde darauf ausgerichtet, die Zeitanzeige mit zentralem Stunden- und Minutenzeiger, sowie einer kleinen Sekunde bei 6 Uhr zu realisieren.

Besonderheiten

Grossmann'sche Unruh; raumsparendes, modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf; Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben; Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber; Unruh- und Ankerradkloben handgraviert; breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff; 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad; hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben; separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug; Sekundenstopp bei Zeigerstellung



UNRUH- UND ANKERRADKLOBEN

Das Prinzip des typischen gestuften Unruhklobens mit dem Schwingsystem und der Grossmann'schen Feinregulierung mit Rückerschraube wurde für das neue Kaliber 102.3 konstruktiv angepasst. Der Unruhkloben schließt seitlich mit der Breitseite des rechteckigen Werkes ab. Er bildet dabei eine perfekte Ergänzung zum Ankerradkloben, der seitlich zum Unruhkloben positioniert wurde. Beide Elemente harmonieren wie zwei Puzzleteile im freien Raum, der seitlich von der 2/3-Platine den Blick auf das Werk eröffnet.

Mit ihrem handgravierten, floralen Muster bilden sie ein ästhetisches Detail im High Artistic Finish-Werk.

Aufgrund der rechteckigen Werkform ergab sich eine außergewöhnliche und einzigartige Anordnung des Laufwerkes, indem die Unruh unmittelbar neben dem Aufzugsmodul platziert wurde. Die Bewegungsenergie des Winkelhebels kann somit auf kürzester Distanz genutzt werden, um einen raffinierten, voll funktionsfähigen Sekundenstopp im Kaliber zu integrieren.

LAUFWERK UND FINISSAGE

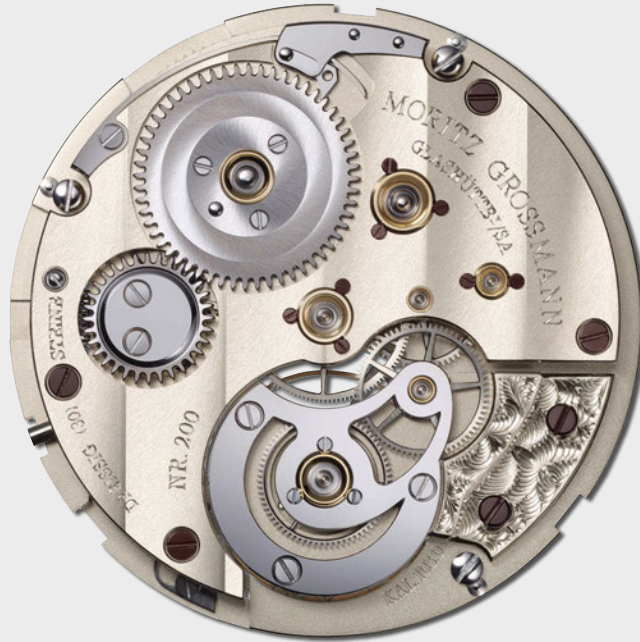
Die Laufwerksräder sowie das Federhaus sind mit weißen Saphiren in verschraubten, erhabenen Goldchatons gelagert. Das Kronrad sowie das Aufzugsrad mit dem dreifach gestuften Sonnenschliff bilden einen weiteren ästhetischen Blickfang.

Der für Moritz Grossmann typische Glashütter Streifenschliff wurde in Form von vier waagerechten Streifen auf der Räderbrücke aufgebracht. Jeweils zwei Streifen teilen die Räderbrücke mittig nach oben und nach unten mit 20 mm Abstand zu den Längsseiten und vervollkommen den symmetrischen Eindruck.

Als Zeichen höchster Qualität ist der Schriftzug des Markennamens in Blockschrift auf der 2/3-Platine von Hand gestochen.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 102.3, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	189
Steine	24 Steine, 2 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale
Unruh	Durchmesser 10,0 mm, Unruhfrequenz 21.600 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	60 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp
Werkmaße	30,0 mm (Länge) x 20,0 mm (Breite) x 3,6 mm (Höhe)



KALIBER 103.0

DIE KRÖNUNG DER MANUFAKTUR.

Im Kaliber 103.0 offenbart sich eine meisterlich durchdachte Uhrwerk-Konstruktion. Für die Umsetzung eines fliegend gelagerten Tourbillons im Einklang mit der Grossmann'schen Unruh wurden zentrale Funktionen eines Uhrwerks hinterfragt und klassische uhrmacherische Umsetzungen vollkommen neu gelöst. Viele der im Sinne höchster Präzision, Effizienz und Ästhetik entwickelten Lösungen, wie der als Sekundenstopp am Unruhreif wirkende Haarpinsel, zeigen sich bereits bei einem Blick auf das Gesicht der Uhr. Die durch den

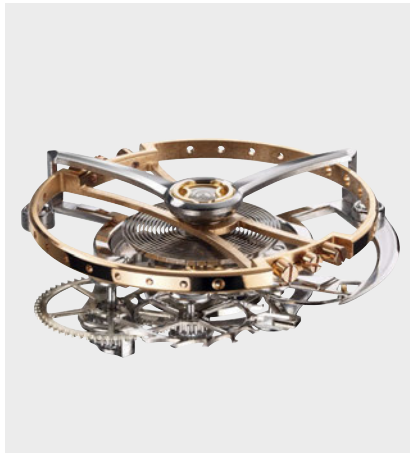
Zifferblattausschnitt sichtbare V-förmige Brücke des Käfigs zeigt, dass die Überlegungen des richtungsweisen Glashütter Uhrmachers Alfred Helwig zum sogenannten „fliegenden“ Tourbillon als Inspiration dienten, die von ihm angedachte Omega-Form jedoch nicht übernommen wurde. Vielmehr wurde eine komplett eigene Form entwickelt (zum Gebrauchsmuster angemeldet). Auch die auf die Lagerung des Tourbillonkäfigs angepasste 2/3-Platine ist ein gut sichtbares Indiz für die Außergewöhnlichkeit dieses uhrmacherischen Meisterwerks.



DAS DREI-MINUTEN TOURBILLON

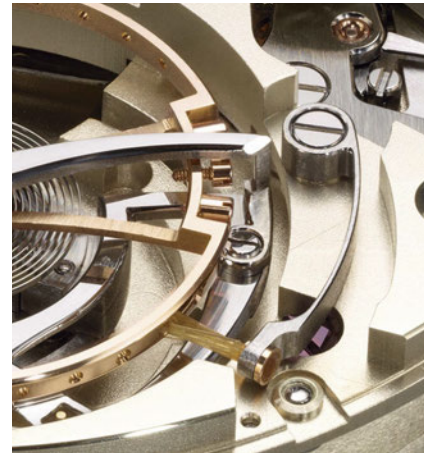
Das Tourbillon geht von der Grundidee her auf die Gedanken des berühmten Glashütter Uhrmachermeisters Alfred Helwig zurück, der 1920 das „fliegende“ Tourbillon entwickelte. Sein Standardwerk „Drehganguhren“ inspiriert die Konzeption und Umsetzung des Grossmann'schen Drei-Minuten-Tourbillons.

Um letzte gravitationsbedingte Gangungenauigkeiten des Uhrwerks auszumitteln, ist das Schwingsystem aus Grossmann'scher Unruh und Nivarox-Spirale in einem fliegenden Tourbillonkäfig gelagert. Besonders bei einem Käfigdurchmesser von 16 mm, wie er für die Unruh notwendig ist, ist die Masseträgheit des Drehgestells von großem Nachteil für das Uhrwerk. Denn die Hemmung muss nicht nur die Kraft der Zugfeder, sondern auch die aufgebaute Bewegungsenergie des gesamten Käfigs aufnehmen. Um die abzufangende Energie so gering wie möglich zu halten, wurde ein Zwischenrad in den Käfig eingefügt und die Umlaufzeit des Tourbillons so von einer auf drei Minuten verlängert.



DER TOURBILLON-KÄFIG

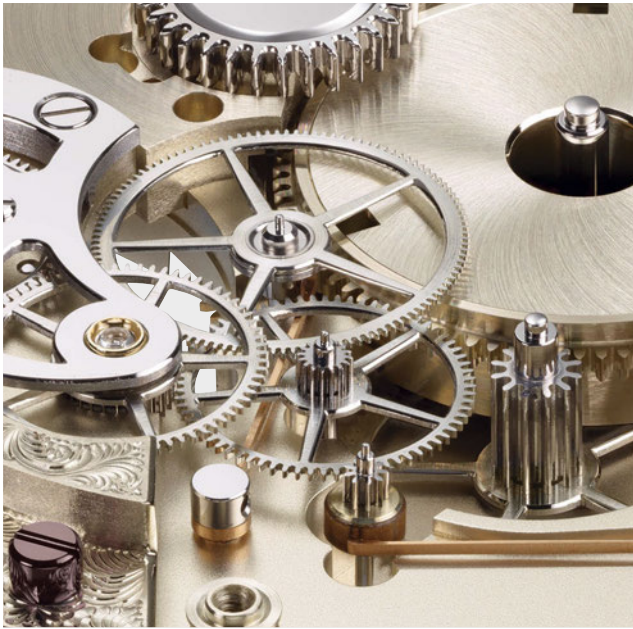
Im Kaliber 103.0 ist der Käfig auf einem gestuften, handgravierten Neusilberkloben fliegend gelagert. Seine Konstruktion ist vollkommen neu durchdacht und führt zu einer funktional reduzierten Ästhetik. Das filigran gearbeitete Käfigoberteil bildet mit seinen nur zwei – anstelle der sonst gängigen drei – Gestellpfeiler eine einzigartige V-förmige Unruhbrücke (zum Gebrauchsmuster angemeldet). Da die Spirale unter der charakteristischen Grossmann'schen Unruh angeordnet ist, fällt der Blick direkt auf das Herzstück der Uhr. Die Grossmann'sche Unruh ist so konstruiert, dass das Trägheitsmoment bei handwerklicher Fertigung in der Manufaktur optimal angepasst werden kann und gleichzeitig mit einem Minimum an Luftwiderstand und Masse eine möglichst hohe Bewegungsenergie erzielt wird.



DER SEKUNDENSTOPP

Die Präzision eines Tourbillons erfordert in den Augen der Grossmann'schen Uhrmacher auch einen Sekundenstopp. Die Voraussetzung für die Integration einer derartigen Komplikation schafft die aufwändige Ausführung des Käfigs mit nur zwei dreikantigen Pfeilern. Die Stoppeinrichtung zum störungsfreien Anhalten der Unruh muss zudem so beschaffen sein, dass sie sich problemlos an den dreikantigen Gestellpfeilern vorbei zum Unruhreif hin bewegen kann. Besonders schön und zuverlässig löst diese Aufgabe ein elastischer Haarpinsel (zum Patent angemeldet). Der im Uhrwerk verbaute Pinsel des Sekundenstopps besteht aufgrund seiner Stärke, Elastizität und Alterungsbeständigkeit aus menschlichem Haar. Diese zum Patent angemeldete Stopplösung ermöglicht das präzise Einstellen der Zeit und ist ein Beweis für die Meisterhaftigkeit des Tourbillons.

Die Patentanmeldung wird unterstützt durch SIGNO, eine Förderinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.



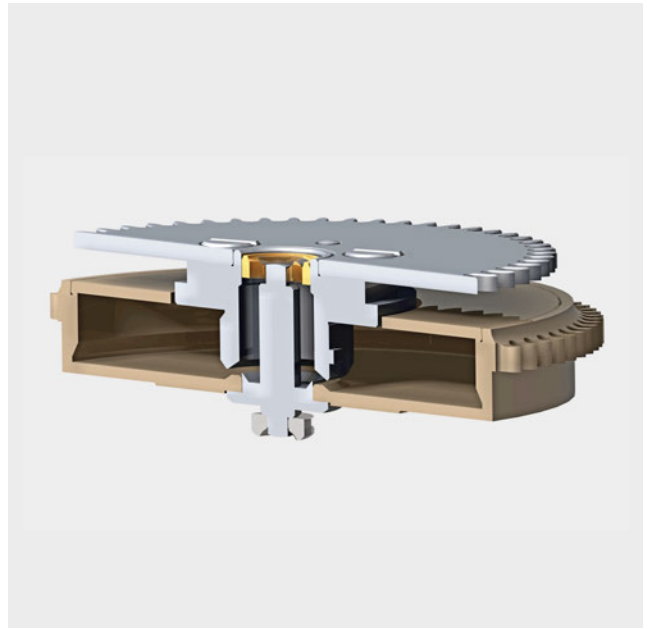
DER BREMSRING AUS POCKHOLZ

Das Trieb für die dezentrale Sekundenanzeige liegt außerhalb des Kraftflusses des Räderwerks und wird mit einem geringeren Drehmoment angetrieben. Eine Feder bremst es konstant und vermeidet so ein mögliches Flattern des Sekundenzeigers. Um diese Funktion sicher und wartungsfrei zu gestalten, wird Pockholz, ein sehr ölhaltiges Holz mit dem höchsten Härtegrad „steinhart“, als Bremsring an der Sekundenwelle verwendet.

Diese Lösung ist inspiriert von den äußerst zuverlässigen Schiffs- und Turmuhren, die der gelernte Tischler und Uhrenkonstrukteur John Harrison mit seinem Wissen über die Eigenschaften verschiedener Hölzer im 18. Jahrhundert erfolgreich konstruierte.

DAS RÄDERWERK

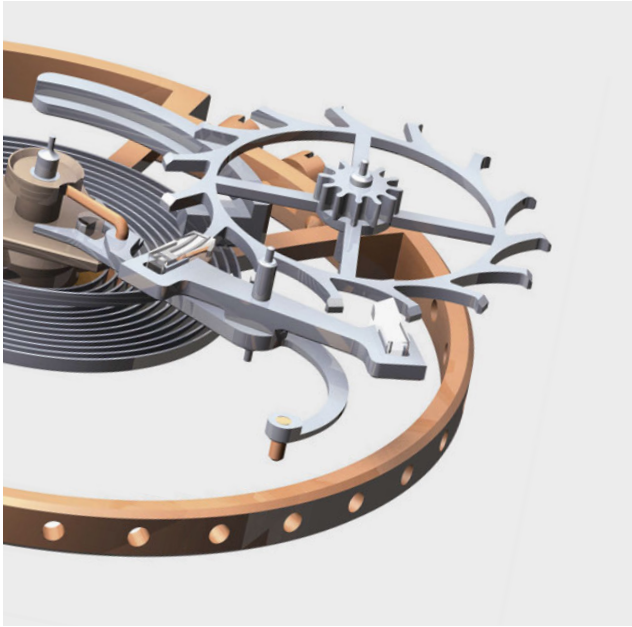
Grossmann'sche Präzisionsuhren stehen auch im Innersten für zeitlose Eleganz. Gerade im Kaliber 103.0 soll auch das Räderwerk mit all seinen hochwertigen Schliffen und Polituren weder durch Oxydation noch durch Verletzung überzogener Oberflächen an Schönheit verlieren. Für die Laufwerksräder gewährleistet die Kupfer-Nickel-Zink-Legierung ARCAP dauerhafte Brillanz. Über dem silberfarbenen Räderwerk erhält die aus Berylliumbronze gefertigte Unruh ihren ungestörten Auftritt.



DIE FEDERHAUSLAGERUNG

Für das Federhaus wurde eine äußerst selten verwendete Lagerung gewählt: Die zweiseitige Steinlagerung mit maximalem Lagerabstand zwischen Sperrrad und Werkplatte. Ganz nach dem Prinzip der übrigen Laufwerksräder sorgt sie für die perfekte Stabilisierung des Federhauses. So wird einem Kippen, Schiefstand oder Höhenspiel des Federhauses wirksam vorgebeugt. Ein großer Vorteil dieser Lagerung liegt auch in der geringeren Reibung. So wird wesentlich weniger Energie verbraucht und die Gangreserve erheblich verlängert.

Das speziell auf dieses Kaliber angepasste Glashütter Gesperr sichert die Spannung der Zugfeder. Eine in einem Langloch geführte Sperrklinke gestattet es dem Sperrrad, sich nach dem Vollaufzug etwas zurückdrehen und die Zugfeder somit vor einer Überspannung zu schützen. Ein Goldchaton mit weißem Saphir als Lagerstein dekoriert das Sperrrad und ist das unverwechselbare Kennzeichen der zweiseitigen Steinlagerung für das Federhaus.



KALIBER 103.0

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 103.0, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	245 (Laufwerk 186 / Käfig 59)
Steine	30 Steine, davon 4 in verschraubten Goldchatons (Laufwerk 17, Käfig 13)
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	Grossmann'sches Drei-Minuten-Tourbillon mit Sekundenstopp; stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse und 2 Regulierschrauben, untenliegende Nivarox 1-Spirale mit 80er Endkurve, Form nach Gustav Gerstenberger
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	72 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp
Werkmaße	Durchmesser: 38,4 mm, Höhe: 7,1 mm

DIE HEMMUNG

Eine klassische Schweizer Ankerhemmung wurde für das Kaliber so überarbeitet, dass sie auch feinste Anpassungen von Hand ermöglicht. Sie arbeitet mit einem ungleicharmigen Anker. Durch Verbreiterung der Ankerpaletten wird der Fall verringert, wodurch der Wirkungsgrad der Hemmung deutlich ansteigt.

Der Anker ist aus zwei Teilen gefertigt. Die Ankergabel ist nun ein Teil für sich und besitzt einige besondere Eigenschaften. Sie ist sehr schlank gefertigt, damit sie wie eine Feder wirken kann. Prellt der Hebelstein von hinten an die Gabel, werden die Stöße abgefedert, wodurch Beschädigungen an Anker und Hebelstein vermieden werden. Das Sicherheitsmesser entspricht der bereits für die Glashütter Taschenuhren gefundenen Lösung: Es besteht aus einem einfachen, konischen Messingstift, der in Form gebogen und mit einem Messerdach versehen wird.

Auch der Weg des Ankers wird wie bei den historischen Taschenuhren begrenzt. Der Anker erhält einen Stift, der in einem Fenster am Käfigarm anschlägt. Dieser Stift sitzt nicht im Ankerkörper, sondern in einer einem Gegengewicht ähnlichen Verlängerung der Ankergabel. Die Schwerpunktlage des Ankers ist dadurch wesentlich verbessert.

Besonderheiten

fliegend gelagertes Drei-Minuten-Tourbillon mit verschraubtem Antriebsrad und V-förmige Unruhbrücke (zum Geschmacksmuster angemeldet) / Zentralanzeige für Minute, dezentrale Anzeige für Stunde und Sekunde mit Sekundenstopp / Überbrückung der Skalenlücke im Minutenzifferblatt von 25 - 35 Minuten durch eine Zeigerverlängerung mit separater Skale patentiert / Sekundenstopp am Unruhreif durch Eingreifen eines Haarpinsels (zum Patent angemeldet) / ungleicharmige Ankerhemmung mit Gegengewicht und Anschlagstift im Anker / Grossmann'sche Unruh mit untenliegender Spirale und Regulierung über Regulierschrauben im Unruhreif / neu konzipierte Steinlagerung für das Federhaus / Bremsring an der Sekundenwelle aus sehr hartem, ölhaltigem Pockholz / Laufwerksräder aus ARCAP gefertigt / Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker zur Entriegelung der Zeigerstellung und zum Start des Uhrwerkes / modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber / 2/3-Platine und Tourbillonkloben handgraviert / breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff / 3-fach gestufter Sonnenschliff auf dem Sperrrad / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / weiße Saphire als Lagersteine / separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug



KALIBER 106.0

AUTOMATIK NEU GEDACHT.

Das Kaliber 106.0 ist als klassisches Pfeilerwerk mit 2/3-Platine konstruiert und das erste Kaliber der Manufaktur, das mit einem automatischen Aufzug arbeitet. Die beidseitig wirkende Hammerautomatik, genannt Hamatic, ist so angeordnet, dass auf der Werkrückseite die Bewegungen des Hammerkopfes beziehungsweise des gesamten Systems beobachtet werden können. Das Uhrwerk ist in allen Details auf die Hamatic abgestimmt

und wurde dazu neu konzipiert und konstruiert. Das Federhaus ist als servicefreundliche Einheit konstruiert und auf einer Federhausachse gelagert. Die Laufwerksräder sind zwischen Federhaus und Anker so arrangiert, dass alle Komponenten des Automatikaufzuges optimal sichtbar eingegliedert werden können. Der Handaufzug ist als traditioneller Wippenaufzug ausgeführt.

Besonderheiten

Grossmann'sche Unruh; Klinkengesperr in Reduktionsgetriebe; Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben; Pfeilerwerk mit 2/3 Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber, 2/3 Platine und Unruhkloben handgraviert; breiter, waagerechter Glashütter Streifenschliff, doppelt gestufter Sonnenschliff auf der Federhaustrommel; hervorragende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben; separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug; Sekundenstopp am Unruhreif bei Zeigerstellung; Automatikaufzug mit Schwinghammer, beidseitig wirkende Klinkenräder; Automatikfreilauf mittels Ankerklinke, Handaufzug über Wippenaufzug



DIE HAMATIC

Die beidseitig wirkende Hammerautomatik funktioniert durch das Zusammenspiel von Hammerkörper mit Hammerkopf und Hammerfeder. Die Schwingbewegung der Hammerfeder wird über eine Saphirrolle auf den Hammerkörper übertragen. Das System gewährleistet Effizienz und Sicherheit. Bei sanften Bewegungen und geringer Schwingweite des Hammers erfolgt die Kraftübertragung nahezu verlustfrei. Bei schnellen Bewegungen und hoher Beschleunigung werden zu große Auslenkungen über über fein gearbeitete Anschlagfedern kontrolliert gedämpft und durch feste Endanschläge begrenzt.

DAS REDUKTIONS-GETRIEBE

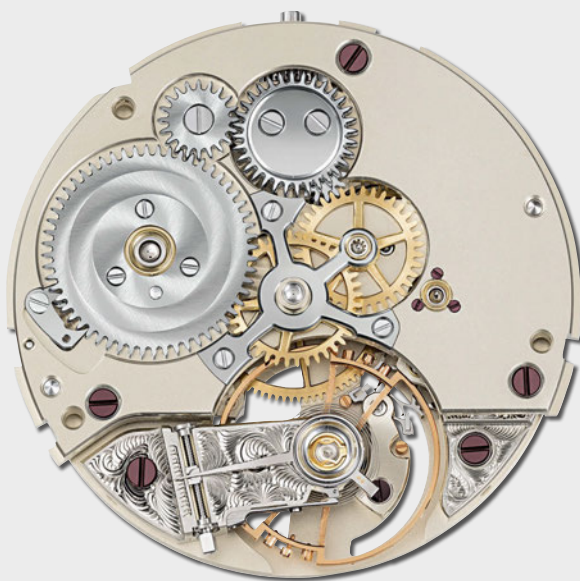
Das Hamaticsystem arbeitet durch eine am Drehpunkt des Hammerkörpers integrierte Klinkenmechanik als beidseitig wirkender Aufzug. Die Schwingbewegungen des Hammerkörpers werden von zwei Klinkenhebeln aufgenommen und über die wechselweise Drehrichtung der Klinkenräder in eine kontinuierliche Drehbewegung umgelegt. Diese wird über das Reduktionsrad zum Freilaufgrad übersetzt und weiter an das Sperrrad im Federhaus übertragen.

DER WIPPENAUFZUG

Der Handaufzug ist für die perfekte Abstimmung auf die Hamatic als Wippenaufzug konzipiert und auf einer separaten Brücke montiert. Ist das Hamaticsystem durch Bewegung aktiv, entkoppelt die Wippe den Handaufzug vom Sperrrad. Bei Handaufzug wird das Reduktionsgetriebe durch einen Klinkenankerfreilauf vom Sperrrad getrennt. Für die Zeigerstellung wird durch Ziehen der Aufzugskrone die Unruh gestoppt. Gleichzeitig trennt die Wippe Kronrad und Sperrrad. Beim Drücken der Krone in ihre Grundaufzugsposition wird der Unruhstopp aufgehoben und die Wippe schwenkt in das Sperrrad. Die einfache und funktionssichere Konstruktion des Wippenaufzuges erweist sich als ideale Ergänzung zum automatischen Aufzug.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 106.0, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	312
Steine	38, davon 3 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale mit 80er Breguet-Endkurve, Form nach Gustav Gerstenberger
Unruh	Durchmesser: 10.0 mm, Frequenz: 21.600 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	72 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,15 mm



KALIBER 107.0

UHRWERK IM SPIEGEL.

Für das Kaliber 107.0 wurde die Rückseite des Kalibers 100.1 als spiegelbildliche Konstruktion auf die Vorderseite verlagert. In Kombination mit einem stark reduzierten Zifferblatt können so die kunstvollen Besonderheiten des Kalibers prominent präsentiert werden. Die Grossmann'sche Unruh, der handgravierte Unruhkloben, das polierte Kronrad, das im dreifach gestuften Sonnenschliff ausgeführte Sperrrad, die Wechselradbrücke und das ein-drucksvoll finisierte Zeigerwerk sind außergewöhnlich

gut zu sehen. In der gespiegelten Werkanordnung muss für die korrekte Zeitanzeige ein Drehrichtungswechsel im Federhaus und Laufwerk erfolgen. Dafür wurde das Kaliber völlig neu entwickelt. Das Pfeilerwerk erhält zifferblattseitig die für Glashütter Uhren typische 2/3-Platine, rückseitig eine massive Räderbrücke. Durch den Tausch von Vorder- und Rückseite kann in diesem Kaliber erstmalig der Mechanismus für Handaufzug und Zeigerstellung gut sichtbar platziert werden.

Besonderheiten

Rückerregulierung mit Grossmann'scher Regulierschraube / Platinenwerk mit zifferblattseitiger 2/3-Platine, Gestellpfeilern und separat herausnehmbarem Kupplungsaufzug / sichtbarer Zeigerstellmechanismus auf der Werkrückseite / Gestellteile aus naturbelassenem Neusilber / Grossmann'scher Aufzugsmechanismus mit Drücker und Sekundenstopp / hervorstehende Goldchatons mit aufgesetzten Schrauben / weiterentwickeltes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / beidseitig in Steinen gelagertes Federhaus zur Optimierung des Energiehaushalts beim Ablauf der Uhr / ARCAP-Räderwerk / eigens entwickelte Hemmung mit 18-zähigem Ankerrad / Unruhkloben und Kronrad, Aufzugszwischenrad und Sperrrad mit Gesperr auf der modifizierten Federhauslagerung mit Goldchaton im Sperrrad / Zeigerwerksräder geschenkelt und angliert unter polierter Brücke



DIE BESONDERHEITEN DER UHRWERKSPIEGELUNG

Mit einigen konstruktiven Kunstgriffen wurde das Kaliber 107.0 als optisches Spiegelbild des Kalibers 100.1 umgesetzt. Um die gewünschte Präsenz der Aufzugsräder auf der Zifferblattseite zu ermöglichen, wurde das Zeigerwerk neu arrangiert. Die kunstvoll finisierten Zeigerwerksräder sind unter einer filigran polierten Wechselradbrücke gelagert. Da der Zeigerstellmechanismus hier auf der gegenüberliegenden Seite des Uhrwerkes liegt, wird das Zeigerstellrad komplett durch das Kaliber geführt. Durch die neue Anordnung entstand Raum für die optimierte Federhauslagerung und das ebenfalls auf die Vorderseite verlegte Sperrrad.



DER HANDAUFZUG MIT DRÜCKER UND SEKUNDENSTOPP

Auf der neuen Uhrwerkrückseite ist der Aufzugs- und Zeigerstellmechanismus explizit offen in die Räderbrücke integriert und damit erstmals in seiner vollständigen Funktionsweise zu beobachten. Nahezu alle seine Teile sind gespiegelt konstruiert, um ihre Funktion auch bei umgekehrter Einbaulage aber unveränderter Position des Drückers zu ermöglichen. Eine neue Lösung ist auch bei dem Sekunden- beziehungsweise Unruhstopp zu entdecken. In der Zeigerstellung wird am Kupplungshebel die Brems-Position abgegriffen und über eine Schubstange direkt an die Bremsfeder übertragen, die dann die Unruh stoppt. Diese Bremsfeder führt nach Betätigen des Drückers und dem Starten des Laufwerks auch die Schubstange wieder in ihre Ruheposition.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 107.0, Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	230
Steine	24, davon 7 in verschraubten Goldchatons
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale mit 80er Breguet-Endkurve nach Gustav Gerstenberger
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde, Minute und kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,0 mm



KALIBER 201.0 / 201.1

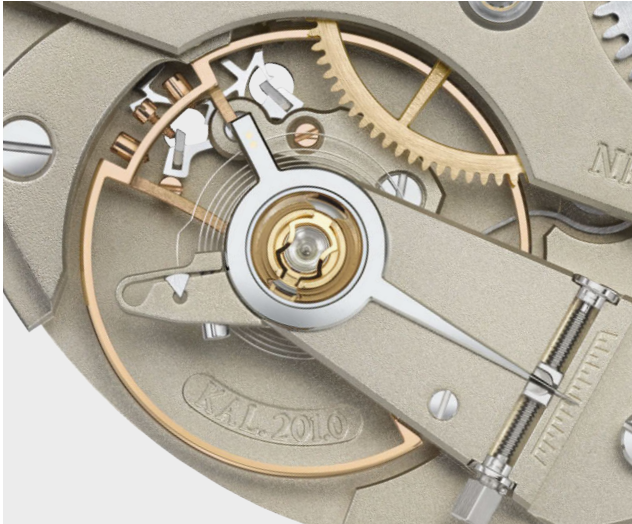
DIE ÄSTHETIK DES MATERIALS.

Mit dem Pure-Classic-Finish setzt Moritz Grossmann die Tradition von unterschiedlichen Oberflächenbearbeitungen der Kaliber fort: Die Ausführungsqualität Pure-Classic-Finish fokussiert in der Konstruktion und Bearbeitung auf die uhrmacherischen Details. Die Kaliber 201.0/201.1 sind als Pfeilerwerk aus Werkplatte und der typischen 2/3-Platine konstruiert. Das naturbelassene Neusilber der Platinen ist glasperlgestrahlt. Diese fein mattierte

und besonders empfindliche Oberfläche erfordert höchste Präzision bei der Montage. Die weißen Saphire werden ohne schmückende Goldchatons direkt in die Platine eingepresst und kommen durch die tiefen Fasen brillant zur Geltung. Die flach polierten Werkschrauben in Original Stahlfarbe vollenden die monochrome Ausstrahlung. Der Fokus liegt auf dem mehrfarbigen Schwingsystem.

Besonderheiten

Grossmann'sche Unruh / Entriegelung der Zeigerstellung und Start des Uhrwerkes durch seitlichen Drücker / raumsparendes, modifiziertes Glashütter Gesperr mit Rücklauf / Regulierung mit Grossmann'scher Rückerschraube auf gestuftem Unruhkloben / Pfeilerwerk mit 2/3-Platine und Gestellpfeilern aus naturbelassenem Neusilber / separat herausnehmbarer Kupplungsaufzug / Sekundenstopp bei Zeigerstellung



DIE HEMMUNG

Im Schwingsystem arbeitet die Grossmann'sche Unruh mit einer handabgebogenen Flachspirale. Um die Frequenz optimal anzupassen, können die Masseschrauben am Unruhreif paarweise gegen eine der fünf vorhandenen, unterschiedlich schweren Sorten getauscht werden. Statt den Rükkerbogen der Flachspirale über eine Vorrichtung abzuknicken, wird er Material schonend von Hand aufgebogen, sodass der Rükkerstift frei bleibt. Die äußere Befestigung ist speziell an die Flachspirale angepasst. Die Spirale erhält einen Doppelknick bevor sie im Spiralklötzchen angesteckt wird. Durch diesen Knick kann der Rükkerbogen genau zentrisch gelegt werden.

DIE REGULIERUNG

Abfall und Gang lassen sich getrennt und ohne Ausbau des Schwingsystems über eine Regulierschraube einstellen. Dazu verfügt der gestufte Unruhkloben über einen drehbaren Klötzchenträger. Die Lagerung und damit die Führung des Klötzchenträgers wurde aufwändig optimiert. Durch Bewegen des Rückers kann der Abfall des Schwingsystems justiert werden. Der Klötzchenträger lässt sich durch das Festziehen eines Klemmplättchens einfach arretieren, sodass die Bewegung des Rückers nun den Gang des Schwingsystems feinreguliert. Rükker, Klötzchenträger und oberes Unruhlager sind zueinander völlig spielfrei und gewährleisten jederzeit die präzise Einstellung des Kalibers.

TECHNISCHE DATEN

Uhrwerk	Manufakturkaliber 201.0, 201.1 Handaufzug, in fünf Lagen reguliert
Einzelteile	188 (201.0) 190 (201.1)
Steine	20 Steine
Hemmung	Ankerhemmung
Schwingsystem	stoßgesichert gelagerte Grossmann'sche Unruh mit 4 Masse- und 2 Regulierschrauben, Nivarox 1-Spirale
Unruh	Durchmesser: 14,2 mm, Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde
Gangreserve	42 Stunden nach Vollaufzug
Funktionen	Stunde und Minute, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Grossmann'scher Handaufzug mit Drücker
Werkmaße	Durchmesser: 36,4 mm, Höhe: 5,0 mm

IMPRESSUM

© 2017 Grossmann Uhren GmbH
Uferstrasse 1, D-01768 Glashütte
Tel.: +49 35053 32 00 0, Fax: +49 35053 32 00 99
E-Mail: info@grossmann-uhren.com, Web: www.grossmann-uhren.com

KONZEPTION: Grossmann Uhren GmbH, Preuss und Preuss GmbH
DESIGN: Preuss und Preuss GmbH
FOTOGRAFIE: Color Pac GmbH, Studio Gieske, Jürgen Jeibmann, David Brandt

Technische Änderungen behalten wir uns vor.
Stand Januar 2019



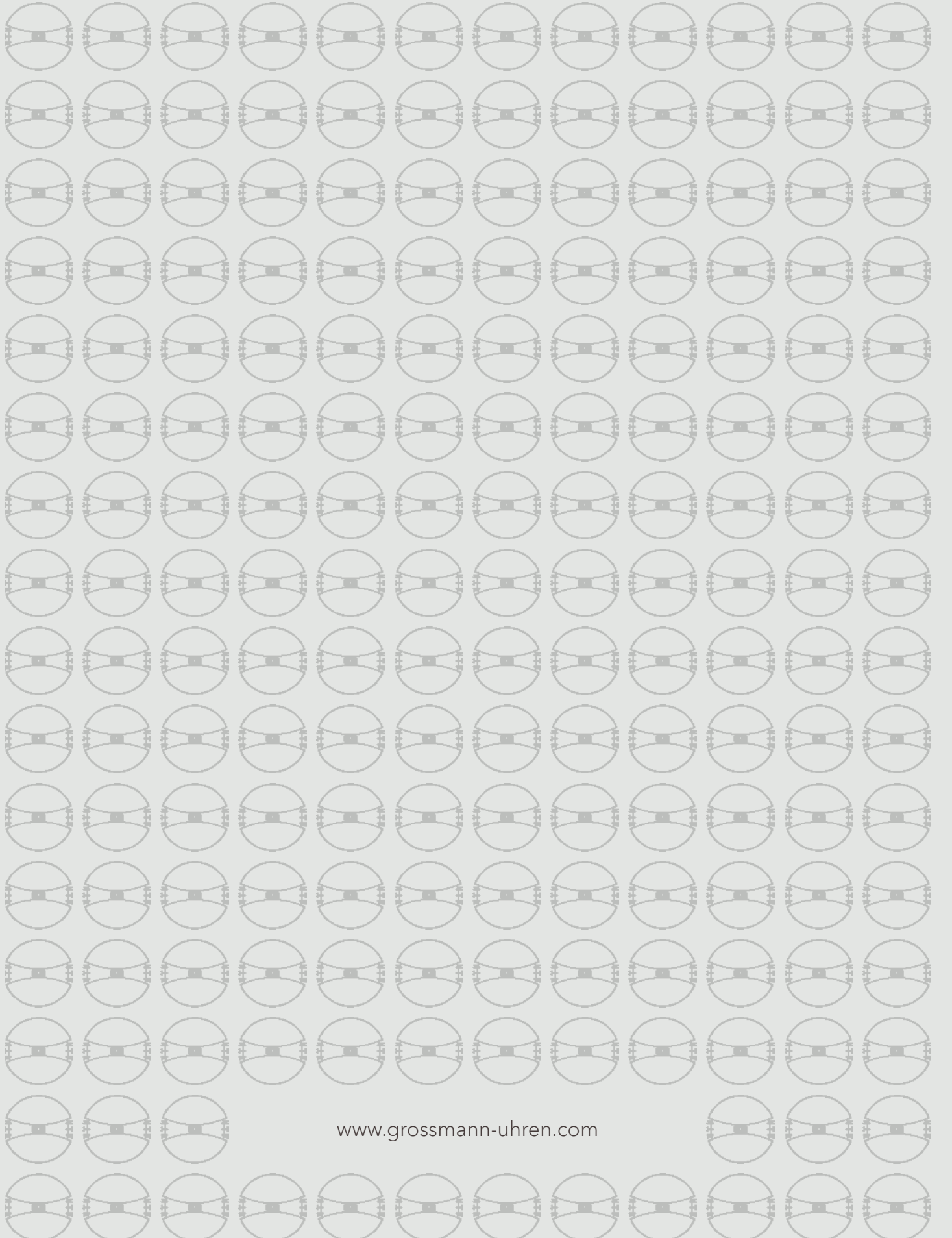
Europäische Union

Europa fördert Sachsen.



Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Die Diamanten, die durch unseren Lieferanten gekauft wurden, sind von legitimen Quellen bezogen worden, die nicht in Beschaffungskonflikte verwickelt sind und in Übereinstimmung mit den UN Resolutionen handeln. Der Verkäufer garantiert hiermit, dass diese Diamanten konfliktfrei erworben worden sind auf Grund persönlicher Kenntnis oder schriftlicher Garantien des Herstellers. Das schließt Zimbabwe's Marange Diamantenfelder ein. Unser Lieferant garantiert, dass alle verwendeten Diamanten unter Beachtung der UN-Resolutionen erworben worden sind.
Alle Steine haben die Qualität VVSI, Farbe G (Top Wesselton)



www.grossmann-uhren.com